

## Teil 2: nach Orten      Allerstedt bis Büssen

### Edelschweinzucht in Allerstedt (Unstrut) bei Wiehe

Allerstedt liegt zwischen Bad Bibra und Artern 2 km östlich von Wiehe (Unstrut). Es gehörte früher zum preußischen Kreis Eckartsberga (mit Sitz in Wiehe, später Cölleda bzw. Kölleda), ab 1952 zum Kreis Nebra, ab 1994 zum Burgenlandkreis und heute zur Gemeinde Wohlmitz im jetzt größeren Burgenlandkreis.

**Oskar Zweigler** (1904 – 1985) war ein Sohn des Landwirts Bruno Zweigler in Janisroda b. Naumburg a d Saale, einem anerkannten und verdienstvollen Züchter des Deutschen Kaltbluts mit großen Erfolgen in der Junghengstauzucht. Oskar Zweigler heiratete 1934 in den Bauernhof der Familie Nietzsche (verwandt mit dem deutschen Philosophen Friedrich Nietzsche), kaufte noch im selben Jahr eine Zuchtsau aus dem Ammerland (Familienbuchstabe K) und begann in Allerstedt eine Herdbuchzucht mit Deutschen weißen Edelschweinen. Der Bestand hatte im Durchschnitt 2 bis 3 Stammsauen und einen –eber. Die Herdbuchstelle war in Madgeburg (Schweinezuchtverband Sachsen-Anhalt), der Sachbearbeiter für Schweinezucht bei der Landsbauernschaft und Zuchtleiter Heinrich Brackelmann.

Nach dem zweiten Weltkrieg setzte O. Zweigler im neu gegründeten Schweinezüchterverband Sachsen-Anhalt e. V. seine Arbeit fort, deren züchterische Anleitung zunächst aus Magdeburg, ab 1.10.1952 von Halle aus erfolgte (Außenstelle der Zentralstelle für Tierzucht, später Tierzuchtinspektion). Er nutzte ab 1953 die Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung in der MPA Rade-gast. 1958 erfolgte die Trennung der Zuchtleitung auf die Bezirkstierzuchtinspektionen. Die Zucht Zweigler unterstand der BTI in Halle a. d. Saale. Damit gingen die Herdbucheintragungen mit dem Zuchtgebietszeichen PS zu Ende. Es folgten solche mit H für Bezirk Halle. Mit der Bildung der Landw. Produktionsgenossenschaften (LPG) baute Oskar Zweigler eine größere DE-Herde auf. Durch die Inbetriebnahme der MPA Köthen ab 1960 bestanden noch mehr Möglichkeiten zur Stationsprüfung, die die **LPG „Weltfrieden“** **Allerstedt** auch nutzte. Die Zucht kam ab 1964 ins Linienzuchtprogramm und wurde mit dem LVG Lauchstädt der DE-Linie H 25 zugeordnet. Dabei sollten zunächst die Zuchteber zwischen den Familien einer Linie genealogisch ausgetauscht werden, um sie stärker von anderen Linien abzugrenzen. 1971 wurden die Zuchten der ehemaligen Liniengruppen DE (römisch) I und II zu den nun neuen Linien 11 und 12 zusammengefasst – dabei fand Allerstedt schon keine Berücksichtigung mehr, war also nicht mehr in der obersten Zuchtebene. Der Bestand von etwa 80 Sauen betrieb aber weiter eine DE-Kernsauenherde mit etwas Eberaufzucht und erzeugte durch Anpaarung mit Landrasseebern über die Künstliche Besamung Kreuzungssauen zum Verkauf. Die Tätowierung wurde ab 1968 geborene Zuchtferkel auf Bestandsnummer im linken Ohr (08...) und laufende Ferkelnummer der Herde im rechten Ohr umgestellt. Nach 1975 gab es nur noch Gebrauchszucht in Allerstedt: Oskar Zweigler wurde Rentner, und sein Sohn Eckhard Zweigler (\* 1940) als bisheriger Schweinebrigadier begann im VEG (Z) Tierzucht Nordhausen als Verantwortlicher für den Prüfabschnitt II der Zentralen Eberaufzuchtstation. Damit gingen 40 Jahre Edelschweinherdbuchzucht in Allerstedt zu Ende.

Auszug aus dem Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957) von Ebern, die mit Allerstedt in Verbindung stehen:

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Plan PS 449		2b	Oskar Zweigler, Allerstedt VE LVG Iden-Rohrbeck	Platz PS 322	Geest PS 2144 4 W 11,5 8,7 79,4
Pilger PS 746	20.12.1953	2a	Walter Schwerin, Immekath Oskar Zweigler, Allerstedt	Plan PS 449	Karre PS 989 8 W 13,5 11,7 89,9
Pips PS 1051	28.02.1955	2b	Walter Schwerin, Immekath	Pilger PS 746	Galfa PS 4073 5 W 10,8 9,4 65,5
Vasco PS 999	17.05.1955	2a	BHG Allerstedt, Nebra Gottfried Kramer, Burxdorf	Valens PS 779	Gradela PS 4180 1 W 12 11 67,4
Fermer PS 681	26.10.1953	2b	Oskar Zweigler, Allerstedt Wilhelm Hemprich, Flecht.	Fernblick PS 429	Wabe PS 2285 SLZ, ML 9 W 11,2 10 67,5

Einige eingesetzte Eber: Wettstreit PS 33, Peer PS 233, Plan PS 449, Fermer PS 681, Vasco PS 999, Elbrus PS 1023 (Bes. **Heini** Arnold, Gleina/Nebra), Grafert, Horizont, Pribal.

Gundula BORNEMANN (1953) führt in ihrer Veröffentlichung „50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht“ u. a. folgende Stammeber in Köllitsch, Kreis Torgau (Provinz Sachsen) auf, die in der Genealogie teilweise noch vom Verfasser fortgesetzt wurden und mit Allerstedt in Verbindung stehen:

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Fafnor 11 PS	13.03.1947	Falstaff 7568 AS	Sabine 9231 AS	Osterscheps	Köllitsch	1950 1957: 12 Nk
Fernblick PS 429		Fafnor PS 11 (AS)	Babel PS 130 SL(Z)	Köllitsch	Flechtingen	
Fermer PS 681	26.10.1953	Fernblick PS 429	Wabe PS 2275 SLZ	Hemprich, Flechtingen	<b>Oskar Zweigler, Allerstedt</b>	
Veteran 6000 PS		Viktor 5963 S	Henne 8685 S	Klein Rüdchen	Birkholz (1943-45) Barby	4 Söhne + 10 Nk
Verteidiger 7 PS	06.03.1947	Veteran 6000 PS	Fidele 5104	Barby	Luko	1a
Vogler PS 159		Verteidiger PS 7	Gute PS 693	Luko	Köllitsch	
Valero PS 505	29.01.1952	Vogler PS 159	Babel PS 130	Köllitsch	Köllitsch	15 Nk
Valens PS 779	05.12.1953	Valero PS 505	Fontange PS 2752	Köllitsch	Kramer, Burxdorf	5 Nk
Vasco PS 999	17.05.1955	Valens PS 779	Gradela PS 4180	Kramer, Burxdorf	<b>Allerstedt</b>	
Piast 7353 PS	03.03.1943	Pionier 4779 S	Klette 3150 S	Klein Rüdchen	Kehnert	
Piccolomini 9824 PS	1944	Piast 7335 PS	Rabatte 8932 PS	Kehnert	Köllitsch (1944)	

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Pick 4926 PS	05.03.1945	Piccolomini 9824 PS	Fastnacht 3503 PS	Köllitsch	Köllitsch (1945 – 1950)	
Paprika PS 55		Pick 4926 PS	Fortunate PS 4551	„		
Platz PS 323		Paprika PS 55	Jettchen PS 390	Köllitsch	Iden-Rohrbeck	
Plan PS 449		Platz PS 323	Geest PS 2144	Iden- Rohrbeck	<b>Allerstedt</b>	
Pilger PS 746	20.12.1953	Plan PS 449	Karre PS 989	<b>Oskar Zweigler</b>	Immekath	
Pips PS 1051	28.02.1955	Pilger PS 746	Galfa PS 4073	Schwerin, Immekath	W. Schwerin, Immekath	

*Einige Personen:*

Betrieb	Tätigkeit	Personen
Zweigler	Betriebsinhaber	Oskar Zweigler
LPG Allerstedt	Verantwortlicher für Schweine	Oskar Zweigler
	Stallverantwortlicher	Eckhard Zweigler (1963-1975)
<i>Züchterische Betreuung</i>		
Schweinezüchterverband Sachsen-Anhalt (1934-45)	Zuchtleiter/Sachbearbeiter Sekretär	LR Heinrich Brackelmann Wilhelm Elkner, Magdeburg
Schweinezüchterverband Sachsen-Anhalt e. V. (1946 – 30.9.1952)	Geschäftsführer  Herdbuchstelle Zuchtberater	Heinrich Brackelmann (bis 47) Dr. Wilhelm Strack Wilhelm Elkner, Magdeburg Heinrich Kempendorff
Tierzuchtinspektion Halle (1.10.1952 – 30.9.1958)	Zuchtleiter Berater	Dr. Wilhelm Strack
BezirksTierzuchtinspektion Halle (1.10.1958 – 1970)	Zuchtleiter	Dr. Wilhelm Strack Dr. Rosa Maria Ihssen/Schröter
	Oberinstrukteur Berater	Rudolf Ullrich Werner Liegau
	Ultraschallmessdienst	Erhard Nagel, Heidrun Stefan, Eckhard Urner
	Herdbuchführung	Klara Dittert, Lisa Schmidt
VEB Tierzucht Halle (1971 – 1990)	Bereichsleiter	Dr. Edgar Dörner
	AL Zucht	Dr. Edgar Dörner Dr. Joachim Genz
	AL Reproduktion	Dr. Rosa Maria Schröter
	Besamungsstation Ammendorf	Horst Müller

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008, 2010)

## Sattelschweinzucht im Gut Altenburg bei Nienburg (Saale)

Nienburg (Saale) gehörte zum ehemals anhaltischen Kreis Bernburg und kam 2007 zum neuen Salzlandkreis. Die Verwaltungsgemeinschaft Nienburg umfasst heute 16 Gemeinden.

Im Ortsteil Altenburg gab es eine Domäne von 277 ha LN, die bis 1945 dem Anhaltinischen Landesfiskus gehörte und zuletzt von Louis und Erich Meißner gepachtet wurde. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges bildete man ein zunächst selbständiges Volkseigenes Gut (VEG), das ab 1957 Betriebsteil des späteren VEG Saatzucht Bernburg wurde. Im VEG Altenburg entstand um 1950 eine Herdbuchzucht bei Deutschen Sattelschweinen. Sie umfasste 15 bis 20 Zuchtsauen und 1 bis 2 Stammeber und wurde vom Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V., danach von der Tier-zuchtinspektion (TI) Halle betreut. Die Herdbuchnummern hatten zunächst das Zuchtgebietszeichen S, später PS (für ehemals „Provinz Sachsen“ bzw. Sachsen-Anhalt). Prüfgruppen konnten ab 1953 in die Mastprüfanstalt Radegast geschickt werden.

In den Jahresberichten der TI Halle für 1955 und 1956 sind Ergebnisse aus der Zuchtleistungsprüfung der Herde von Altenburg b. Bernburg zu finden:

### *Ergebnisse aus der Zuchtleistungsprüfung 1955/1956:*

Züchter	Jahr	Gepr. Sauen	Gepr., Würfe	Wurf-Folge	LGF j Wurf	AUF j Wurf	AUF j S u J	4WG je Wu	4WG j Ferkel	Aufz. Verl.
Altenburg	1955	13,0	20	1,54	10,2	8,7	13,3	51,1	5,9	14,8
„	1956	19,0	35 11*	1,84	9,4	8,8	16,3	55,6	6,3	6,4

LGF j Wu: lebend geborene Ferkel je Wurf, AUF j Wurf bzw. j S u J: aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. je Sau und Jahr; 4WG: Vierwochengewicht; 11\*: darunter 11 Jungsauenwürfe (deswegen die geringere Wurfgröße bei lebend geborenen Ferkeln);

Auszug aus dem Eberlinien und *Stammeberverzeichnis* für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957):

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Farin PS 82 o	01.07. 1955	1c	VEG Altenburg, Bernburg Ernst Bastian-Stappenbeck	Faktor S 31 Oo	Tula S 289 ML 4 W 10,2 9,7 76,3
Irade PS 51	15.04. 1953	2b	VEG Altenburg, Bernburg Ernst Dierolf, Unterschreffach	Irak H 581	Lydia H 3563 6 W 16,5 14,1 92,5
Kranführer S 43	28.08. 1952	2a	VEG Altenburg, Bernburg Ernst Albrecht, Altranstädt	Kräftiger S 19	Lina H 2026 6 W 12,5 55,3
Späterer Eber					
Sozius PS 118	25.11. 1956		<b>VEG Bernburg, Abt. Altenb.</b> Ernst Bastian, Stappenbeck	Sonant PS 73 ML	Tula S 289 SLZ, ML 6 W 10,5 10 77,5

Zuchtgebietszeichen: H Schwäbisch Hall,

Andere Darstellung von Ebern in Altenburg b. Bernburg nach *genealogischen Linien*

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Bemerk
Kegel 3984		<i>Kugel</i> 1606	Kenner 251 Ö	Kraft Th 50		
Kraft Th 50	05.07. 1949	Kenner Ö 251	Rapunzel 826	Marie Stahl- Westernbach	Herm. Röder- Gospiteroda	
Kräftiger S 19		Kraft Th 50	Öhringen Th 112	Herm. Röder- Gospiteroda	E. Abrecht- Altranstädt	
Kranführer S 43	28.02. 1952	Kräftiger S 19	Lina 2026	E. Albrecht- Altranstädt	<b>VEG</b> <b>Altenburg</b>	
Fluvius H 391		Felix K 237	Fritz Th 2	Faktor S 31		
Fritz Th 2	07.12. 1947	Felix K 237	Mieze Th 2	Alois Wilhelm- Hohenroth	Zeiß, Jena- Lobeda	
Faktor S 31	08.04. 1950	Fritz Th 2	Wolga Th 132	Walter Schwarz	Altranstädt, Stappenbeck	1952 1a 1956 1a
Farin PS 82	01.07. 1955	Faktor S 31	Tula S 89	Ernst Bastian- Stappenbeck	VEG Altenburg	
Jackel H 425		Jochen HH 35	Ingo H 476	Irak H 581		
Irak H 581		Ingo H 476	Halorin H 2339		Unter- scheffach	
Irade PS 51	15.04. 1953	Irak H 581	Lydia H 3563	Ernst Dierolf- Unterscheffach	VEG Altenburg	Imp. S Hall
Jaltes Ö 332		Sinai H 773	Sodan Ö 441	Sonant PS 73		
Sonant PS 73	04.04. 1954	Sodan Ö 441	Winde Ö 2062	Friedr. Stirn. Feßbach (Öhr.)	Hbz. Stappenbeck	
Sozius PS 118	25.11. 1956	Sonant PS 73	Tula PS 289	Ernst Bastian- Stappenbeck	VEG Bernbg, Abt. Altenbg	3a-Preis

Die Herde Altenburg stellte auch Stammeber in Leipzig-Markkleeberg aus

Agra	Kl	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	
1956	E 10-12 Mo	191	Farin S 82	<b>VEG Altenburg</b> / Bernburg (Ernst Bastian, Stappenbeck/Salzw)	
1958	E 18 – 24 Mo	281	Sozius PS 118	VEG Bernburg, <b>Abt. Altenburg</b> (Ernst Bastian, Stappenbeck/Salzw)	3a

Ab Herbst 1958 übernahm die Bezirkstierzuchtinspektion Halle die züchterische Betreuung. Die Zucht mit Sattelschweinen wurde später am Standort Altenburg eingestellt – es entstanden hier im Rahmen der Arbeitsteilung innerhalb des VEG Saatzucht Bernburg (Sitz Roschwitz) Kuhställe.

Quellen:

- TIERZUCHTINSPEKTION HALLE: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Schweineherdbuchzucht im Jahre 1955 und 1956,
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- BOETTCHER, Hartmut: Die Eberlinien beim Deutschen Sattelschwein in Thüringen 1948 bis 2006, unveröff. Manuskript. (Deutsches Schweinemuseum Ruhlsdorf);
- ROSE, Gerhard, 06406 Zepzig: Persönliche Mitteilungen.
- GRUHLE; Jürgen: Bodenreform-Schwarzbuch, Teil Sachsen-Anhalt, 2009

Tierzuchtler Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008, 2011)

## Sattelschweinzucht in Altranstädt, heute Markranstädt b. Leipzig

Altranstädt liegt zwischen Bad Dürrenberg und Markranstädt an der Landesgrenze zwischen Freistaat Sachsen und Sachsen-Anhalt (10 km westlich von Leipzig) und gehörte zunächst zum Kreis Merseburg der Provinz Sachsen. Bekannt wurde es durch die Konvention zwischen dem schwedischen König Karl XII und dem Habsburger Kaiser Joseph I., der 1707 (also 59 Jahre nach dem Westfälischen Frieden) den evangelischen Christen in Schlesien wieder mehr Rechte einräumen musste.

1952 kam Altranstädt zum Bezirk Leipzig und wurde später Ortsteil von Großlehna (Kr. Leipziger Land) und ab 1.1.2006 nach Markranstädt eingemeindet.

In Altranstädt befassten sich die Landwirte Ernst Albrecht und Otto Sack mit Herdbuchzucht bei *Deutschen Sattelschweinen*.

**Ernst Albrecht** (1913 – 2005) bewirtschaftete einen landw. Betrieb von 72 ha LN. Nach der Zulassung des Deutschen Sattelschweines (ab 1948 als Zusammenführung von Schwäbisch Hällischen und Angler Sattelschweinen auf dem Gebiet der ehem. sowjetischen Besatzungszone) begann er eine intensive Herdbuchzucht mit dieser Rasse. Er baute seine Herde von etwa 5 Stammsauen und 1 bis 2 –ebren auf Zuchttiere aus Thüringen und auch den Original-Herkunfts-gebieten auf und war im Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. (ab 1950 der VdgB angegliedert) organisiert. Auf der Landwirtschaftsausstellung der DDR 1952 in Leipzig-Markkleeberg waren 4 Sattelschweine, die bei E. Albrecht standen oder aus seiner Zucht stammten. Seine Einzelzüchtersammlung erhielt einen 2. Preis. Der Stammeber Faktor PS 31 (Züchter: Walter Schwarz, Jena-Lobeda; Aussteller: Ernst Albrecht) erzielte einen 1a-Preis und war bester Eber der Rasse Sattelschweine.

Ernst Albrecht musste 1953 wegen der politischen Rahmenbedingungen seine Heimat verlassen und siedelte sich in Baden-Württemberg an. Die Altranstädter Sattelschweinezucht führte die LPG „Karl Liebknecht“ auf dem Albrecht'schen Hof weiter und erreichte in den Jahren 1955 und 1956 folgende Zuchtleistungen (Jahresberichte der Tierzuchtinspektion Halle):

Jahr	Gepr. Sauen	Gepr., Würfe	Wurf-Folge	LGF j Wurf	AUF j Wurf	AUF j S u J	4WG je Wu	4WG j Ferk	Aufz. Verl.	8WG j Wu	8WG j Ferk
1955	3,5	6	1,71	11,2	9,0	15,4	45,8	5,1	19,4		
1956	4,0	8	2,00	10,1	8,1	16,2	50,6	6,2	19,7	111,9	14,3

LGF: lebend geborene Ferkel; AUF j S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr, 4WG je Wu: Vierwochengewicht je Wurf; 8WG: Achtwochengewicht;

Auszug aus dem Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957)

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Jumbo PS 37	28.04. 1952	1b	O Bersiner, Maxdorf, Salzwed E Weidner, Bühler-Zimmern, <b>Aufzü: E. Albrecht, Altranst.</b>	Jaguar H 651	Häfeli H 111 DL, SL(Z) 10 W 13,6 (10,5) 58,,4
Jura PS 94	12.01. 1956	2b	Otto Reuß, Güntersberge LPG Schrampe	Jumbo PS 37 (SHA)	Berka PS 271 5W 10,8 (10,2) 68,2
Schelm PS 71	13.02. 1955	2a	LPG Großlehna, Leipzig G. Boysen, Wippendorf (SH)	Scheeßel VAS 9414	Spechte VAS 11553 Z 8W 11 (9,1) 78,2

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Jazz PS 93	17.12. 1955	2a	LPG Großlehna, Leipzig Fr. Kuhfahl, Gischau	Jack PS 54	Tara PS 323 o 3W 13 (12) 70,4
Kräftiger PS 19		2	<b>Ernst Albrecht, Altranst.</b> Röder, Gospiteroda, Gotha	Kraft Th 50	Öhringen Th 112 5/3W 10,3 ((8,7) 63
Kranführer PS 43	28.08. 1952	2a	VEG Altenburg, Bernburg <b>Ernst Albrecht, Altranst.</b>	Kräftiger PS 19	Lina PS 2026 6W 12,5 55,3
Andere Eber					
Faktor 31 S	08.04. 1950		<b>Ernst Albrecht, Altranst.</b> Walter Schwarz, Jen.-Lobeda	Fritz Th 2	Wolga Th 132 SL 4W 14,0 (12,7) 86,7
Faro S 26	09.05. 1951		Ernst Bastian, Stappenbeck <b>Ernst Albrecht, Altranst.</b>	Faktor S 31	(Fred Th 1 x Hanna Th1) 5W 9,8 (8,4) 54,8

Im Herbst 1958 wurde die Aufteilung der bisherigen Zuchtleitungen in die Bezirke durchgesetzt. Damit kam Altranstädt zur Bezirkstierzuchtinspektion Leipzig. Die Deutschen Sattelschweine konnten sich aber gegen die weißen Rassen nach deren Umzüchtung zum Fleischschwein nicht behaupten und wurden herdbuchmäßig in der Mitte der 1960er Jahre geschlossen.

#### Ergebnisse auf zentralen Ausstellungen

Agra	Kl.	Kat.	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preise
1952	E 2 – 3 Jahre	II-169	Faktor S 31	<i>Ernst Albrecht, Altranstädt/Merseburg</i> (Walter Schwarz, Jena-Lobeda)	1a + best. Eber
	E 12-18 Monate	II-170	Faro S 26	Ernst Bastian, Stappenbeck/SAW <b>(Ernst Albrecht, Altranstädt/Merseburg)</b>	1
	S ü 3 Jahre	II-171	Blackbeere S 25 SL	Erich Grimme, Pehritzsch/Delitzsch <b>(Ernst Albrecht, Altranstädt)</b>	3b
	S 12–18 Monate	II-173	Hefe Kerb 27	<i>Ernst Albrecht, Altranstädt/Merseburg</i> (O. Sack, Altranstädt/Merseburg)	2
	Samml		3 Sauen	Ernst Albrecht, Altranstädt/Merseburg	2
1956	E über 4 Jahre		Faktor S 31	<i>Ernst Albrecht, Altranstädt/Merseburg</i> (Walter Schwarz, Jena-Lobeda)	1a + best. Eber
1958	E 18-24 Monate	280	Fanfar PS 109	<b>LPG „Karl Liebknecht“ Altranstädt, Lpzig</b> (Ernst Bastian, Stappenbeck, Salzwedel)	3b

#### Angaben zu Sauen der Zucht Albrecht:

Name	Hb-Nr.	Vater	Mutter	Zuchtleistung	Bemerk.
Lina	PS 2026	Löwe 310	Linda 390	6W 12,5 55,3	
H,,,,,		Fred Th 1	Hanna Th 1	5W 9,8 (8,4) 54,8	Zü: Zeißgut Jena

#### Quellen:

- Jahresberichte der Tierzuchtinspektion Halle 1955 und 1956
- Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957)
- Kataloge der agra der DDR
- ALBRECHT, Hans (Sohn von Ernst Albrecht): Persönliche Mitteilungen

Tzl. Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)

## Edelschweinzucht in Angern bei Tangerhütte, Sachsen-Anhalt

**Angern** ist eine Gemeinde im Nordosten des Landkreises Börde in Sachsen-Anhalt. Sitz der Verwaltungsgemeinschaft ist heute in der Gemeinde Rogätz. Die frühere Verwaltungszugehörigkeit war im Kreis Tangerhütte (1952 bis 1994), davor Stendal. Der Ort Angern hat z. Z. etwa 1300 Einwohner.

Das Rittergut (1.800 ha) blieb fast fünfhundert Jahre im Besitz der Grafen v. d. Schulenburg. Außerdem gab es das Gut Johanneshof mit 140 ha - es war zwischen den Weltkriegen an Friedrich Loß u. Co. verpachtet. In den Jahresabschlüssen der Zucht-leistungsprüfungen von veredelten Landschweinen und weißen Edelschweinen 1937 und 1938, herausgegeben vom Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt, Magde-burg, werden auch Dauerleistungen von Angerner Sauen genannt:

Name	Hb-Nr. PS	Vater PS	Mutter PS	Zuchtleistung
Freude	20	Ronald 2908	Frieda 2823	5 W 10,6 8,4 59,80
Belina	2332	Caesar 2184	1306	7 W 10,4 8,0 51,43
Berta	1799	Caesar 2184	1026	8 W 10,7 9,0 54,98
Agathe	1817	Farmer 4134	722	8 W 9,2 7,5 52,17

Gundula BORNEMANN (1953) führt in ihrer Veröffentlichung „50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht“ u. a. folgende Stammeber in Angern (Provinz Sachsen) auf:

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Wotan 3486 PS	02.07.1935	Wilhelm 3090 AS	Poly 6824 AS	Ostersche ps	Birkholz (1936-39)	26 ml Nk
Weckruf 4237 PS		Wotan 3486 PS	Dagmar 3554 PS	Birkholz	<b>Angern</b> (1939-40) Ammerland	1939 1d
Fürsprecher 637 PS	15.05.1942	Figaro 5082 PS	Galante 550 PS	Straguth	Angern Barby	Mb 1a 34 Nk
Fürwitz PS 13		Fürsprecher 637 PS		Barby ?		
Fürbitter 22 PS		„		„		2 Söhne
Ferror 23 PS		„		„		3 Söhne
Funke 219 PS		„		„	Arnold, Pretzsch	
Fürst 4820 PS		„		„		
Freimuth 2866 PS		Fürst 4820 PS			Arnold, Pretzsch	
Wulfila 4205 PS	08.01.1938	Wotan 3486 PS	Deta 3215 PS	Birkholz	Roklum (1938-45)	1939 1b Nz 2 x 1.
Wieland 2543 PS		Wulfila 4205 PS	Nonne 1659 PS	Roklum	Angern (ca 1940- 1945)	

BORNEMANN (1953) beschreibt auch, dass einige Zuchtschweine nach Ende des 2. Weltkrieges von Angern in das Gut nach Barby umgestellt wurden und so der Zucht erhalten blieben. Das betrifft vor allem den Eber Fürsprecher 637 PS.

In den Unterlagen nach dem 2. Weltkrieg erscheinen als Schweinezüchter in Angern:

Hermann Köppe (1897 – 1960), Walter Kersten, Fritz Schmidt, Fritz Schulze, Herbert Braune, die Zuchtgemeinschaft Angern und die LPG Angern.

Eingetragene Eber ins Schweineleistungsbuch der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (AdL):

Namen Nummer	Züchter Besitzer	Gr Tö	LT Z	MT Z	FUA	IL	KF	Sch ge	SP D	Fett
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Friedhelm PS 1156 (* 20.2.56)	LPG Kehnert Walter Kersten, Angern	3 1	534 618	851 886	3,41 3,41	101 ..	.. 30,3	8,6 8,7	4,6 ..	47,4 40,1

Gr: Gruppen; Tö: Töchter; LTZ: Lebenstagszunahme; MTZ: Masttagszunahme; FUA: Futteraufwand; IL: innere Schlachtlänge; KF: Koteletfläche; Schg: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke; Fett: Fettgehalt (errechnet);

Auszug aus dem Eberlinien- und Stammeberverszeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957)

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Hasard PS 887	28.03. 1954	2b	LPG Angern, Tangerhütte Erich Geue, Tucheim	Harnak PS 586	Berline PS 2340 SL(Z) 5W 12,8 (9,6) 69,3
Poldel PS 642		2a	Herdbuchzucht Angern Herm. Hell, Kurzenmoor	Pandulf PS 306 SL	Goldige PS 2542 SL(Z) 8W 11,1 (10,6) 78,5
Poseidon PS 942 O	19.03. 1955	1c	VEG Tierzucht Storkau Hermann Köppe, Angern	Poldel PS 642	Drusa PS 2578 7W 14,4 (10,4) 79,7
Porst PS 1027	15.09. 1955	2a	LPG Langenapel, Salzwidl Hermann Köppe, Angern	„	„
<b>Weitere Eber</b>					
Fridolin PS 883			LPG Kehnert Zuchtgem. Flechtingen	Fritzel PS 596 O ML	Basel PS 3236
Friedhelm PS 1156	20.02. 1956		Walter Kersten, Angern LPG Kehnert	Fridolin PS 883	Gilla PS 4213

### **Schlussbetrachtung:**

In Angern wurde zuerst vom Pächter des Gutes Johanneshof Fr. Loß & Co. eine Edelschweinezucht bis 1945 betrieben. Nach dem 2. Weltkrieg gab es einige aktive Bauern, die sich mit der Zucht dieser Rasse befassten, als Zuchtgemeinschaft eine gemeinsame Stammeberhaltung organisierten und in den 50er-Jahren auch auf die Landeszucht ausstrahlten. Darunter traten Hermann Köppe und Walter Kersten besonders hervor.

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008, 2010)

**Edelschweinzucht Alfred Arnold in Pretzsch b. Hohenmölsen (Provinz Sachsen, danach Sachsen-Anhalt)**

Der Ort Pretzsch gehörte zunächst zum Kreis Weißenfels der Provinz Sachsen, ab 1952 zum Kreis Hohenmölsen, dann wieder Kreis Weißenfels und seit 2007 zum jetzt noch größeren Burgenlandkreis. Pretzsch liegt an der Autobahnabfahrt „Osterfeld“ der A 9 bzw. der B 180, 14 km östlich von Naumburg (Saale).

Alfred Arnold (geb. 1899, gest. 1982, beigesetzt in Kistritz) bewirtschaftete einen 45 ha großen Landwirtschaftsbetrieb mit Herdbuchzucht bei Schwarzbuntem Niederungsvieh (in der Zeit der Landesbauernschaft der Provinz Sachsen mit über 5.000 kg Jahresleistung je Kuh) und Schweinen. Zur Bewältigung der schweren Feldarbeiten gab es (zusammen mit einem zweiten Betrieb) einen 35-er Lanz-Bulldog und schon in den 1930er Jahren einen Mährescher.

Bereits seit den 1930er Jahren begann Alfred Arnold eine Herdbuchzucht mit Deutschen Edelschweinen. So wird er im Jahresabschluss der Zuchtleistungsprüfungen 1938 erwähnt: 6 geprüfte Sauen, 11 gepr. Würfe mit 10,4 geb., 8,0 aufgezogenen Ferkeln je Wurf bzw. 14,7 je Sau und Jahr sowie 61,8 kg Vierwochenwurfgewicht. Die Herde umfasste 1 bis 2 Stammeber und ca. 10 Stammsauen (meistens der B-Familie). Einige wichtige Vatertiere werden von Gundula BORNEMANN (1953) in ihrer Veröffentlichung „50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht“ aufgeführt, die mit der Zucht von Alfred Arnold in Verbindung zu bringen sind:

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Hasdrubal 10 PS	16.03.1947	Hamster 7602 AS	Drusa 8357 AS	Fittje, Hollwege	Lettin (1947 – 1950) Dummerstorf	1a, H: 1b 11 Söhne
<b>Harst 109 PS</b>	ca 1948 /49	Hasdrubal 10 PS	Gallone 349 PS (Ríngfurth) 13 9,8 8,2 55,5	Lettin	<b>Arnold, Pretzsch</b>	
Harland 308 PS	07.07.1950	Harst 109 PS	Belinde 362 PS	<b>Arnold, Pretzsch</b>	Lauchstädt	1952
Heido PS 310	07.07.1950	„	„	„	Köllitsch	22 Nk
Hort 365 PS	30.01.1951	„	Brigitte 164 PS	„	Noitzsch Neugatterslbn	ML, 6+9 Nk
Hostro PS 363	31.01.1951	„	Bärbel PS 165	„	Merbitz	
Harsch PS 230		„	Gabi PS 337	„		
Hafner PS 224		„	Burgfräu-lein PS 339	„	Noitzsch	
Horst PS 246		„	Berlinde PS 362	„		
Holger PS 536	28.04.1952	Hort PS 365	Doloris PS 1675	Noitzsch	Bretsch	
Hornald PS 692	30.08.1953	„	Ines PS 237	„	Bösewig	

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
<b>Hero PS 538</b>	05.12.1951	Herbart PS 272	Figura PS 367	Pauscha	<b>Arnold, Pretzsch</b>	
Herodes PS 599	20.01.1953	Hero PS 538	Gutta PS 2631	<b>Arnold, Pretzsch</b>	Wedderstedt	
Herold PS 972	17.02.1955	„	Barre PS 3340	„	Barby	
Herd PS 1071	25.10.1955	„	Borussia PS 2163	„	Haynsburg	
Herschel PS 1077	06.11.1955	„	Barke PS 3335	„	Bösewig	
Priamus PS 632		Primus SH 1600	Felinde SH 6563	Thormäle n, SH	Iden	
<b>Prinzipal PS 877</b>	22.05.1954	Priamus PS 633	Farmerin PS 3021	Iden	<b>Arnold, Pretzsch</b>	
Primo PS 1049	04.09.1955	Prinzipal PS 877	Barette PS 4454	<b>Arnold, Pretzsch</b>	Klosterhäseler	
Profi PS 1123	12.03.1956	„	Birgit PS 1661	„	Neugatters- leben	
Prilone PS 1146	„	„	„	„	Kirchschei- dungen	
Fürsprecher PS 637	15.05.1942	Figaro PS 5082	Galante PS 550	Straguth	Angern Barby	1943 Mb: 1a
Funke PS 219		Fürspreche r PS 637			<b>Arnold, Pretzsch</b>	
Fürst PS 4820		„				
Freimut PS 2866		Fürst PS 4820			<b>Arnold, Pretzsch</b>	
Falko PS 12	28.08.1946	Falke 7287 AS		Hollwege	Iden- Rohrbeck	
Fallschirm PS 98		Falko PS 12		Iden- Rohrbeck		
Flieder PS 322		Fallschirm PS 98			<b>Arnold, Pretzsch</b>	
Pick PS 4926		Pikeur PS 24	Preston PS 374	Preller PS 554	Priester PS 720	
Prelide PS 1212		Priester PS 720		Audenhai n	<b>Arnold Pretzsch</b>	
Pierrot PS 1469		Prelide PS 1212		<b>Arnold Pretzsch</b>		1 Sohn
Peon PS 1498		„		„		1 Sohn
Prestor Cb 2016		„		„		

Eingetragene Eber im Schweineleistungsbuch der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften mit ihren Leistungen:

<b>Namen Nummer</b>	<b>Züchter Besitzer</b>	<b>Gr Tö</b>	<b>LTZ</b>	<b>MTZ</b>	<b>FUA</b>	<b>IL</b>	<b>KF</b>	<b>Sch ge</b>	<b>SPD</b>	<b>Fett</b>
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Heido PS 310	Arnold, Pretzsch VEG Köllitsch	9	498	790	3,65	98,4		8,6	4,2	39,6
Hero PS 538	VEG Tz Pauscha A Arnold, Pretzsch	3 3	475 494	791 779	3,80 3,83	96,0 99,8		8,5 8,7	4,4 4,8	39,4 43,7
Hort PS 365 *30.1.51	A Arnold, Pretzsch VELVG Noitzsch	2 6	478 539	706 800	3,80 3,65	99,3 99,3		8,5 8,5	4,2 4,4	38,5 38,9
Prinzipal PS 54	Institut Iden-Rohrbeck A Arnold, Pretzsch	3 3	494 509	779 766	3,83 3,79	99,8 97,2		8,7 8,7	4,8 4,1	43,7 39,3
Flieger LS 415	A Arnold, Pretzsch Kutschke, Kemnitz	3 1	534 538	790 778	3,87 4,03	93,9 97,0		9,0 8,8	4,0 4,2	37,3 41,3
Prelude PS 1212	Eilenberger, Audenhain A Arnold, Pretzsch	3 1	509 568	766 892	3,79 3,34	97,2 100,8	29,0	8,7 9,5	4,1 3,8	39,3 39,2

Gr: Gruppen; Tö: Töchter; LTZ: Lebenstagnahme; MTZ: Maststagnahme; FUA: Futteraufwand;  
IL: innere Schlachtlänge; KF: Kotelettfläche;  
Schg: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke; Fett: Fettgehalt (errechnet);

Auszug aus dem Eberlinien und Stammebberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt  
(Stand 1. Januar 1957)

<b>Name, Hb-Nr</b>	<b>Geb.</b>	<b>Bwkl</b>	<b>Besitzer Züchter</b>	<b>Vater</b>	<b>Mutter Zuchtleistung</b>
Hort PS 365 ML	30.01. 1951	2	VE LVG Noitzsch, Eilenburg <b>Alfred Arnold, Pretzsch</b>	Harst PS 109 O	Brigitte PS 164 6 W 9 (8,5) 66,1
Harsch PS 230				Harst PS 109 O	
Harnack PS 586				Harsch PS 230	
Herschel PS 1077	06.11. 1955	2b	VEG Tierzucht Bösewig <b>Alfred Arnold, Pretzsch</b>	Hero PS 538 ML	Barke PS 3335 5 W 12,8 (9,4) 79,3
Herd PS 1071	25.10. 1955	2a	VEG Tz Zeitz, Bt Haynsburg <b>Alfred Arnold, Pretzsch</b>	„	Borussia PS 2163 SLZ ML; 7 W 11,3 (9,8) 83,4
Prinzipal PS 877	22.05. 1954	2a	<b>Alfred Arnold, Pretzsch</b> VE LVG Iden-Rohrbeck	Priamus PS 633 ML	Farmerin PS 3021 7 W 11 (9,8) 72,2
Primo PS 1049	04.09. 1955	2a	G. Wolfram, Klosterhäseler <b>Alfred Arnold, Pretzsch</b>	Prinzipal PS 877	Barette PS 4454 ML 4 W 12,2 (10,7) 100,8
Profi PS 1123	12.03. 1956	1c	VEG Neugattersleben, Bernb <b>Alfred Arnold, Pretzsch</b>	„	Birgit PS 1661 o SL(Z) 11W 12,5 (9,4) 82,4
Prilone PS 1146	„	2a	Rich. Dietrich, Kirchscheid. <b>Alfred Arnold, Pretzsch</b>	„	„
Spätere Eber					
Herold PS 972 o	17.02. 1955		VEG Tierzucht Barby <b>Alfred Arnold, Pretzsch</b>	Hero PS 538	Barre PS 3340 ML 3 W 12,3 (10,7) 92,3

**Beteiligung an Ausstellungen in Leipzig-Markkleeberg**

Agra	Klasse	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis (sow.bek)
1952	Eber 1,5-2 J	II-80	Harland PS 308	FS Lauchstädt / Merseburg ( <b>Alfred Arnold, Pretzsch / Weißenfels</b> )	1a
	Eber 12 – 18 Mon.	II-81	Hort PS 365	Versuchsgut Noitzsch / Delitzsch ( <b>Alfred Arnold, Pretzsch / Weißenfels</b> )	
	Sau 2-3 J	II-82	Gitta PS 1096	Walter Reinecke, Droyßig / Zeitz ( <b>Alfred Arnold, Pretzsch / Weißenfels</b> )	
	Züchter	...		Alfred Arnold, Pretzsch / Weißenfels	1b
1956	Eber, üb. 3 J	82	Hort PS 365	VELVG Noitzsch / Eilenburg ( <b>Alfred Arnold, Pretzsch / Hohenmölsen</b> )	
	Eber, 1-2 J	91	Herold PS 972	VE Tierzuchtgut Barby / Schönebeck ( <b>Alfred Arnold, Pretzsch / Hohenmölsen</b> )	
	SLZ	93	Birgit PS 1661 SLZ	<b>Alfred Arnold, Pretzsch / Hohenmölsen</b>	
	Züchter		2 Eber + 1 Sau	<b>Alfred Arnold, Pretzsch / Hohenmölsen</b>	1e

## Einige leistungsstarke Stammsauen aus der Zucht Alfred Arnold, Pretzsch

Name	Hb-Nr.	Geb. am	Zuchtleistung	Zeichen
Barbe	PS 4897			DL, SL(Z)
Babette	PS 5200		2 W 10 9 66,6	O
Brigitte	PS 164		6 W 9 8,5 66,1	
Bärbel	PS 165			SL (Z)
Gudrun	PS 166		6 W 12,8 10,8 85,0	
Gustel	PS 184		7 W 10,3 9,1 69,2	SL, O
Gundhild	PS 363		6 W 11,8 9,3 66	
Gitta	PS 1096	10.04.1950	2 W 11,5 9,5 71,1	
Beate	PS 1162		6 W 9,5 8,3 63,2	
Birgit	PS 1661	26.07.1950	11W 12,5 9,4 82,4	SL(Z) o
Borussia	PS 2163		7 W 11,3 9,8 83,4	ML, SL(Z)
Bärin	PS 2467		8 W 12,1 8,6 57,7	SL(Z)
Gutta	PS 2631		2 W 12,5 11,0 92,1	
Barke	PS 3335		5 W 12,8 9,4 79,4	
Barre	PS 3340		3 W 12,3 10,7 92,3	ML
Bardame	PS 3383		7 W 9,1 8,7 75,8	
Barette	PS 4454		4 W 12,2 10,7 100,8	ML

**Schlussbemerkungen**

Alfred Arnold war kurz Mitglied einer LPG Typ I und brachte 1962 seine Edelschweinzucht in die LPG „Ernst Thälmann“ Stößen ein. Das Gehöft der Familie Arnold wurde für eine Herde von etwa 30 Sauen ausgebaut. Alfred Arnold war zuletzt bis zum verdienten Ruhestand Zootechniker dieser Genossenschaft und Leiter seiner Stammzucht. Die bedeutendsten Jahre der Pretzscher Herde lagen zwischen 1946 und 1960. Die besten Vererber waren Harst PS 109, Hero PS 539 und Prinzipal PS 877, die zuchtleistungs-stärksten Sauen Birgit PS 1661 SLZ (11W: 12,5 9,4 82,4 kg) und Barette (4W 12,2 10,7 100,8 kg). Weitere eingesetzte Stammeber: u. a. Freimut PS 2866, Funke PS 219, Flieder PS 322 und Vivat PS 371 (VEG Pauscha).

Tzl. Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008); Heinz Leibnitz, Pomnitz 10, 06628 Möllern

## Edelschweinzucht in Audenhain b. Eilenburg

Audenhain liegt zwischen Eilenburg und Torgau südlich der B 87 und gehört heute zur Verwaltungsgemeinschaftsfreien Gemeinde Mockrehna. Ab 1815 kam das Gebiet nach dem Wiener Kongress aus dem Königreich Sachsen zur neuen preußischen Provinz Sachsen (Kreis Torgau). Im Zuge der Aufteilung der Länder gelangte dieser Kreis 1952 zum Bezirk Leipzig. Nach Bildung des Freistaates Sachsen fasste man 1994 den Kreis Torgau mit Oschatz zusammen, und seit 1.8.2008 gehört Audenhain zum jetzigen Landkreis Nord-sachsen.

Dieser Ort ist mit 8 km einer der längsten Dörfer im Freistaat und wird wegen der 88 Brücken über den Schwarzbach auch Klein-Venedig Sachsens genannt.

In Oberaudenhain hatte in den 1930er Jahren **Georg Feuerstein** auf seinem Hof (etwa 100 ha) Herdbuchzucht bei Rindern, Pferden und Schweinen. Mit der Rasse „Deutsches weißes Edelschwein“ war er im „Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. – dem Reichsnährstand angegliedert“ organisiert. In den Jahresabschlüssen der Zuchtleistungsprüfungen dieser Organisation von 1937 und 1938 sind Sauen der Feuerstein'schen Herde mit langjähriger Nutzung ab 5 Würfen aufgeführt:

Name	Nr. PS	Vater	Mutter	Zuchtleistung
<b>1936</b>				
Feuerlilie	3256	Docht PS 351	Fahne PS 2363	5W 13,4 9,6 68,0
Nynade	3491	„	Nyramis PS 2368	5W 12,2 9,4 56,5
Niederung	3136	„	Nixe PS 1917	6W 8,8 8,6 63,65
Nichte	2943	Mars PS 2326	Nixe PS 1917	7W 10,4 9,5 67,23
<b>1937</b>				
Nation	3123	Adler PS 2087	Nabe PS 1877	7W 12,7 9,3 59,91
Flotte	3024	Docht PS 351	Fahne PS 2363	7W 12,4 7,8 61,84
Noppe	3107	„	Note PS 1880	9W 8,6 7,0 55,66
Nyramis	2368	Caesar PS 2184	Nymphe PS 640	10W 12,2 10,2 65,01
Mühe	2379	„	Mühle PS 1726	8W 9,7 7,5 53,73

Das Gut in Oberaudenhain wurde nach dem Ende des 2. Weltkrieges aufgesiedelt. In den folgenden Jahren befassten sich viele **Landwirte** mit der Herdbuchzucht von Deutschen Edelschweinen. In den Jahresabschlüssen der Tierzuchtinspektion Halle für die Jahre 1955 und 1956 sind für Audenhain u. a. aufgeführt:

Name, Vorname	Name, Vorname
Buchmann, Paul	May, Emil
Eilenberger, Max	Opfermann, Gerhard
Franz, Albert	Tauchnitz, Paul
Fritzsche, Karl und Ehrhard	Treller, Otto
Große, Paul	Vogel I, Fritz
Horn, Martin	Wachsmuth, Erich
Jentsch, Martin	Werner, Albert sen. und jun. Werner, Wilhelm
Leisker, Herbert Leisker, Ehrhard Leisker, Kurt	Weimert, Oswald (Mockrehna)

## Zuchtleistungen 1955/56

Jahr	Züchter	Kontr. Sauen	Kontr. Würfe	Wurf- folge	LGF je Wu	AUF j Wurf	AUF j S u J	4WG j Wu	4WG j Ferkel	Ferkel- Verl.
1955	Opfermann	1,0	2	2,00	12,5	11,0	22,0	85,1	7,7	12,0
	Werner	1,0	2	2,00	10,5	10,5	21,0	78,4	7,5	0
	Vogel	1,0	2	2,00	10,5	10,5	21,0	66,0	6,3	0
	H. Leisker	1,5	3	2,00	11,6	10,3	20,6	56,1	5,4	11,4
	Fritzsche	1,0	2	2,00	9,5	9,5	19,0	71,4	7,5	0
	Tauchnitz	1,0	2	2,00	10,0	9,5	19,0	62,9	6,6	5,0
	Treller	0,5	1	2,00	9,0	9,0	18,0	58,1	6,4	0
	Werner	1,0	2	2,00	10,0	9,0	18,0	57,5	6,4	18,2
	Wachsmuth	1,5	3	2,00	10,0	8,5	17,0	57,6	6,8	15,0
	Jentsch	1,5	3	2,00	10,3	8,3	16,6	53,9	6,5	19,4
	Buchmann	1,0	2	2,00	13,0	7,5	15,0	53,8	7,2	42,3
	M. Horn	1,5	2		11,0	10,0		72,8	7,3	9,1
	Weimert	2,0	4	2,00	12,7	10,0	20,0	60,8	6,1	21,6
	E. Leisker	3,0	6	2,00	9,8	9,2	18,4	68,9	7,5	6,8
	K. Leisker	2,0	4	2,00	12,0	8,7	17,5	66,0	7,5	27,1
	Franz	2,0	3		11,3	8,7		64,7	7,5	23,5
1956	Werner	1,0	2	2,00	12,5	12,5	25,0	79,3	6,3	0
	Fritzsche	1,0	2	2,00	11,5	11,5	23,0	76,9	6,7	6,5
	Opfermann	1,0	2	2,00	12,5	10,5	21,0	83,4	7,9	16,0
	Buchmann	0,5	1	2,00	11,0	10,0	20,0	68,1	6,8	9,1
	Treller	1,0	2	2,00	11,0	10,1	20,0	66,9	6,7	9,1
	Wachsmuth	1,0	2	2,00	10,0	10,0	20,0	56,0	5,6	0
	Horn	1,5	3	2,00	10,3	9,3	18,7	61,8	6,6	9,7
	Vogel I	1,0	2	2,00	9,0	9,0	18,0	56,5	6,3	0
	Große	2,0	4	2,00	12,7	12m2	24,5	97,5	7,9	3,9
	H. Leisker	2,5	5	2,00	10,4	10,4	20,8	67,6	6,5	0
	May	2,0	4	2,00	10,7	10,2	20,5	73,7	7,2	4,6
	Franz	2,5	5	2,00	10,2	10,0	20,0	69,0	6,9	1,9
	Tauchnitz	2,0	4	2,00	10,0	10,0	20,0	68,5	6,9	0
	Weimert	2,0	4	2,00	10,5	10,0	20,0	57,5	5,8	4,8
	Jentsch	2,0	4	2,00	9,2	8,7	17,5	63,5	7,3	5,4
	E. Leisker	2,0	3	1,50	11,0	11,0	16,5	80,1	7,3	0
	K. Leisker	2,0	4	2,00	7,7	7,7	15,5	61,1	7,9	0
	Eilenberger	2,5	4	1,60	10,0	9,0		70,5	7,8	10,0
	Werner jun	2,0	3	1,50	9,3	9,3		63,4	6,8	0

LGF j Wu: lebend geborene Ferkel je Wurf, AUF j Wurf bzw. j S u J: aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. je Sau und Jahr; 4WG: Vierwochengewicht;

Auszug aus dem Eberlinien und *Stammeberverzeichnis* für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957) im Zusammenhang mit Audenhain:

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Honved PS 1025	14.08. 1955	2a	Hb-zucht Audenhain,, Eilenbg VELVG Noitzsch	Hort PS 365 ML	Ines PS 2371 SL(Z) 7W 10,7 (9) 58,6
Elbdom PS 796	22.02. 1954	2a	Hb-zucht Audenhain, Eilenbg VEG Tierzucht Köllitsch	Elbfürst PS 611	Föhre PS 1935 SL(Z) 8W 10,2 (9,1) 70,9
Elbkahn PS 1098	11.12. 1955	2a	Arthur Lehmann, Steinsdorf Emil May, Audenhain, Eil.burg	Elbdom PS 796	Berry PS 2344 SL(Z) 10/9W 11 (8,7) 64,2
Elbstein PS 1106	„	2b	Werner Reißhauer, Gollma, SK, Emil May	„	„
Priester PS 720	12.11. 1953	2b	Hb-zucht Audenhain, Eilenbg VEG Tierzucht Bösewig	Preller PS 554	Fabulantin PS 2726 SL(Z) 5W 10,2 9,6 71,9
Prelide PS 1212	1956		Alfred Arnold, Pretzsch Eilenberger, Audenhain	Priester PS 720	Indiana PS 4382

*Eingetragene Eber ins Schweineleistungsbuch*, Abt. Mastleistung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (Stand 1959):

Namen Nummer	Züchter Besitzer	Gr Tö	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Sc hge	SP D	Fett
Elbdom PS 796	VEG Tz Köllitsch Hbz Audenhain	4	537	830	3,50	102,1		8,7	4,0	39,1
Prelide PS 1212	Eilenberger, Audenh A Arnold, Pretzsch	3 1	509 568	766 892	3,79 3,34	97,2 100,8	29,0	8,7 9,5	4,1 3,8	39,3 39,2

Gr. Anzahl Gruppen; Tö: Anzahl Töchter, LTZ: Lebensstagszunahme, MTZ und FUA:

Masttagszunahme und Futteraufwand je kg Zuwachs im Prüfabschnitt; IL: innere

Schlachtlänge; KF: Kotelettfläche; Sch.ge.: Schinkengewicht; SPD: Rückenspeckdicke; Fett:

Fettanteil am Schlachtkörper (geschätzt);

*Weitere Übersicht zu eingesetzten Ebern nach Genealogien* (ZIELKE, 1970)

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Bemerk.
<b>Hasdrubal PS 10 (AS)</b>	16.03. 1947	<i>Harst PS 109</i>	<i>Hort PS 365</i>			
Horst PS 246		Harst PS 109		Arnold-Gleina	<b>Audenhain</b>	
Gastrula Th 572	23.12. 1953	Horst PS 266	Gnade PS 1134	<b>Paul Grosse, Audenhain</b>	Friedrichs-werth	
Geiger Th 543	10.02. 1955	Gastrula Th 572	Oberin Th 1188	Friedrichs-werth	Niederdorl a	
Hort PS 365		Harst PS 109	Brigitte PS 164	Arnold-Gleina	Noitzsch	
Honved PS1025	14.08. 1955	Hort PS 365	Ines PS 2371	Noitzsch	<b>Audenhain</b>	

<b>Elmar AS 5725</b>	03.03. 1941	<i>Ede Th 150</i>	<i>Elbfürst PS 611</i>			
Elbfürst PS 611	05.08. 1952	Epos Th 306	Elektra Th 702	Eisenhardt- Bollstedt	Köllitsch	
Elbdom PS 796	22.02. 1954	Elbfürt PS 611	Föhre PS 1935	Köllitsch	Audenhain	
Elbkahn PS 1098	11.12. 1955	Elbdom PS 796	Berry PS 2344	<b>Emil May- Audenhain</b>	Steinsdorf	
Elbstein PS 1106	11.12. 1955	„	„	„	Gollma	
<b>Pick PS 4926</b>	05.03. 1945	<i>Pikeur PS 24</i>	<i>Preston PS 374</i>	<i>Preller PS 554</i>		
Preller PS 554	13.07. 1952	Preston PS 374	Paste PS 1090	Wurm- Wennungen	Bösewig	
Priester PS 720	12.11. 1953	Preller PS 554	Fabulantin PS 2726	Bösewig	Audenhain	
Preuß Br 6178		Priester PS 720		<b>Audenhain</b>		
Prelide PS 1212		„	Indiana PS 4382	<b>Audenhain</b>	Arnold- Pretzsch	
Pierrot PS 1469		Prelide PS 1212		Arnold- Pretzsch		1 Sohn
Pion PS 1498		„		„		1 Sohn
Prestor Cb 2016		„		„		
<b>Farmer 5546 PS</b>	25.02. 1933	<b><i>Fafnir 4641 PS</i></b>				
<b>Fafnir 4641 PS</b>	16.10. 1944	Falter 8279 PS	Granuale 1717 PS	Köllitsch	Köllitsch (1945-48)	
Fakturist 5368 PS		Fafnir 4641 PS	Fiorilla 4521 PS	Köllitsch	<b>Oberau- denhain</b>	
Faden 140 PS		Fakturist 5368 PS		<b>Oberauden- hain</b>		
Fechter 190 Th		„		„	Primmel- witz	

Die Züchter hatten verschiedene Herkünfte ihrer Sauen (u. a. aus Köllitsch), schlossen sich als „**Herdbuchzucht Audenhain**“ zusammen und hielten die Stammeber gemeinsam. Dazu verpflichtete sich jeweils ein Betrieb für ein Jahr, so dass diese Pflicht durch den Ort rotierte. Die züchterische Betreuung ging ab Herbst 1958 wegen der gesetzlich verordneten Umstrukturierung der Tierzuchtleitungen von der Tierzuchtinspektion Halle an die Bezirkstierzuchtinspektion Leipzig über. Damit endeten die Herdbuchnummern der Serie PS, und es begannen die mit dem Zuchtgebietszeichen LE (für Leipzig).

Mit der Bildung der Landw. Produktionsgenossenschaften (bis 1960) schloss sich der überwiegende Teil der Züchter der LPG I „Schwarzbach“ Audenhain an und konnte so die

individuelle Herdbuchzucht noch einige Jahre fortsetzen. Ein anderer Teil trat der **LPG III „Vereinte Kraft“ Audenhain** bei. Hier entstand eine genossenschaftliche Herde auf dem Wirtschaftshof des ehemaligen Gutes von Feuerstein im Ortsteil Oberaudenhain. Durch schrittweisen Neubau von Stallanlagen wurde der Bestand schließlich auf über 300 produktive Zuchtsauen erweitert und ins Zuchtprogramm des Bezirkes Leipzig aufgenommen. Man ordnete die Herde dem Stammzuchtbetrieb Noitzsch (DE Leipzig 01) als Vermehrungsbetrieb zu. Deswegen musste Audenhain auf Zukaufsreproduktion aus Noitzsch umstellen und begann ab 1970/71 mit der Erzeugung von Kreuzungssauen (L-Eber x DE-Sau). Da das Edelschwein als Rasse in der Linienzucht des Bezirkes Leipzig auslief, stellte man in den 70er Jahren den Zukauf von Audenhain auf die ZBE Polkenberg um. Das betraf Veredeltes Landschwein (VL, später Landrasse der DDR genannt). Die Bestandsergänzung erfolgte also mit ungedeckten Jungsaunen der VL Linie 83, (später L 05), ab 1976 auch der Neuzüchtungslinie 251 (ab 1986 „Leicoma“ genannt). Wegen der Einführung der gelenkten Kreuzung setzte man in Audenhain Sperma von Edelschweinebern ein und erzeugte so Kreuzungssauen zum Verkauf an die Mastläufer produzierenden Betriebe in den Kreisen Eilenburg und Delitzsch. Als sogen. Reproduktionszentrum konnte man jährlich 1.000 bis 1.200 Hybridsauen bereitstellen. Dazu kamen noch die Mastläufer aus nicht zuchtauglichen Ferkeln. Nach der Einführung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion brachen die bisherigen vertraglichen Beziehungen ab, und die Schweinezucht wurde am Standort Audenhain – nach über 60 Jahren – eingestellt.

### Einige Personen

Betrieb / Organisation	Tätigkeit	Personen
LPG III Audenhain	Vorsitzender	Wolfgang Heye, Friedrich Winkler, Wolfgang Heye
LPG T Audenhain	Schweinemeister	Erich Wachsmuth
LPG T Audenhain	Verantw. f. Schweine	Hans-Georg Leisker
Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. - dem Reichsnährst. angegl.	Geschäftsführer und Zuchtleiter Tierzuchtamt Torgau	Heinrich Brackelmann (1927 – 1947) Dr. Boesche
SZV Sachsen-Anhalt e. V. ab 1950 der VdGB angegl.	Geschäftsführer Zuchtberater	Dr. Wilhelm Strack .....
Tierzuchtinspektion Halle (1953 – 1958)	Zuchtleiter Zuchtberater	Dr. Wilhelm Strack Walter Krause
BezirksTierzuchtinspektion Leipzig (1958 – 1970)	Zuchtleiter	Willi Asser u. a. (1959-1963)
	Zuchtberater	Jochen Fritzsche (1964 - ) Friedhelm Napieralla
	Ultraschallmessdienst	Gerhard Scholl Dr. Peter Prokopow
VEB Tierzucht Leipzig (1971 – 1990)	Bereichsleiter	Jochen Fritzsche (-1977) Peter Kiebler (ab 1978)
	AL Zucht	Siegfried Eckert
	AL Insem. und Reproduktion	Norbert Liebenberg
	Stationsleiter Grimma	Gerd Weigel, Joachim Michael Eckhard Molzahn
	Zuchtberater	Friedhelm Napieralla
	Herdbuch	Ilse Musial, Ilse Rudert

## Quellen

- BRACKELMANN, Heinrich: 9. und 10. Jahresabschluß der Zuchtleistungsprüfungen von veredelten Landschweinen und weißen Edelschweinen, herausgegeben vom Schweinezüchter-Verband Sachsen – Anhalt e. V., Magdeburg
- BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht, Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953;
- Tierzuchtinspektion Halle: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Herdbuchschweinezucht im Jahre 1955 und 1956;
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Schweineleistungsbuch der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959);
- ZIELKE, Winfried: Die deutsche Edelschweinzucht und die züchterische Beeinflussung durch die Mast- und Schlachtleistungsprüfung. Diss. Leipzig (1970);
- Persönliche Auskünfte von  
Winfried Horn, Hans-Georg Leisker, alle 04862 Mockrehna, OT Audenhain;  
Dr. Jochen Fritzsche, 14533 Teltow, OT Ruhlsdorf;  
Siegfried Eckert, 04299 Leipzig

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)

## Schweinezucht in Bad Lauchstädt bei Merseburg (heute Saalekreis)

Bereits 1895 hat der Agrikulturchemiker Max Maercker die Versuchswirtschaft Bad Lauchstädt gegründet und einen Düngeversuch begonnen, der nach über 100 Jahren noch von Interesse ist. Heute gibt es immer noch die Forschungsstätte, die gemeinsam von der Landwirtschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ) und der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt Sachsen - Anhalt (LUFA) genutzt wird.

Die Versuchswirtschaft ging in die Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin ein. Bald nach dem 2. Weltkrieg wurde in der Versuchswirtschaft Bad Lauchstädt eine **Edelschweinzucht** mit Sauen aus Köllitsch-Korgitzsch (Kreis Torgau) und Werchau (Kreis Herzberg, Elster) aufgebaut.

Gundula BORNEMANN (1953) führt in ihrer Veröffentlichung „50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht“ auch Stammeber auf, die in Lauchstädt (Provinz Sachsen) wirksam waren. Ergänzt wurde die Aufstellung durch das Eberlinien- und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (nach dem Stand vom 1. Januar 1957):

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
<b>Hasdrubal 10 PS</b>	16.03.1947	Hamster 7602 AS	Drusa 8357 AS	Fittje, Hollwege	Lettin (1947 – 1950) Dummerstorf	1a, H: 1b 11 Söhne
Hannak 68 PS		Hasdrubal 61 PS	Gallone 7349 PS	Lettin	Walbeck	1b
Harst 109 PS		„	„	„	Arnold, Pretzsch	
Harland 308 PS	07.07.1950	Harst 109 PS	Belinde 362 PS	Arnold, Pretzsch	<b>Lauchstädt</b>	
Harro PS 549		Harland PS 308	Bandonika PS 1045	<b>Lauch- städt</b>	<b>Lauchstädt</b>	
Henry PS 908	15.09.1954	Harro PS 549	Freibe PS 3617	„	Kl. Wölkau	
<b>Vavel PS 708</b>	03.10.1953	Volant PS 269	Basis PS 2386	Köllitsch	<b>Lauchstädt</b>	
Vasall PS 998	24.04.1955	Vavel PS 708	Barmina PS 3621	<b>Lauch- städt</b>	Kloster Hadmersleben	
Varol PS 1050	23.10.1955	„	Gnadau PS 4571	„	Tauhardt, Nebra	
<b>Pritz PS 926</b>	19.01.1955	Primaner PS 590	Indulin PS 3502	Noitzsch	<b>Lauchstädt</b>	
<b>Albino PS 1041</b>	09.07.1955	Albingo SH 1865	Fesche SH 6410	Langholz- Brunsholt	<b>Lauchstädt</b>	
<b>Friedebert PS 1130</b>	21.03.1956	Friemarus M 793	Ansicht M 4732	Weitendorf Pötenitz	<b>Lauchstädt</b>	
<b>Padello PS 1233</b>	21.09.1956	Pamphlet PS 960 (SH)	Blase PS 4448	Köllitsch	<b>Lauchstädt</b>	1958: 1c 1960:1b

Paganini 6075 PS	10.12.1943	Papua 2283 PS			Belleben Lettin (ab1945)	
Parcival 423 PS		Paganini PS 6075	Dattelpalm e 49 PS	Lettin	Merbitz (46/47) Woethen Dummerstorf	
<b>Pagode 29 PS</b>		Parcival 423 PS	Betty 555 PS	Merbitz	Welfesholz <b>Lauchstädt</b> (ab 1950)	Naumb: 1a
Pirol Th 531 *	06.10.1951	Pagode PS 29	Fahne PS 1058	<b>Lauch- städt</b>	Rehestädt- Arnstadt	
<b>Herder PS 979</b>		Herbart PS 272	Figura PS 367	Pauscha	<b>Lauchstädt</b>	
Herbst PS 979	04.05.1955	Herder PS 582	Flieder PS 1047	<b>Lauch- städt</b>	M. Dietrich, Sprotta	
<b>Wein- brand PS 758</b>		Wein-schenk	Galosche PS 1452	Pauscha	<b>Lauchstädt</b>	
Weinberger PS 1088	12.11.1955	Wein-brand PS 758	Bagdad PS 980	<b>Lauch- städt</b>	Storkau	

\* aus dem Stammeberkatalog 1953 der Tierzuchtinspektion Erfurt

Eingetragener Eber ins *Schweineleistungsbuch* der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (DAL)

Namen Hb-Nr.	Züchter Besitzer	Gr Tö	LTZ	MTZ	FU A	IL	KF	Schge	SPD	Fett
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Herbart PS 272	Forschungsgut B. Lauchstädt VEG Tz Pauscha	8	512	764	3,76	98,9		8,7	4,1	37,4

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme,  
FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche,  
Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).

In den Jahresabschlüssen der Tierzuchtinspektion Halle für die Jahre 1955 und 1956 sind folgende Ergebnisse der *Zuchtleistungsprüfung* für Bad Lauchstädt enthalten:

Jahr	Gepr. Sauen	Gepr. Würfe	Wurf- Folge	LGF j. Wurf	AUF j. Wurf	AUF j. S u J	4WG je Wurf	4WG je Ferkel	Aufz. verluste
1955	35,5	67	1,89	10,0	9,4	17,7	67,5	7,2	6,1
1956	37,0	75	2,03	9,7	9,0	18,3	61,0	6,7	6,9

LGF: lebend geborene Ferkel; AUF j. S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr;  
4WG: Vierwochengewicht

Mit der Aufteilung der Außenstelle Halle der Tierzuchthauptinspektion Berlin in die beiden Bezirkstierzuchtinspektionen Halle und Magdeburg (Sitz Stendal) endet 1958 die Vergabe von Herdbuchnummern mit dem Verbandszeichen PS – es beginnen solche mit dem Buchstaben H (für Bezirk Halle).

Nach dem Jahr 1960 konnte der Umfang der Stationsprüfung durch die Inbetriebnahme der MPA Köthen wesentlich erweitert werden. Aus den Jahresabschlüssen der VVB Tierzucht von 1962 bis 1967 sind auch eingesetzte Eber der Herde in Bad Lauchstädt aufgeführt:

Name, Hb-Nr	n	LT	MT	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schg	Aufl	Spd
Padischah PS 1388	12	218	93	504	764	3,59	96	30,7	8,7	2,1	4,1
Pierrot PS 1469	12	206	90	540	782	3,75	98	29,7	8,8	2,3	3,8

n: Anzahl, LT: Lebenstage bei Prüfende, MT: Masttage im Prüfabschnitt, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt; FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schge: Schinkengewicht, Aufl: dar. Auflagefett, SPD: Speckdicke.

1965 wurde die betriebliche Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung durch die mobile Messgruppe der Tierzuchtinspektion Halle begonnen. Damit unterlagen die Jungeber vor der Körung und die eigene Nachzucht vor der Einstufung bereits im Zuchtbetrieb dieser neuen Methode.

Im Rahmen der Linienzucht kam die Herde des LVG Bad Lauchstädt 1964 bis 1968 (zusammen mit der in der LPG Allerstedt) zur Edelschweinlinie H 25 und wurde unter Abgrenzung zu den übrigen Linien innerhalb der Liniengruppe (römisch) I bearbeitet.

Danach erfolgte ein Austausch der Rasse in Bad Lauchstädt – die neue Zucht der **Deutschen Landrasse** gehörte zur Linie H 44, ab 1970/71 zur nun zusammengefassten DL-Linie 2. Damit bestand eine enge Zusammenarbeit zum Eberaustausch mit den Herden des LVG Annarode, LVG Etzdorf, VEG (Z) Tierzucht Mücheln und der LPG Dornstedt (alle Bezirk Halle) sowie des VEG (Z) Tierzucht Büssen und der LPGn Klein Schwechten, Jeggeleben und Stappenbeck im Bezirk Magdeburg.

Durch die weitere Konzentration und Spezialisierung der Zuchtebenen sowie wegen der Entwicklung der speziellen Rahmenbedingungen wurde die Herdbuchschweinezucht am Standort des LVG Bad Lauchstädt um 1975 eingestellt.

Einige Auswertungen zum Stand der Linienzucht per 31.12.1970 für Bad Lauchstädt sind im Jahresabschluss des VEB Tierzucht Halle zu finden:

Ergebnisse der **Zuchtleistungsprüfung 1970** (Abschluss A):

	Gepr. S a. 2. Wu	Gepr. Würfe	Wurf- Folge	GGF j Wurf	LGF j Wurf	LGF j S u J	AUF j Wurf	AUF j S u J	3WG j Wurf	3WG j Ferkel
Lauchst	57,1	102	1,79	10,9	10,5	18,8	10,3	18,5	61,2	5,9
Linie 2	557,1	1066	1,91	11,0	10,4	19,9	9,8	18,8	57,3	5,8
DL	1053,9	2018	1,91	10,9	10,4	20,3	9,8	19,1	56,9	5,7

GGF: gesamt geborene Ferkel; LGF: lebend geborene Ferkel; AUF j. S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr; 3WG: Dreiwochengewicht (21. Lebenstag);

**Ergebnisse der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung** (geprüfte Tiere 1970):

	Gepr. Sauen	Gepr. Tiere	LTZ	MTZ	FUA	AFT	Ant. Keule	KF	RSP	NZ	TF
	St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
<b>Lauchst</b>	23	59	543	739	3,42	49,5	19,3	34,0	3,3	410	192
DL Halle	...	694	539	720	3,47	49,8	19,3	34,4	3,3	407	192

LTZ: Lebenstagszunahme; MTZ: Zunahme im Prüfabschnitt (40 – 110 kg); FUA: Futterverbrauch je kg Zuwachs im Prüfabschnitt; KF: Kotelettfläche (Fleischfläche am Kotelettanschnitt; RSP: Rückenspeckdicke; NZ: Nettozunahme (Schlachtmasse warm je Lebenstag); TF: täglicher Ansatz der (wertvollen) Fleischteilstücke;

**Leistungsstand der Linienzuchten** (lebende Sauen 31.12.70)

	Leb. Sauen	Dar. geprüft	LTZ	MTZ	FUA	AFT	Ant. Keule	KF	RSP	NZ	TF
	St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
<b>Lauchst</b>	61	17	541	725	3,44	50,7	19,7	34,9	3,2	410	196
DL 2 (70)	344	125	546	730	3,44	50,8	19,8	35,8	3,2	416	200
DL Halle	704	191	544	732	3,44	50,5	19,6	35,3	3,2	414	198

In der Herde Bad Lauchstädt wurden zwei Sauenfamilien für die Linie 44 geführt. Der Anpaarungsplan sah per 25.2.1971 folgende Eber vor:

Familie	1. Generation	2. Generation
25	Carteuser H 818 Exempel H 855 Worms KB 7076 Worker KB 7084	Glückwunsch KB 11048
26	Pagat H 900 Avus KB 8036 Amaryl KB 7068	Camberto KB 2891 Caro 8927-300

Daraus ist erkennbar, dass mit Einführung und Ausdehnung der Künstlichen Besamung beim Schwein ab 1969 auch im Bezirk Halle der Umfang der im natürlichen Deckeinsatz befindlichen Herdbucheber allmählich zurückging.

**Ergebnisse auf der agra in Leipzig mit Edelschweinen**

agra	Kl.	Kat	Tiere	Aussteller (Züchter)	Preis
1958	Eber 1,5 bis 2 Ja.	157	Padello PS 1233	<b>Akademiegut Bad Lauchstädt/Merseb</b> VEG Tierzucht Köllitsch/Torgau	1c
1960	Eber 3-4 Jahre	136	Padello PS 1233	<b>Akademiegut Bad Lauchstädt, Merseb</b> (VEG Tz Köllitsch, Torgau)	1b
	S ü 4 Jah.	172	Friedchen PS 5778	<b>Akademiegut Bad Lauchstädt, Merseb</b>	1e
	S bis 2 J	210	Blasierte H 1039	<b>Akadem.gut Bad Lauchstädt</b> (Pauscha)	1
	Sammlung		1 Eber + 2 Sauen	<b>Akademiegut Bad Lauchstädt</b>	1d

**Zusammenstellung einiger Zuchttiere:**

Eingesetzte ältere Eber: Zankapfel PS 146, Volant PS 269, Harland PS 308 SL, Fang PS 386, Hornstoß H 111,

*Einige Stammsauen*

Name	Hb-Nr.	Geb. am	Zuchtleistung	Bemerkungen
Fröhliche	PS 1059			SL
Friederike	PS 1062		10 W 10,6 9,8 73,7	SL (Z)
Flieder	PS 1047		11 W 10 9,4 74,2	DL, SL(Z)
Frohsinn	PS 2539		3 W 9,3 8,3 56,7	
Freibe	PS 3617		5 W 10,8 9,8 75,9	SL (Z)
Friedchen	PS 5778	27.02.1956	6 W 10,2 9,7 72,6	Agra 1960 1e
Galla	PS 370			
Gnade	PS 982		11 W 10,2 9,9 74,6	SL(Z)
Gnadau	PS 4571		3 W 10 9,3 61,1	
Babel	PS 130		10 W 11,8 9,7 74,3	SL (Z) 0
Barbara	PS 327		16 W 10,8 9,6 70,2	DL, SL(Z)
Bagdad	PS 980		11 W 10,6 10,2 73,1	ML, SL(Z)
Basis	PS 2386		9 W 11 9 58,8	ML 821 / 3,61
Barmina	PS 3621		5 W 10,4 9,2 70	

Die LPG „Neues Deutschland“ Bad Lauchstädt hatte auch Schweineproduktion. Ab der Mitte der 1960er Jahre (erweitert in den 1980er Jahren) entstand eine Anlage für 250 Sauen und für etwa 2.500 Mastplätze im geschlossenen System. Die Kernherde war ursprünglich Landrasse und wurde auch teilweise durch Zukauf (z. B. aus Mücheln) reproduziert. Im Rahmen des Hybridschweinezuchtprogrammes ab 1970 gab es zur Reproduktion des Sauenbestandes Wechselkreuzung mit Sperma von Besamungsebern der Station Ammendorf (Edelschwein / Landrasse). Die Mastläufer der Hybridstufe 2 hatten Eber der Schwerfurter Fleischrasse, ab 2. Halbjahr 1990 der Rasse Pietrain als Väter. Die jährlich ca. 5.000 Läufer wurden in der eigenen Anlage gemästet oder teilweise an andere Betriebe verkauft.

Im Jahr 1991 entstand das **Agrarzentrum e. G. Bad Lauchstädt** als Nachfolgebetrieb der LPG und betrieb die Schweinezucht und -produktion zunächst weiter. 1992 bis 1994 verpachtete man die gesamte Anlage an die Gebrüder Hüttmann (Haynsburg b. Zeitz). Danach wurde vom Agrarzentrum selbst bis Juni 1999 nur noch die Schweinemast auf etwa 2.000 Plätzen betrieben. Die Mastferkel kamen dazu von der Agrargenossenschaft e. G. Gleina (b. Naumburg) oder anderen Erzeugern. Ab 1. Juli 1999 wurde die Mastanlage an das **Agrarunternehmen Barnstädt e. G.** vermietet, das die Stallungen für Aufmast ihrer Ferkel nutzte. Im Jahre 2006 hat dieser Betrieb die Anlage in Bad Lauchstädt käuflich übernommen. Er betreibt die Schweineproduktion nach dem Programm der PIC (Pig Improvement Company) Deutschland GmbH, saniert im Jahre 2008 den gesamten Zuchtschweinebestand sowie die Ställe, will dann im geschlossenen System nach dem genannten Programm weiter arbeiten und dabei auch die Anlagen in Bad Lauchstädt und Etzdorf sinnvoll nutzen.

*Einige Personen*

<b>Betrieb</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Namen</b>
Versuchswirtschaft / VE Lehr- und Versuchsgut	AL Wirtschaftsbetrieb	Herr Lux bis 1958 Karl-Heinz Mende (1959 –78)
	Verantw. Tierzucht	Adalbert Arlet
	Schweinemeister	Herr Schmidt
LPG Bad Lauchstädt	Verantw. für Schweine	Barbara Prinz
Agrarzentrum e. G.	Vorsitzender	Peter Zinke
	Verantw. für Schweine	Barbara Prinz (bis 1992))
Tierzuchtinspektion Halle	Zuchtleiter	Dr. Wilhelm Strack
BezirksTierzuchtinspektion	Zuchtleiter	Dr. Wilhelm Strack Dr. Rosa Maria Ihssen/Schröder
	Ultraschallmessdienst	Erhard Nagel, Heidrun Stefan
VEB Tierzucht Halle	Zuchtberater	Werner Thiele Hartmut Oberender

Damit gab es am Standort Bad Lauchstädt etwa 40 Jahre Schweinezucht – 25 Jahre als eine Herde des Deutschen Edelschweines, dann der Deutschen Landrasse in der obersten Zuchtebene (Akademiegut Bad Lauchstädt) und teilweise parallel etwa 30 Jahre in der Genossenschaft als geschlossenen System mit Zuchtstufe 2 und 3 sowie eigener Mast. Seit 1994 wird nur noch Schweinemast betrieben.

*Quellen*

- BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre Deutsche Edelschweinezucht, Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953;
- Tierzuchtinspektion Halle: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Herdbuchschweinezucht im Jahre 1955 und 1956;
- Tierzuchtinspektion Erfurt: Stammeberkatalog 1953
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;
- Schweineleistungsbuch der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959);
- VEB Tierzucht Halle, Bereich Schwein: Jahresbericht 1970

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)

## Schweinezucht in Ballerstedt b. Osterburg (Altmark)

Die Gemeinde Ballerstedt liegt 10 km südlich von Osterburg und ca. 20 km nordwestlich von Stendal. Sie gehörte von 1816 bis 1994 zum Kreis Osterburg, danach zum Kreis Stendal. Seit 2006 befindet sie sich im großen Landkreis Stendal, der die östliche Hälfte der Altmark umfasst.

Siegfried Schneider begann im landw. Betrieb seines Vaters Karl Schneider (1899 – 1965) im Jahre 1953 mit der Herdbuchzucht der Rasse Deutsches weißes Edelschwein (DwE). Die Herde umfasste durchschnittlich drei Stammsauen. Als ein Sauenstamm ist „L“ zu nennen (z. B. Liane PS 3676; 5 W: 12,2 11 73,5 kg; V: Friedensbote PS 328, M: Lyra PS 2284 mit 9W 10,7 9,3 66,1, SLZ und ML). Eine weitere Familie baute sich auf Föhre PS 7018 auf. Sie stammte aus dem VEG Tierzucht Köllitsch (geb. 28.09.1957; V.: Hagen PS 1134, M: Föda PS 5211, Schweinezuchtmeister: Bruno Fleischer) und wurde im Herbst 1958 auf einer Veranstaltung in Bismark als 1a-eingestufte tragende Jungsau zugekauft. In der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung brachte ihre Gruppe bereits um 1960 schon 36 cm<sup>2</sup> Kotelettfläche und 9,2 kg Schinkengewicht.

Als weiterer Edelschweinzüchter ist Fritz Grabert zu nennen (06.11.1936 – 27.03.1994); Vater Friedrich Grabert, Betriebsgröße 66 ha LF). Er hatte einen A- und einen K-Sauenstamm (Kabuse PS 4879, 4W 11,5 10 65,9), und seine Herde umfasste durchschnittlich 5 Sauen.

Zusammen mit Edgar Brünske bildeten sie die „Herdbuchzucht Ballerstedt“ und hielten die Stammeber gemeinsam. E. Brünske verstarb leider schon 1959.

Aus den 1950er Jahren gibt es folgende Informationen zu Ballerstedt:

### Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfungen 1955 und 1956

Jahr	Züchter	Gepr. Saue n	Gepr. Würfe	WF	Leb. F. j Wurf	Aufgez. F j Wurf	Aufgez. F j S u J	4WG je Wurf	4WG je Ferk.	Verluste zu leb.
1955	Karl Schneider	1,0	2	2,00	12,5	12,0	24,0	79,3	6,6	4,0
	Edgar Brumke	1,0	2	2,00	9,0	8,0	16,0	52,0	6,5	11,1
	Fritz Grabert	2,0	4	2,00	9,5	9,0	18,0	65,3	7,3	5,3
1956	Edgar Brünske	1,0	2	2,00	9,5	8,5	17,0	74,4	8,7	10,5
	Karl Schneider	2,0	4	2,00	12,0	10,5	21,0	75,2	7,2	12,5
	Fritz Grabert	3,0	6	2,00	11,5	10,5	21,0	74,3	7,1	8,7

### Eingetragene Eber ins Schweineleistungsbuch

Name, Hb-Nr	Züchter, Besitzer	Gr / Tö	LTZ	MT Z	FUA	IL	KF	Sch gew	Spd	Fett
Flito PS 889 *9.10.54	Hemprich, Flechtingen Herdbuchzucht Ballerstedt	4	554	844	3,49	101,2		8,8	4,0	40,0
		2	555	852	3,53	98,5	33,3	8,7	4,1	38,0
Flitz 1143 * 13.4.56	Fritz Grabert, Ballerstedt VELVG Mößlitz	7	607	947	3,22	97,4	29,2	8,5	4,2	39,9
		8	595	919	3,28	96,2	29,9	9,0	4,2	40,3

Gr: Gruppen; Tö: Töchter; LTZ: Lebenstagszunahme; MTZ: Masttagszunahme; FUA: Futteraufwand; IL: innere Schlachtlänge; KF: Kotelettfläche; Schg: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke; Fett: Fettgehalt (errechnet);

Auszug aus dem Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957)

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Flito PS 889		2a	<b>Ballerstedt</b> VEG Tierzucht Bretsch	Fritzel PS 596 O ML	Wabe PS 2275 SLZ,ML 9W 11,2 (10) 67,5
Flint PS 1075	13.10. 1955	2b	LPG Kehnert, Tangerhütte Karl Schneider, Ballerstedt	Flito PS 889	Liane PS 3676 5W 12,2 (11) 73,5
Flitz PS 1143	13.04. 1956	2b	VELVG Mößnitz, Bitterfeld Fritz Grabert, Ballerstedt	Flito PS 889	Kabuse PS 4879 4W 11,5 (10) 65,9
Freisprung PS 1115	15.12. 1955	2a	Karl Schneider, Ballerstedt VEG Tierzucht Bretsch	Freilauf PS 870 (M)	Flöte PS 3109 7W 9,7 (9) 63,3
Spätere Eber					
Freibrief PS 1361	23.03. 1957		LPG Blumberg, Torgau Fritz Grabert, Ballerstedt	Freisprung PS 1115 O	Anore PS 5732 3W 11,7 (10,7) 73,5
Pass Mb 223 oO	07.03. 1961		LPG Ballerstedt Institut Rottenau	Pauker PS 1436 OO	Nedda Mb 1030 6W 12,5 (11,0) 69,3
Florentin PS 1253			Ballerstedt	Flito PS 889	

Durch die per Gesetz verordnete die Aufteilung der Außenstellen der Tierzuchtinspektion Berlin entstand im Herbst 1958 die Bezirkstierzuchtinspektion Magdeburg mit Sitz in Stendal. Damit endeten die Herdbuchnummern der Serie PS, es begann bei Ebern und Sauen die neue Reihe mit „Mb“.

Mit dem Eintritt der Züchter in die LPG Typ III „Einigkeit“ Ballerstedt am 1.4.1960 wurden die züchterischen Aktivitäten neu geordnet. Die Herdbuch-Kühe des Schwarzbunten Niederungsviehs kamen auf den Hof Grabert. Die DE-Zuchtsauen stellte man auf dem Hof Schneider zusammen und baute die Herde stückzahlmäßig weiter auf. Sie kam ins Linienzuchtprogramm und wurde – zusammen mit dem VEG Bretsch und der LPG Sandbeindorf - ab 1965 der DE-Linie 20, dann ab 1971 der (früheren Liniengruppe römisch II und nun Linie 12) und ab 1976 der Rasse „Edelschwein der DDR“ zugeordnet.

Aus diesen Jahren gibt es Ergebnisse aus der Zuchtleistungsprüfung:

Zuchtleistungen aus den Jahren 1963 – 1967

Jahr	Linie	Anz. Fam	Kontr. Sauen	WF	LGF j W	AUF j W	Wurf-Gew.	Auf j.SuJ
1964			26,0	2,04	11,3	9,4	66,1	19,2
1965	20	3	38,5	1,95	11,8	10,2	59,6	19,8
1966			58					19,1

WF: Wurffolge (Würfe je Sau und Jahr, LGF j Wurf: Lebend geborene Ferkel je Wurf; AUF j W: aufgezogene Ferkel je Wurf (je SuJ: je Sau und Jahr);

Bis 1964 wurde das Aufzuchtsergebnis nach 4 Wochen, ab 1965 bereits nach 3 Wochen erfasst.

Durch die Inbetriebnahme der Gruppenprüfstation Genthin Wald konnte die Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung wesentlich ausgedehnt werden. Dabei haben folgende Eber aus der Zucht Ballerstedt in den Jahren 1962 bis 1967 einen vollen Abschluss erzielt (Jahresberichte der VVB Tierzucht Paretz):

Name, Hb-Nr.	n	LT	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schg	Aufl	Spd	FFV
Festball PS 1406	12	197	557	882	3,43	98,5	32,9	9,0	2,1	3,8	
Papaun Mb 134	12	199	553	852	3,60	98	29,1	8,8	2,4	3,6	
Fanol Mb 322	39	203		732	3,65	95,4	33,7	9,2	2,6	4,5	
Faron Mb 495	32	210		721	3,58	96	33,0	9,0	2,5	4,1	
Vertrag Mb 538	44	205		766	3,47	97	34,7	9,2	2,5	4,1	1,03
Aloys Mb 686	54	194		797	3,37	99,2	32,5	9,4	2,5	4,0	1,06

n: Anzahl gepr. Tiere, LT: Lebenstage bei Prüfende (40 – 110 kg), LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt, FUA: Futtermittelverwertung im Prüfabschnitt, iL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schg: Schinkengewicht gesamt, Aufl: darunter Fettauflage, Spd: Rückenspeckdicke, FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt)

Ab 1965 wurden die betrieblichen Eigenleistungsprüfungen auf Fleischleistung durch die mobile Messgruppe bei der Tierzuchtinspektion Halle, kurz darauf der TI Stendal realisiert, d. h. die Jungeber wurden bereits vor der Körung und die Jungsauen vor der Zuchtbenutzung in Ballerstedt auf Speckdicke und Kotelettfläche (ab 1969 Kotelettdicke) getestet. Das unterstützte die Umzüchtung auf den fleischreicheren Typ.

Für die ab 1.1.1968 geborenen Zuchtferkel gab es eine neue Kennzeichnung und Dokumentation: es wurde nicht mehr mit der Mutter-Herdbuchnummer + Spitze gearbeitet, sondern jeder Zuchtbetrieb erhielt eine Bestandsnummer. Sie wurde jedem zuchtfähigen Ferkel ins linke Ohr tätowiert und begann im Bezirk Magdeburg mit 07 und wurde bis 1990 angewandt. Ins rechte Ohr kam die laufende Ferkelnummer innerhalb des Bestandes.

In den 1960er Jahren gab es Beteiligungen an den Tierschauen der agra in Leipzig-Markkleeberg:

Agra	Klasse	Kat.	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis
1962	Sauen üb. 4 Jahre	179	Föhre PS 7018	LPG „Einigkeit“ Ballerstedt / Osterburg (VEG Tierzucht Köllitsch)	
1964	Eber 3-4 Jahre	127	Pass Mb 223	LPG „Einigkeit“ Ballerstedt / Osterburg (Inst. f. Geflügelzucht Rottenau)	
	Sau	180	Agavera Mb 2759	LPG „Einigkeit“ Ballerstedt/ Osterburg	
1966		171	Paß Mb 323	LPG „Einigkeit“ Ballerstedt / ( Osterbg (LVG DAL Rottenau, Zerbst)	
		198	Föda Mb 2713	LPG „Einigkeit“ Ballerstedt/Osterburg	
		199	Födi Mb 2711	„	
		200	Födella Mb 2712	„	
		207	Födole Mb 3150	„	
		208	Fördia Nb 3086	„	
			Sammlung	Der Sau Förderartion Mb 2080	

#### Leistungen von einigen ausgestellten Sauen

Name	Hb-Nr.	Geb.	Bes.	Züchter	Zuchtleistung, Eintragung Mast- und Schlachtleistung
Föhre	PS 7018	28.09. 1957	Ballerstedt	Köllitsch	12 W 12 10,2 55,8 SL(E), DL 562 889 3,34 95,5 36,0 7,0 2,2
Förderation	Mb 2080		Ballerstedt	Ballerstedt	8 W 12,4 11,1 68,5 SL (E) 561 725 3,59 94,5 33,9 7,5 2,0 4,5
Föda	Mb 2713	18.11. 1962	Ballerstedt	Ballerstedt	4 W 12,0 10,3 57 SL (E) 546 745 3,39 95,8 31,2 6,3 2,6 4,2

Födi	Mb 2711	„	„	„	5 W 13,2 10,4 67,7 <b>SL (MS)</b> 561 784 b 3,49 96,1 31,4 6,5 2,9 4,4
Födella	Mb 2712	„	„	„	5 W 12,8 10,6 59 553 715 3,58 94,6 37,1 6,0 2,7 4,5
Födole	Mb 3150	21.10. 1963	„	„	3 W 11 10 59,1 521 683 3,68 96,3 32,0 6,4 2,6 4,1
Fördia	Mb 3086	„	„	„	4 W 12,8 10,3 57,4

Auf der Bezirkselitekörnung (Bismark) im Oktober 1961 wurde ein Jungeber aus der Anpaarung Festball PS 1406 x Föhre PS 7018 in die Bewertungsklasse 1b (Körnote 1,4 mit 2.800 M + 280 M als ML-Zuschlag) gekört und als bester Edelschweineber der Veranstaltung und als Jungeber mit der besten Mastleistungsprüfung (der Eltern) zweimal mit dem 1a-Preis ausgezeichnet.

In der Region der Kooperation Flessau entwickelten sich die Rahmenbedingungen wie folgt: die Pflanzenproduktion wurde zunächst als Kooperative Abteilung, dann als LPG P Flessau bewirtschaftet (1987: 5.898 ha LN). Eine LPG T befasste sich mit der Rinderzucht und Milchproduktion. Die Schweinezucht und –mast wurde nach der LPG „Einigkeit“ Ballerstedt der LPG Ballerstedt-Polkau, dann der Zwischenbetrieblichen Einrichtung (ZBE) Flessau (wegen des volkseigenen Anteils in der Mastanlage Zedau) und schließlich ab 1978 der LPG T „Schweineproduktion“ Ballerstedt zugeordnet und bis 1991 durchgeführt. Dazu organisierte man über ca. 15 Ortschaften ein innerbetrieblich geschlossenes System über alle Zuchtstufen mit eigener Reproduktion des Sauenbestandes. Das war auch erforderlich, weil im Zuge der weiteren Konzentration der Herdbuchzucht Mitte der 1970er Jahre die Eberaufzucht in Ballerstedt (zugunsten die neuen zentralen Eberaufzuchtstationen – ZEA) eingestellt werden musste. Die bisherige Stammzucht wurde aber als betriebliches Herdbuch weiter geführt und rein mit Edelschweinebern angepaart. Inzwischen gab es ab 1969 die Einführung und Ausdehnung der Künstlichen Besamung beim Schwein (KBS) und ab 1970 das Hybridzuchtprogramm zur systematischen Kreuzung.

Dazu entstanden am Standort Ballerstedt eine 250er Sauenanlage für die Sauenvermehrung und weitere Anlagen zur Mastläufererzeugung.

Damit gab es in der LPG T Schweineproduktion folgende Standorte:

- Kernsauenerde auf dem Gehöft Schneider (Ballerstedt): 50 Sauen: DE-Reinzucht Zuchtebene 1,
- Vermehrungsherde in Ballerstedt: 250 Sauen (Zuchtebene 2): reproduziert aus der Kernherde, angepaart mit Landrasseebern zur Erzeugung von F1-Sauen, die zur Reproduktion der Zuchtstufe 3 (Mastläuferproduktion) gebraucht wurden,
- Mastläuferproduktion (Zuchtstufe 3): volle Reproduktion der Sauen aus der Vermehrungsherde, Anpaarung zur Erzeugung von Mastläufern, ab 1980 vorwiegend mit Ebern der K 250 / Leicoma. Standorte dieser Stufe waren:

Ort / Ortsteil	Kapazität
Großrossau	750
Storbeck	750
Kleinrossau	150
Natterheide	150
Schlieksdorf	100

Damit hatte die LPG T Schweineproduktion Ballerstedt über 2.000 Sauen und erzeugte ca. 35.000 Mastläufer für den eigenen Bedarf und an zugeordnete Mastbetriebe der Region. Außerdem wurden im Rahmen der Reproduktionsbilanzen jährlich ca. 600 ungedeckte Jungsauen an andere Mastläuferlieferbetriebe der Kreise Osterburg und Stendal verkauft. Dazu kamen noch in den Jahren 1980 bis 1988 insgesamt 5.000 Jungsauen für Sanierungszwecke im Bezirk Magdeburg. Das erforderliche Sperma wurde von der Eberstation Fischbeck geliefert.

Die LPG T Schweineproduktion erhielt im Jahr 1985 den Titel „Anerkannter Zuchtbetrieb (Schwein)“ durch die VVB Tierzucht in Paretz.

Nach der politischen Wende 1989/1990 organisierte man die Betriebe in und um Ballerstedt neu. Es entstand die **Agrargenossenschaft Ballerstedt eG**. Sie bewirtschaftet 1000 ha LF in 7 Orten/Ortsteilen. Die Schweinezucht wird noch mit etwa 1.300 Sauen betrieben: 300 für die Reinzucht und Vermehrung und 1.000 nur für die Mastferkelerzeugung (jährlich etwa 25.000 Stück). Dies geschah im Rahmen des Schweinezucht- und Produktionsverbandes Sachsen-Anhalt e. V bzw. ab 2000 des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes. Fritz Grabert war bis zu seinem frühen Tod (1994) im Vorstand und stellvertretender Vorsitzender des Verbandes. Ihm folgte in Tätigkeit und Ehrenamt Janett Deutsch.

2006 hat der Betrieb auf das Zuchtprogramm von Hermitage Deutschland umgestellt und den Bestand entsprechend ausgetauscht.

**Ralf Grabert** bewirtschaftete als Wiedereinrichter ab 1992 ca. 280 ha (eigenes Land und Pacht mit Grünland) zunächst 450 Rinder (Mutterkuhhaltung). Wegen der schlechten Rindfleischsituation während der BSE-Krise wurden die Rinder verkauft. Nun befasst er sich mit Pferdezucht und Kutschfahrtendienst (Rassen: Kaltblut, schweres und leichtes Warmblut).

## Einige Personen

Betrieb	Funktion	Namen
Friedrich Grabert	Züchter	Fritz und Edith Grabert
Karl Schneider	Züchter	Siegfried Schneider
Edgar Brünske	Züchter	1959 verstorben
LPG „Einigkeit“ ZBE Flessau LPG T „Schweineproduktion“	Vorsitzender	Hans-Joachim Laschat
	Produktionsleiter/Zuchtleiter	Fritz Grabert
	Verantw. f Stammzucht	Siegfried Schneider (1960 – 1962) Gisela Schneider (1960 – 1968) Otto und Irene Giffey (1962 - 1991)
	Verantw. f. Zucht und Repr.	Janett Deutsch (1985 – 1991)
	Anlagenleiter Ballerstedt	Herbert Laufmann
	Anlagenleiter Storbeck	Otto Brun
	Anlagenleiter Rossau	Jochen Adler
	Abt.leiter Pflanzenprod.	Siegfried Schneider (1963 - 1969)
KA Pflanzenproduktion	Komplexleiter	Siegfried Schneider (1970 – 1973)
LPG Pflanzenprodukt.	Abteilungsleiter	Siegfried Schneider
Agrargenossenschaft eG	Vorsitzende	Hans-Joachim Laschat (-Juni 1995) Gerhard Klein (1995-2007) Janett Deutsch (seit 2007)
	Abt.leiter Schweine	Fritz Grabert (- 1994) Janett Deutsch (ab 1994)

<b>Zücht. Beratung</b>		
TI Halle (1953-1958)	Zuchtberater Herdbuchführung	Georg Diehl Wilhelm Elkner
BTI / TI Magdeburg in Stendal (1959 – 1970)	Zuchtberater für Ballerstedt	Alfred Sellent, Wilfried Paasch
	Ultraschallmessdienst (1965 – 1975)	Erhard Nagel, Heidrun Stefan; Otto Kairies, Burghard Müller
	Herdbuchstelle	Herbert Tesche
VEB Tierzucht Mb, in Stendal (1971 – 1990)	Zuchtberater	Alfred Sellent (bis 1977) Otto Nösse (1977-80) Siegfried Wiedecke (1980-90)
SZPV Sachsen-Anhalt (1991 – 2000)	Zuchtberater	Siegfried Wiedecke
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband (2000 – 2005)	Zuchtberater	Wilhelm Gerike
Hermitage Deutschland (seit 2006)	Zuchtberater	Iwar Peters

## Quellen

- Tierzuchtinspektion Halle: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Schweineherdbuchzucht im Jahre 1955 und 1956;
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;
- Reinhard SEELIG in: Geschichte der Land- und Forstwirtschaft des Kreises Osterburg 1816 – 1994, Block-Verlag Kremkau (Altmark), 2008
- Persönliche Mitteilungen von  
Siegfried Schneider, Ballerstedt,  
Ralf Grabert, Ballerstedt,  
Janett Deutsch, Ballerstedt  
Siegfried Wiedecke, Stendal  
Hans-Jürgen Sellent, Stendal  
Ruth Rücker geb. Elkner, Magdeburg

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)

## Edelschweinzucht im Gut Barby bei Schönebeck (Elbe)

Barby liegt 15 km südsüdöstlich von Schönebeck an der Elbe. Die Stadt gehörte lang zum Kreis Schönebeck im Regierungsbezirk Magdeburg der preußischen Provinz Sachsen und ist heute Sitz der Verwaltungsgemeinschaft „Elbe-Saale“ im Salzlandkreis.

Die zunächst preußische Domäne Barby wurde von der Familie Dietze (ab 1888 geadelt, deswegen von Dietze) zunächst gepachtet, später angekauft und so 1907 zum Rittergut. Die beiden Vorwerke Zeitz und Monplaisir am Stadtrand von Barby pachtete man dazu. Der letzte Eigentümer des Rittergutes Barby war bis 1945 Adolf von Dietze.

Die folgenden Bezeichnungen waren (PAASCH u. STAEVIE, 2005):

<b>Zeitraum</b>	<b>Rechtsträger</b>	<b>Zuordnung / Unterstellung</b>	<b>Bezeichnung</b>
Sept.1946 – 1947	Provinz Sachsen	Provinzialverwaltung	Provinzialgut
1947 – 30.6.1949	Land Sachsen-Anhalt	Abt. Landwirtschaft in der Landesregierung	Landesgut Tierzuchthauptgut
1.7.1949 – 1952	Land Sachsen-Anhalt (Volkseigentum)	Abt. Landw. Vereinigung Volkseigener Güter	VE Tierzuchthauptgut VE Tierzuchtgut
1953 – 1963	Volkseigentum	Rat des Bezirkes Magdeburg, Abt. Landwirtschaft	VE Tierzuchthauptgut VE Tierzuchtgut VEG Tierzucht
13.9.1963 – 1987	Volkseigentum	VVB Tierzucht Paretz	VEG (Z) Tierzucht
1988 – 1990	Volkseigentum	VE Kombinat Tierzucht Paretz	VEG (Z) Tierzucht
1990 -	Treuhand	Agromax AG Paretz	Gut Tierzucht GmbH

Das Gut umfasste 1945 zusammen mit dem Vorwerk Monplaisir 1.305 ha, später 1.278 ha (1958) auf dem Standort Al 3. Das Vorwerk Zeitz siedelte man auf.

1973 wurden 1.068 ha Ackerland an die KAP, später LPG (P) Barby ausgegliedert. Das Grünland verblieb im Gut.

Als Tierbestände geben PAASCH und STAEVIE (2005) an:

<b>Jahr</b>	<b>Rinder</b>	<b>dar. Kühe</b>	<b>Schweine</b>	<b>dar. Sauen</b>	<b>Schafe</b>	<b>dar. Muttern</b>
1956	270	106	1.100	70	700	350
1968	940	340	1.320	70	1.730	540
1988	--	--	2.500	250	10.500	5.00

Die ersten Betriebsleiter bauten im Gut Barby in einzelnen Tierarten Herdbuchzuchten auf. Es gab sie beim Pferd bis 1963, bei Geflügel bis 1968, bei Rindern bis 1977. Die Fachschule bestand seit 1948, war auf Rinderzucht und Ausbildung von Melkermeistern spezialisiert. 1970 ging sie in die Betriebsberufsschule ein und diente der Qualifizierung von Bio-Laboranten für die Besamungsstationen der DDR. Ein wichtiges Anliegen des Gutes war die Ausbildung von Lehrlingen (Zootechniker). Auf dem Gebiet der Schafzucht (Rasse Merino-fleischschafe) wurde eine Stammmherde aus Beetzendorf gekauft und eine weitere Gebrauchs-herde zur Stammzucht entwickelt. Es entstanden neue zentrale Aufzuchtstationen für Muttern und Jungböcke.

Das Gut Barby übernahm nach dem 2. Weltkrieg Zuchttiere der ehemaligen **Schweinezuchten** Birkholz b. Tangerhütte (Pächter und Züchter: Peter Ballerstedt; Sauenstamm Fidele PS 5104 SL, \* 1940) und Angern bei Wolmirstedt (Pächter und Züchter: Fr. Lohs; Sauenstamm Alster PS 143, Eber Veteran PS 6000 und Fürsprecher PS 637). Damit wurde Barby eine der wichtigsten Edelschweinezuchten nach dem 2. Weltkrieg in der Provinz Sachsen und den ostdeutschen Ländern. Die Sau Fidele PS 5104 SL (\*1940, 15W: 10,5:8,9:56,5kg) erzielte noch auf der 1. Landwirtschaftsausstellung in Leipzig einen 1c-Preis bei den älteren Sauen.

Wichtig war auch, dass durch Barby mehrere wichtige Eberlinien züchterisch bearbeitet und weiter wirksam wurden. Gundula BORNEMANN (1953) führt in ihrer Veröffentlichung „50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht“ u. a. folgende Stammeber in Gut Barby, Kr. Schönebeck (Provinz Sachsen) auf, die nach ZIELKE, 1970, noch ergänzt wurden:

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Widar 9386 PS		Wal 1147 PS	Raute 8424 PS	Kehnert	Belleben Lettin	
Weitblick 594 PS		Widar 9386 PS	Dattel 5664 PS	Lettin	Hadmersleben, Barby (1949-	1947 1a
Weltherr 273 PS	26.01. 1950	Weitblick 594 PS	Finte 6039 PS	<b>Barby</b>	<b>Barby</b> Später SH	Mb: 1a
Weiler 264 PS	„	„	„	„	Beutnagel, Thurau	Mb: 1.
....	„	„	„	„	??	Mb: 1.
Wobko Th 329	07.02. 1952	Weltherr PS 273	Distel PS 865	„	Rehmen, Pößneck	
Stempel 2897 S		Sieger 374 OPS				
Stümper 4334 S		Stempel 2897 S	Freia 7454 S			
Stapel 90 Th; 27 PS	01.11. 1941	Stümper 4334 S		Amandhof Kr Ratibor	Wasserthaleben Bollstedt (Thür) Barby (1949)	Bresl. 2a
Star 128 PS	1949	Stapel 27 PS		<b>Barby</b>	Barby (1949)	
<b>Hader 6 PS</b>	1947	<b>Hamster 7602 AS</b>	Düne 8357 AS	Steinhausen	<b>Barby</b>	SL
Hadschi 61 PS		Hader 6 PS	Amalie 139 PS	<b>Barby</b>	Lettin Mößlitz	48:1a, 49 2.,50 2.
Hagen 29 B		„	Feder 226 PS	„	Ruhlsdorf	
Hadubrand 249 PS	21.12. 1949	„	Feste 6036 PS	„	„	
Halm LS 368	18.10. 1950	„	Almut PS 3991	„	Siebenhufen	ML
Haderbub M 317	25.05. 1950	„	Doria PS 832	„	Gr`schönwalde	ML

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
<b>Hamster AS 7602</b>		<i>Horst Th 227</i>	<i>Herbart PS 272</i>			
Herbart PS 272		Herfurt PS 155	Guste PS 323		Köllitsch	
Hero PS 538		Herbart PS 272		Köllitsch	Arnold, Pretzsch	
Herold PS 972	17.02. 1955	Hero PS 538	Barre PS 3340	Arnold, Pretzsch	Barby	
Veteran 6000 PS	Ca. 1942	Viktor 5963 S	Henne 8685 S	Klein Räudchen	Birkholz (1943-45) <b>Barby</b>	4 Söhne + 10 Nk
Verteidiger 7 PS	06.03. 1947	Veteran 6000 PS	Fidele 5104 PS	<b>Barby</b>	Luko	1a
Verfolger 160 PS	18.12. 1948	Verteidiger 7 PS	Gute 693 PS	Luko	Merbitz	1950 1a
Verstärker 182 PS	07.04. 1949	„	Galanterie 181 PS	„	<b>Barby</b>	1950: 1c
Vortrab 181 PS		„	„	„	Tundersleben	
Varus Th 330	12.12. 1951	Verstärker PS 182	Fiedel PS 1215	<b>Barby</b>	Knau	ML
Verzicht PS 251		Verteidiger PS 7		<b>Luko</b>		
Vopel PS 401		Verzicht PS 251	Veilchen PS 1176		Köllitsch	
Vorbote PS 697		Vopel PS 401	Febronia PS 2605	<b>Köllitsch</b>	Farsleben	
Vormund PS 810	20.03. 1954	Vorbote PS 601	Gravur PS 2971	Heinrichs- berg	<b>Barby</b>	102 Hb-Nk 264 Hb-Sa
Vormann PS 1331	20.03. 1957	Vormund PS 810	Dillenburg PS 4084	Barby	<b>Barby</b>	ML
Vorhalt PS 1107	18.12. 1955	„	Fichtel PS 4324	<b>Barby</b>	Salzwedel	
Vorstand PS 1124	24.12. 1955	„	Alinde PS 3406	<b>Barby</b>	Haynsburg	
Vorblick PS 1117	21.10. 1955	„	Dillenburg PS 4084	<b>Barby</b>	Bretsch	
Vorposten H 116		Vormann PS 1331	Drogistin PS 6519	<b>Barby</b>	Neugatters- leben	
Vorgast PS 1503	30.11. 1958	„	Gastei PS 5530	Schönebeck	<b>Barby</b>	
Vorzug H 272		Vorposten H 116	Iriade PS 7071	Neugatters- leben	Neugatters- leben	
Vorteil H 421		Vorzug H 272		„	Mößlitz	

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Vorgang H 434		Vorzug H 272		Neugatters- leben	Rottenau	
<b>Fürsprecher 637 PS</b>	15.05. 1942	Figaro 5082 PS	Galante 550 PS	Straguth	Angern(43-45) Barby (1945-)	1943: 1a
Fürwitz 13 PS		Fürsprecher 637 PS		<b>Barby</b>		
Fürbitter 22 PS		„		„		
Ferror 23 PS		„		„		
Funke 219 PS		„		„		
Fürst 4820 PS		„		Angern ?		
<b>Panther PS 4528</b>		<i>Patriot PS 5427</i>				
Paulus PS 307	05.07. 1950	Patriot PS 5427	Flora PS 699	Bretsch	<b>Barby</b>	
Pauser PS 817		Paulus PS 307	Dolde PS 1649	<b>Barby</b>	Barby	
Palasko PS 1080	16.10. 1955	Pauser PS 817	Diadem PS 3408	Barby	Barby	ML 1958 1a
Paunsch PS 1116	13.10. 1955	„	Finella PS 2676	Barby	Iden	ML
Padolus PS 1401	04.11. 1957	Palasko PS 1080	Heide PS 4766	Barby	Bretsch	ML
Panzer I PS 513		Pater PS 336	Feme PS 572		<b>Barby</b>	
Papi PS 694	02.12. 1953	Panzer I PS 513	Dawie PS 2556	<b>Barby</b>	Pauscha	
Pax PS 723	21.10. 1953	„	Allone PS 1652	„	Oschersleben	
<b>Panther SH 1033</b>		<i>Primus SH 1600</i>				
Prien PS 632	02.04. 1953	Primus SH 1600	Felinde SH 6563	Schles-Hol	<b>Barby</b>	108 Hb-Nk 294 Hb-Sa
Prikant PS 1097	04.12. 1955	Prien PS 632	Dolde PS 1649	<b>Barby</b>	Badeleben	ML
Pridul PS 1198	22.06. 1956	„	Dichte PS 3750	„	Köllitsch	ML
Prinz PS 1414	15.01. 1958	Pridul PS 1198	Drau PS 5994	„	<b>Barby</b>	
Prinzregent Mb 517		Prinz PS 1414		<b>Barby</b>		
Printer Mb 669		Prinzregent Mb 517	Navoni Mb 2827		Steutz	

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Prinat Mb 682		Prinzregent Mb 517	Attila Mb 1826		Steutz	
Pilaw PS 1167		Prien PS 632		<b>Barby</b>		10 Hb-Nk
Privileg PS 1416		Prien PS 632	Westa PS 5586	„	<b>Barby</b>	9 Hb-Sö
Pripal Mb 360		Privileg PS 1416	Drogate Mb 1248	„	„	
Prinz G 120		„	Heidenpracht Mb 1111	„	Knau	
Pribot Mb 523		Pripal Mb 360		<b>Barby</b>		
Pilaster PS 969	07.12. 1954	Piccolo SH 1880	Fesche SH 6410	Brunsholl	<b>Barby</b>	
<b>Bernstein PS 1141</b>	25.11. 1955	Bester AS 8409	Diwesta AS 47767	Siefken, Specken	<b>Barby</b>	
Harst 109 PS	ca 1948 /49	<b>Hasdrubal 10 PS</b>	Gallone 7349 PS (Ríngfurth)	Lettin	Arnold, Pretzsch	
Hort 365 PS	30.01. 1951	Harst 109 PS	Brigitte 164 PS	Arnold, Pretzsch	<b>Noitzsch</b> Neugatterslbn	ML, 6+9 Nk
Honang PS 728		Hort PS 365	Burgunde PS 743	Noitzsch	Barby	
Holländer PS 1040	20.07. 1955	Honang PS 728	Fabel PS 4624	<b>Barby</b>	Trüstedt	
Holper PS 1176	09.05. 1956	Honang PS 728	Dillenburg PS 4084	„	Bretsch	
Hornald PS 692	30.08. 1953	Hort PS 365	Ines PS 2371	<b>Noitzsch</b>	Bösewig	
Hormon PS 1118	26.04. 1956	Hornald PS 692	Benzole PS 4143	<b>Bösewig</b>	Schwaneberg	120 Hb- Nk;398 S.
Horaz PS 1450		Hormon PS 1118		<b>Schwane- berg</b>	<b>Barby</b>	
Horpal Mb 278		Horaz PS 1450	Heidepracht Mb 1111	<b>Barby</b>	<b>Barby</b>	
Helian PS 621	22.09. 1952	Heido PS310	Bastei PS 1149	<b>Köllitsch</b>	<b>Barby</b>	
<b>Pick PS 4926</b>		<b>Preller PS 554</b>				
Preller PS 554	13.07. 1952	Preston PS 374	Paste PS 1090	<b>Wen- nungen</b>	Bösewig	62 Hb-Nk 226 Hb-S.
Pius PS 774	24.02. 1954	Preller PS 554	Berdine PS 2367	<b>Bösewig</b>	Köllitsch	
Pikulus PS 1217	02.07. 1956	Pius PS 774	Freude PS 4129	<b>Köllitsch</b>	<b>Barby</b>	1958: 1a

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Pickmund PS 1534		Picullus PS 1217	Dillenkron PS 6484	<b>Barby</b>	<b>Barby</b>	
Pifall Mb 303		Pickmund PS 1534	Falla Mb 1433	<b>Barby</b>	Deetz	
Pifon N 406		Pifall Mb 303	Waffel Mb 2298	<b>Deetz</b>	Kargow	
Piwall Mb 545		„	„	„	Ballerstedt	
Pifan Mb 503		„	„	„	Deetz	
<b>Fafnor PS 11</b>		<b>Felsit PS 1022</b>	<b>Faktotum PS 1441</b>			
Faktotum PS 1441	10.06. 1958	Falkove PS 1194	Ilse PS 5975	<b>Neugatters- leben</b>	Mößlitz	379Hb-Nk 966 Hb-Tö
Fantast Mb 215	11.12. 1960	Faktotum PS 1441	Grenadine PS 6753	<b>Mößlitz</b>	Rottenau	21 Hb-Sö
Faber Mb 612		Fantast Mb 215	Nabale PS 7037	<b>Rottenau</b>	<b>Barby</b>	
Fakar Mb 781		Faber Mb 612		<b>Barby</b>		
Flapal Mb 823		„		„		
Fadrol Mb 881		„	Drolade Mb 3268	„	<b>Barby</b>	
Fantar Mb 491		Fantast Mb 215	Natona Mb 1031	„	„	
<b>Kronschatz H 2/I/P</b>			Nota K 671 Pz	Polen	Radegast	83 Hb-Nk 199 Hb-S
Kronprinz H 473		Kronschatz H 2/I/P	Bergamotte H 1871	Radegast	Merbitz	
Kronos Mb 690		Kronprinz H 473	Garma	Merbitz	<b>Barby</b>	
<b>Granek H 5 I/P/65</b>	28.04. 1964	Framel II G 188 By	Era XX G 330 By	Polen	Bösewig	35 Hb-Nk 48 Hb-S.
Graber Mb 835		Granek H 5 I/P/65	Beria H 2934	Bösewig	<b>LukoarBB</b>	
Grafol Mb 948		Graber Mb 835	Folade Mb 3744	<b>Barby</b>		
<b>Gregor H 6 I/P/65</b>	29.03. 1964	Framel II G 188 By	Cenna XV G 989 By	Polen	Pauscha	53 Hb-Nk 79 Hb-S.
Gregorich Mb 782		Gregor H 6 I/P/65	Fürsorge H 2660	Pauscha	<b>Barby</b>	Hohes ML

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
<b>Import Mb 432 I/P/63</b>	1962	Framel G 147 By	Eunice XX G 333 By	Polen	Barby	18 Hb-Sö
Imfar Mb 882		Import Mb 432 I/P/63	Drofarbe Mb 3036	<b>Barby</b>		
Imker Mb 674	26.10. 1964	Import Mb 432 I/P/63	Falte Mb 2837	<b>Barby</b>	<b>Barby</b>	
Ikarus H 665	30.07. 1965	„	Drofarbe Mb 3036	„	Pauscha	
Cotton Mb 650		<b>Mile 479</b>		England	Olvenstedt	
Cottal Mb 793		Cotton Mb 650	Almregen Mb 3237	Olvenstedt	<b>Barby</b>	
<b>Dandy H 4/I/E/64</b>		Middlemuir Danny 3		England		22 Hb-Sö
Danpool Mb 751		Dandy H 4 I / E / 64	Blackpool H 2740	Radegast	<b>Bösewig</b>	

Eingetragene Eber im Schweineleistungsbuch der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (DAL, 1959):

Namen Nummer	Züchter Besitzer	Gr Tö	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Sch ge	SPD	Fett
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Weiler PS 264	VEG Tz Barby Beutnagel, Tharau	5								
Halm LS 368	VEG Tz Barby Radisch, Siebenhufn	3 5	532 548	816 865	3,79 3,66	96,0 93,8		8,8 9,0	4,2 4,4	37,7 40,6
Haderbub M 317	Tzhgut Barby VELVG Gr Schönw	3 3	525 534	801 784	3,90 3,71	93,2 93,1	30,1	8,5 8,4	4,6 4,5	37,3 35,4
Pax PS 723 *21.10.53	VEG Tz Barby VEG Tz Oscherslbn	3	496	772	3,80	99,9		8,4	4,2	38,0
Prien PS 632 * 2.4.53	Thormählen (SH) VEG Tz Barby	4 4	528 545	785 776	3,64 3,67	99,2 101,0	28,0	8,7 8,6	4,1 4,0	37,7 37,1
Prikant PS 1097	VEG Tz Barby Schönborn, Badelebn	3 1	509 538	855 875	3,54 3,44	99,1 91,3		8,7 8,8	4,0 4,5	38,5 38,1
Pridul PS 1198	VEG Tz Barby VEG Tz Köllitsch	3 4	541 583	860 886	3,46 3,38	99,0 ..	33,1	8,7 9,0	4,2 3,8	39,8 36,9
Panasch PS 1346	VEG Tz Barby LPG Gr. Rosenberg	3	545	844	3,48	99,2		8,6	4,1	36,4
Paladin Br 554	VEG Tz Barby VEG Tz Hammer	8	545	824	3,56	97,2	28,1	8,4	4,1	38,8
Primar 1281 * 16.1.57	VEG Tz Barby VEG Neugattersleben	3 3	559 595	865 892	3,42 3,30	97,6 99,3	33,0	8,7 8,6	4,4 4,3	37,6 39,6
Palasko PS 1080	<b>VEG Tz Barby</b> „	3	584	813	3,62	100,3	29,2	8,9	4,5	39,3
Vormann PS 1331	<b>VEG Tz Barby</b> „	3	609	891	3,37	--	30,1	9,0	--	35,1

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme,  
FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche,  
Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).

Auszug aus dem Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957):

<b>Name, Hb-Nr</b>	<b>Geb.</b>	<b>Bwkl</b>	<b>Besitzer Züchter</b>	<b>Vater</b>	<b>Mutter Zuchtleistung</b>
Helian PS 621	22.09. 1952	1b	<b>VEG Tierzucht Barby</b> VEG Tierzucht Köllitsch	Heido PS 310 SL ML	Bastei PS 1149 8W 10 (8,1) 60,4
Helgen PS 1012 O	27.06. 1955	2b	H. Schulze, Leps, Kr. Zerbst <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Helian PS 621	Dichte PS 3750 SL ML 5W 12,6 (10,2) 69,6
Holländer PS 1040	20.07. 1955	2b	LPG Trüstedt, Gardelegen <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Honang PS 728	Fabel PS 4624 EML 4W 11,2 (10,7) 79,9
Vetter Th 447	15.06. 1951	2a	VEG Friedrichswerth, Gotha <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Verstärker PS 182	Fiedel PS 1215
Varus Th 330	12.12. 1951	1b	Forschungsstelle Knau <b>VEG Tierzucht Barby</b>	„	„
Vorhalt PS 1107	18.12. 1955	2a	VEG Salzwedel <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Vormund PS 810	Fichtel PS 4324 4W 11,2 (11) 64,2
Vorblick PS 1117 O	21.10. 1955	1a	VEG Tierzucht Bretsch <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Vormund PS 810	Dillenburg PS 4084 ML 5W 10,8 (9,6) 69,1
Vorstand PS 1124 o	24.12. 1955	1b	VEG Tz Zeitz, Haynsburg <b>VEG Tierzucht Barby</b>	„	Alinde PS 3406 SL(Z) 5W 11 (9) 69,2
Eldor PS 1035 (AS)	16.03. 1955	2a	<b>VEG Tierzucht Barby</b> Rud. Siefken, Seggern (AS)	Eberhard AS 8252 E	Hydra AS 11405 5W 13,6 (12,2) 83,1
Paulus PS 307 Oo	05.07. 1950	2	<b>VEG Tierzucht Barby</b> VEG Tierzucht Bretsch	Patriot PS 5427 SL Oo	Flora PS 699 O 7W 10,8 (9,2) 57,2
Plinth PS 792	25.12. 1953	2b	Georg Prescher, Ottersleben <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Paulus PS 307 Oo	Dolde PS 1649 9/8 W 10,7 (9,4) 57,2
Pater Th 360	20.02. 1950	1b	Paul Eisenhardt, Bollstedt <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Pauker PS 5432	Allotria PS 614
Palmenwald PS 1028 O	02.05. 1955	2a	<b>VEG Tierzucht Barby</b> VE LVG Gr. Schönwalde II	Palmwedel M 756 (PS)	Waldwiese M 2364 4W 10 (9,5) 73,1
Palasko PS 1080	16.10. 1955	2b	<b>VEG Tierzucht Barby</b> „	Pauser PS 817	Diadem PS 3408 4W 10,5 (8,7) 69,4
Paunsch PS 1116 O	13.10. 1955	1c	VE LVG Iden-Rohrbeck <b>VEG Tierzucht Barby</b>	„	Finella PS 2676 5W 10,4 (9,4) 69,5
Pariser PS 673	24.08. 1953	2a	LPG „Fr. Zukunft“ Kehnert <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Pater PS 336 (AS) O	Alster PS 143 DL SLZ 16W 10,7 (9,6) 60,9
Pamu PS 716	09.09. 1953	2a	<b>VEG Tierzucht Barby</b> „	Panzer I PS 513	Alwira PS 2553 4W 10,5 (9,7) 69,9
Pax PS 723	21.10. 1953	1c	VEG Oschersleben <b>VEG Tierzucht Barby</b>	„	Allone PS 1652 SL(Z) 11W 11,2 (10) 71
Pul PS 830	07.03. 1954	2a	W. Leppert, Belkau, Stendal <b>VEG Tierzucht Barby</b>	„	Finante PS 2678 9W 11 (9,1) 70,2
Prien PS 632 (SH)	02.04. 1953	2a	<b>VEG Tierzucht Barby</b> Rh. Thormälen, SH	Primus SH 1600	Felinde SH 6563 SH 13,5 (11,5) 108,5
Pilaster PS 969 (SH)	07.12. 1954	1c	<b>VEG Tierzucht Barby</b> Hans Langholz, Brunsholl	Piccolo SH 1880 O	Fesche SH 6410 Ooo 7W 10,9 (9,3) 82,8
Prinzeps PS 1004	08.06. 1955	2a	LPG Kl. Schwarzlosen, TGH <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Prien PS 632 (SH)	Freiheit PS 1380 9/8 W 10,7 (8,9) 65,2
Prikant PS 1097	04.12. 1955	2a	J. Schönborn, Badeleben <b>VEG Tierzucht Barby</b>	„	Dolde PS 1649 9/8 W 10,7 (9,4) 57,2
Prinzeps PS 1120 O	30.12. 1955	2a	Osk. Lubitzsch, Schmilkendf <b>VEG Tierzucht Barby</b>	„	Alte PS 3407 SLZ ML 6W 11,2 (9,7) 71,5

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Bernstein PS 1141 (AS)	25..11. 1955	2a	<b>VEG Tierzucht Barby</b> Lina Stiefken, Specken (AS)	Bester AS 8409 OO	Diwesta PS 4767 3W 9 (8,7) 66,4
Dollar PS 1105 (SH)	03.12. 1955	2b	O. Pfannenschmidt, Detershg <b>Az: VEG Tierzucht Barby</b>	Deichgraf SH 2088 O	Heide PS 4766 3W 10 (9,3) 72,1
Diamant PS 1111 (SH) O	03.12. 1955	1c	VEG Tierzucht Tundersleben <b>AZ: VEG Tierzucht Barby</b>	Deichgraf SH 2088 O	Heide PS 4766 3W 10 (9,3) 72,1
Deichvoigt PS 1136 (SH)	30.01. 1956	1c	VEG Tierzucht Köllitsch <b>Az: VEG Tierzucht Barby</b>	„	Hecke SH 7106 7W 11,3 (9) 65,9
Deichfürst PS 1140 (SH) o	03.12. 1955	2a	<b>VEG Tierzucht Barby</b> Simon Wickhorst, Rethwisch	„	Heide PS 4766 3W 10 (9,3) 72,1
<b>Spätere Eber</b>					
Herold PS 972 o	17.02. 1955		<b>VEG Tierzucht Barby</b> Alfred Arnold, Pretzsch	Hero PS 538	Barre PS 3340 ML 3W 12,3 (10,7) 92,3
	09.05. 1956		VEG Tierzucht Bretsch <b>VEG Tierzucht Barby</b>	Honang PS 728	Dillenburg PS 4084 SLZ 8W 10,2 (9,2) 76
	15.01. 1958		<b>VEG Tierzucht Barby</b> VEG Tierzucht Köllitsch	Pridul PS 1198 ML	Drau PS 5994 ML 2W 9 (9) 68,2
PS 1503	30.11. 1958		<b>VEG Tierzucht Barby</b> Emil Müller, Schönebeck	Vormann PS 1331 ML O	Gastei PS 5530 ML 4W 11,7 (10,7) 85,4
Import Mb 432 I-P 63	1962 o 1963		<b>VEG (Z) Tierzucht Barby</b> Import Polen	Framel G 147 By	Eunice XX G 333 By 7W 10,3 60,1
Imker Mb 674	26.10. 1964		<b>VEG (Z) Tierzucht Barby</b> „	Import Mb 674	Falte Mb 2837 4W 11,0 (10,0) 61,7
Ikarus H 665	30.07. 1965		VEG (Z) Tierzucht Pauscha <b>VEG (Z) Tierzucht Barby</b>	„	Drofarbe Mb 3036 2W 10 (10) 60,8

Aus den Übersichten ist zu erkennen, dass Barby mit Bretsch, Iden, Lettin, Köllitsch, Pauscha und Knau – also den führenden Edelschweinzuchten – in ständigen Eberaustausch stand und auch Importeber aus Schleswig-Holstein und dem Ammerland erhielt. In dieser Hauptperiode ist vor allem der verdienstvolle Schweinezuchtmeister Friedrich Dorsch zu nennen, der als Umsiedler aus Ostpreußen zuerst in Knau und nach Barby noch im VEG Bretsch tätig war, in Barby neben den züchterischen Leistungen auch noch viele Lehrlinge aus der Region ausgebildet hat.

Durch die per Gesetz verordnete die Aufteilung der Außenstellen der Haupt-Tierzuchtinspektion Berlin entstand im Herbst 1958 die Bezirkstierzuchtinspektion Magdeburg mit Sitz in Stendal. Damit endeten die Herdbuchnummern der Serie PS, es begann bei Ebern und Sauen die neue Reihe mit „Mb“.

Mit der zusätzlichen Inbetriebnahme der Gruppenprüfstationen Genthin Wald und Köthen konnte die Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung wesentlich ausgedehnt werden. Dabei haben folgende Eber aus Barby in den Jahren 1962 bis 1967 einen vollen Abschluss erzielt (Jahresberichte der VVB Tierzucht Paretz):

Name, Hb-Nr	n	LT	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schg	Aufl	Spd	FFV
Prien PS 632	16	209	528	785	3,64	99		8,7		4,1	
Hornist PS 1423	11	203	477	742	3,68	95	29,6	9,0	2,2	4,1	
Privileg PS 1416	12	193	573	819	3,46	95	30,2	8,6	2,3	4,3	
Horaz PS 1450	11	204	538	731	3,72	95	29,4	8,8	2,2	4,1	
Pikmund PS1534	19	195	567	827	3,52	95	31,3	9,0	2,2	3,4	
Prinz PS 1414	26		526	730	3,67	97	32,2	9,1	2,1	4,0	
Prifall Mb 260	35	214	548	728	3,61	98	29,6	9,0	2,2	4,0	

Name, Hb-Nr	n	LT	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schg	Aufl	Spd	FFV
Import Mb 432	20	202		780	3,41	100	32,2	9,1	2,4	3,9	I-Pol.
Fantar Mb 491	37	210		721	3,58	96	33,0	9,0	2,5	4,1	
Beko Mb 665	32	188		774	3,52	99,4	33,2	9,3	2,4	3,8	1,12
Cottal Mb 793	23	196		803	3,32	101	33,2	9,2	2,2	3,8	1,07
Faber Mb 612	16	192		805	3,26	98	36,9	9,5	2,2	3,7	0,85
Gregorisch 782	20	193		803	3,26	99,5	34,2	9,7	2,4	3,9	0,94
Graber Mb 835	16	205		755	3,37	102,5	36,5	9,2	2,0	3,4	0,87
Kronus Mb 690	20	194		8128	3,35	101	32,9	9,4	2,5	3,7	1,09

n: Anzahl gepr. Tiere, LT: Lebensstage bei Prüfende (40 – 110 kg), LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt, FUA: Futtermittelnutzung im Prüfabschnitt, iL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schg: Schinkengewicht gesamt, Aufl: darunter Fettauflage, Spd: Rückenspeckdicke, FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt)

Aus den Jahresabschlüssen der VVB Tierzucht liegen auch einige hohe Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung aus Barby vor:

Jahr	Linie	Anz. Fam	Kontr. Sauen	WF	LGF j W	AUF j W	Wurf-Gew.	Aufg Ferk. j. S u J
1964			38,5	1,95	10,6	10,0	78,0	19,5
1965	22	11	44,5	1,98	10,8	10,5	57,6	20,7
1966			54					20,9

WF: Wurffolge; LGF j W: lebend geborene Ferkel je Wurf, AUF j W und j. S u J: aufgezogene Ferkel je Wurf und je Sau und Jahr; Das Aufzuchtsergebnis wurde bis 1964 am 28. Tag, ab 1965 am 21. Tag ermittelt.

Ab 1965 wurden die betrieblichen Eigenleistungsprüfungen auf Fleischleistung durch die mobile Messgruppe bei der Tierzuchtinspektion Halle, kurz darauf der TI Stendal realisiert, d. h. die Jungeber wurden bereits vor der Körung und die Jungsauen vor der Zuchtbenutzung in Barby auf Speckdicke und Kotelettfläche (ab 1969 Kotelettdicke) getestet. Das unterstützte die Umzüchtung auf einen fleischreicheren Typ.

Aus den Jahren 1967 und 1968 liegen die Umfänge der getesteten Zuchtschweine noch vor:

USMD	1966	1967
Getestete Eber	179	254
Getestete Sauen	311	412

Für die ab 1.1.1968 geborenen Zuchtferkel gab es eine neue Kennzeichnung und Dokumentation: es wurde nicht mehr mit der Mutter-Herdbuchnummer + Spitze gearbeitet, sondern jeder Zuchtbetrieb erhielt eine Bestandsnummer. Sie wurde jedem zuchtfähigen

Ferkel ins linke Ohr tätowiert und begann im Bezirk Magdeburg mit 07. Ins rechte Ohr kam die laufende Ferkelnummer innerhalb des Bestandes.

Die Stammherde umfasste am alten Standort etwa 40 Sauen. In den Jahren 1967 bis 1969 wurde eine neue Anlage für 250 Sauen gebaut. Sie konnte wegen zweier Seucheneinbrüche nur aus der Nachzucht allmählich belegt werden.

Zum Beginn der Linienzucht (1965) wurde die Stammzucht Barby – zusammen mit dem LVG Hadmersleben - in die Edelschweinlinie Mb 22 eingeordnet. Das verlangte eine konsequente Abgrenzung zu den anderen Linien und die Anpaarung der einzelnen Familien und Generationen mit Ebern aus der eigenen Linie. Ab 1969/70 fasste man die Mb 21 (VEG Deetz, LPG Heinrichsberg, LPG Steutz) und Mb 22 zur neuen Mb 27 zusammen und führte sie ab 1971 mit anderen Herden als Edelschweinlinie 11, ab 1976 gemeinsam mit allen Zuchten nur noch als „Edelschwein der DDR“. Außerdem beteiligte sich Barby an der (gegenüber der Landrasse etwas späteren) Umzüchtung des Edelschweins ab 1964 durch englische und polnische Importeure bzw. ihren Söhnen. Das erkennt man bei den Ergebnissen der MPA-Prüfung an der inneren Schlachtlänge von mehr als 100 cm. Was nicht an den Zahlen zu erkennen ist, war die dadurch teilweise nachlassende Stabilität der Edelschweine.

Die aktive Rolle der Herde in Barby zeigt sich an vielen **Beteiligungen auf der agra in Leipzig-Markkleberg:**

Agra	Klasse	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis
1950	E, 14 M – 2 Ja	64	Verstärker 182 PS	Tzhgut Barby/Schönebeck (E. Bollmann, Luko/Zerbst)	1c
	S ü 3 J	74	Fidele 5104 PS SL (* 17.8.40)	Tierzuchthauptgut Barby/Schönebeck (Peter Ballerstedt, Birkholz/Stendal)	1c
1952	Eber	I-31	Paulus PS 307	VETzhgut Barby / Schönebeck	1b
	Sau	I-33	Almut PS 3991	VE Tzhgut Barby / Schönebeck (Fr. Lohs, Angern (Altmark))	
	Sau	I-34	Finte PS 6039	VE Tzhgut Barby / Schönebeck (Peter Ballerstedt, Birkholz/Stendal)	
	Sau	I-35	Alster PS 143	VE Tzhgut Barby / Schönebeck	
	Sau	I-36	Alfa PS 310	„	
	Sau	I-37	Alska PS 1217	„	
	Sau	I-38	Allotria PS 614	„	
	Sauen		I-39 – I-48	„	
	Sauen DL	I-43	Alprose PS 1651	VETzhgut Barby/Schönebeck	1a
		I-46	Aletta PS 1330	VE Tzhg Barby/Schönebeck	2
		I-31	Paulus PS 307	VE Tzhgut Barby/Schönebeck	1b
		I-43	Alprose PS 1651	„	1a
	Samml.	...	5 Sauen	“	1
	Samml		7 Sauen	„	2
	Samml	...	3 Sauen	„	3
1956	Eber über 3 Jahre	85	Helian PS 621	VE Tierzuchtgut Barby/Schönebeck (VE Tierzuchtgut Köllitsch/Torgau)	1a
	Eber, 1 – 2 Jahre	91	Herold PS 972	VE Tierzuchtgut Barby/Schönebeck (Alfred Arnold, Pretzsch / HHM)	
	Sauen DL	92	Distel PS 865, DL	VE Tierzuchtgut Barby/Schönebeck	
	S im SLZ	94	Allone PS 1652 SLZ	VE Tierzuchtgut Barby/Schönebeck	
	5	98	Finster PS 2415 SLZ	VE Tierzuchtgut Barby/Schönebeck	
	S 2-3 J	104	Fichtel PS 4324	VE Tierzuchtgut Barby/Schönebeck	
	10 S 1-2J	106	Fabel PS 4624	VE Tierzuchtgut Barby, Schönebeck	
	Sammlung		6 Sauen	VE Tierzuchtgut Barby, Schönebeck	1b

1958	Eber 2-3 Jahre	152	Paunsch PS 1116	VE LVG Iden/Osterburg (VEG Tierzucht Barby, Schönebeck)	1c
		154	Palasko PS 1080	VEG Tierzucht Barby (Elbe)	1a + bester
	Eber 1,5 – 2 Jahre	156	Pikulus PS 1217	VEG Tz Barby (VE Tierzucht Köllitsch)	1a
	Sauen DL	160	Allone PS 1652 DL	VEG Tierzucht Barby (Elbe),	1d

Agra	Klasse	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis
1958	Sauen DL	161	Aleute PS 2320 DL	„ VEG Tierzucht Barby (Elbe)	1e
	Sauen ü 4	163	Dillenburg PS 4084	VEG Tierzucht Barby (Elbe),	1e
		165	Fabel PS 4624	VEG Tierzucht Barby (Elbe),	1d
	S 2-3 Jahre	171	Altane PS 5590	VEG Tz Barby (Elbe) / Schönebeck	1f
	Zü-Samml.	A	Sammlung	VEG Tz.Barby (Elbe) Schönebeck	1b
1960	Eber über 4 Jahre alt	134	Holper PS 1176	VEG Tz Bretsch (VEG Tierzucht Barby)	1d
	Eber 2-3 J	147	Prinz PS 1414	VEG Tz Barby, Schönebeck (Köll.)	1b
	Sauen DL	155	Fackel PS 3075	VEG Tz Barby, Schönebeck	--
	Sauen ü 4 J	163	Fabel PS 4624	VEG Tz Barby, Schönebeck	1c
1962	Eber 3 – 4 Jahre alt	146	Vorgast PS 1503	VEG Tz Barby Schönebeck (Emil Müller, Schönebeck)	
	S 3-4Jahre	195	Famose Mb 1045	VEG Tierzucht Barby, Schönebeck	
	S 1,5 – 2 J	226	Drogate Mb 1248	VEG Tierzucht Barby, Schönebeck	
	Betrieb		Sammlung	VE Tierzuchtgut Barby (Magdeburg)	
	Bezirk		Sammlung	VE Tierzuchtgut Barby (Magdeburg)	
1966	2	180	Imker Mb 674	VEG (Z) Tz Barby, Schönebeck	
	4	209	Folabe Mb 3267	„	1a
	2	223	Droporte Mb 3740	„	
	2, 4	226	Folama Mb 3829	„	
	2, 4	227	Folade Mb 3744	„	
	2, 4	228	Folarve Mb 3743	„	
	2	234	Anporta Mb 3835	„	
	2	235	Anni Mb 3834	„	

### *Einige eingesetzte Zuchteber:*

Pauker **PS** 5432, Hader PS 6 (Import aus Schleswig-Holstein), Verstärker PS 182, Hadubrand PS 249, Paukus PS 307 SL, Artur PS 333, Vorsprung PS 372, Weitblick PS 594, Helian PS 621, Prien PS 632, Fürsprecher PS 637, Honang PS 728, **Vormund PS 810**, Pauser PS 817, Eldor PS 1035, Pikulus PS 1217, Prinz 1414, Privileg PS 1416, Hornist PS 1423, Horaz PS 1450, Vorgast PS 1503, Priegur PS 1513, Pilmund PS 1534, Pripal Mb 360;

Vormat **Mb** 139, Plauster Mb 147, Pridor Mb 217, rifall Mb 260, Horpall Mb 278, Pribal Mb 360, Import Mb 432 – I-P 63; Fantar Mb 491, Faber Mb 612, Helian PS 621, Beko Mb 665, Imker Mb 674, Kronus Mb 690, Danpool Mb 751, Dorfant Mb 758, Gregorisch Mb 782, Cottal Mb 793, **Graber Mb 835 (Sohn von Granek in Bösewig)**, Fadrol Mb 881

*Information zu einigen Sauen*

Name	Hb-Nr.	Geb.am	Züchter	Zuchtleistung ML-Prüfung	Bemerkungen
Fidele	PS 5104	17.08.1940	Birkholz	15 W: 10,5 (8,9) 56,5	SL
Almut	PS 3991	15.03.1943	Angern	14 W: 10,6 (9,2) 44,2	
Finte	PS 6039	05.03.1944	Birkholz	11 W: 10,5 (8,5) 62,8	
Alster	PS 143	22.06.1946	Barby	8 W: 11,9 (10,1) 61,6	
Alfa	PS 310	27.01.1947	„	8 W: 9,5 (8,1) 55,8	
Alaska	PS 1217	07.07.1948	„	4 W: 10,8 (10,0) 69,8	
Allotria	PS 614		„	6 W: 10,3 (9,3) 63,3	
Fichte	PS 1214	26.01.1949	„	3 W: 11,7 (10,3) 82,4	SL
Fiedel	PS 1215	„	„	4 W: 10,5 (10,2) 74,8	
Alma	PS 1213	09.03.1949	„	4 W: 11,0 (10,2) 70,3	
Distel	PS 865	13.11.1948	„	12/11W: 10,2 (9,1) 69,8	DL, SL(Z)
Allone	PS 1652	20.08.1950	„	13 W: 10,9 (9,9) 69,8	DL, SL (Z)
Aleute	PS 2320	18.10.1950	„	13 W: 11,5 (10,5) 78	DL SL (Z)
Finster	PS 2415	28.10.1951	„	7 W: 11,1 (10,3) 71,9	SL (Z)
Fackel	PS 3075	17.06.1952	„	13 W: 10,8 (10) 74,4	DLZ, DL, ML
<b>Dillenburg</b>	<b>PS 4084</b>	<b>18.12.1953</b>	„	<b>6 W: 10,5 (9,5) 71,2</b>	<b>SL (Z), ML</b>
Fabel	PS 4624	16.06.1954	„	9 W: 10,5 (9,9) 74,8	ML
Famose	Mb 1045	05.02.1959	„	4 W: 10,8 (10,2) 86,4 599 900 3,30 87 33,6 8,3	ML
Drogate	Mb 1248	15.07.1960	„	4 W: 11,0 (10,7) 86,0 498 701 3,72 95 28,5 8,5	ML
Folabe	Mb 3267	23.10.1963	Barby	4 W: 11,7 (11,7) 65,5 576 814 3,04 97 40,5 8,0	ML

Im Zuge der weiteren Konzentration der Herdbuchzucht Mitte der 1970er Jahre musste das VEG Barby die Eberaufzucht einstellen. Die bisherige Stammzucht wurde zu einem Reproduktionszentrum mit betrieblichem Herdbuch umgewandelt. Neben den Anpaarungen für die Edelschwein-Kernsauherde wurden im Rahmen des Hybridzuchtprogramms über die Künstliche Besamung Landrasse-Eber zur Erzeugung von F1-Sauen eingesetzt. Aus diesen Anpaarungen konnten jährlich 1.000 ungedeckte Jungsauen entsprechend der Stufenproduktion an die Mastläuferbetriebe des Kreises Schönebeck verkauft werden. Mit der Inbetriebnahme der neuen S 112 des VEG Tierzucht Sandbeiendorf (1980) kam es ab 1989 zu einer neuen Funktion: Barby übernahm die Reservezucht der Rasse Leicoma. Dazu erhielt die Herde die zentrale Bestandsnummer 44 (sie war ins linke Ohr der Zuchtferkel zu tätowieren), konnte das Wurfregistersystem anwenden und wurde im zentralen Rechner der VVB Tierzucht geführt. Diese Rasse wurde bis 1992 im Betrieb gehalten. Im Jahre 1984 gab es die Auszeichnung als „Anerkannter Zuchtbetrieb (Schwein und Schaf)“ durch die VVB Tierzucht in Paretz.

*Einige Personen*

<b>Betrieb</b>	<b>Funktion</b>	<b>Namen</b>
Gut	Inspektor	Joachim Ohrdorf (1946)
Volksgut, VE Tierzuchthauptgut	Wirtschaftsleiter	Isaak Brons (1946 – 1949) Alexander Neumann (1949 – 1952)
VE Tierzuchthauptgut oder VEG Tierzucht	Direktor	Erich Zabel (1953 – 1955) Horst Cierpka (1956 – 1962)
	Zootechniker	Winfried Zielke (1955 – 1961)
<b>Betrieb</b>	<b>Funktion</b>	<b>Namen</b>
VEG (Z) Tierzucht	Direktor	Horst Cierpka (1963 – 31.3.1991)
	Tierzuchtleiter Verantw. f. Schweine Verantw. f. Schafe + Tzl	Winfried Zielke (1962 – 1975) Wilhelm Bode (1965 – 1973) Klaus Gerstenberg (1975 – 1990)
	Schweinemeister	Friedrich Dorsch (1949 – 1958) Sieghorst Weinberg (1958 – 76) Walter Ulrich (1976 – 1990) Friedrich Hirschmann
Gut Barby	Besitzer	Wilhelm van den Loo (Weeze)
	Verantw. f. Schweine	Heidrun Rackwitz (bis 1992)
Betriebsteil Monplaisir	Schafzüchter	Klaus Gerstenberg
Züchterische Anleitung		
Landes-Schweinezüchter- verb. Sachsen-Anhalt e. V. (1946 – 30.9.1952)	Geschäftsführer und Zuchtleiter Herdbuchführung	LR Heinrich Brackelmann Dr. Wilhelm Strack Wilhelm Elkner (Magdeburg)
Zentralstelle f Tierzucht / Tierzuchtinspektion Halle (1.10.1952 – 1958)	Zuchtleiter Zuchtberater Herdbuchführung	Dr. Wilhelm Strack Heinrich Kempendorff Wilhelm Elkner (Halle)
BezirksTierzuchtinspektion Magdeburg (1959 – 1970)	Zuchtleiter	Heinrich Kempendorff bis 1966 Wilfried Paasch (1966 – 1970)
	Zuchtberater	Erhard Nagel, Bernd Nickoll
	Ultraschallmessgruppe	Erhard Nagel, Heidrun Stefan, Eckhard Urner, Peter Kotassek
VEB Tierzucht Magdeburg, Sitz Stendal (1971 – 1990)	Bereichsleiter	Werner Kremkau (1971) Tzl Bernd Nickoll (1972 – 1979) Dr. Bernd Kretzschmar (ab 1979)
	AL Zucht/Reproduktion	Wilfried Paasch, Friedrich Kaeding, Otto Nösse
	AL Spermaproduktion	Ernst Rühle u. a.
	Zuchtberater	Jürgen Hustedt Ernst Rühle (ab 1989)
Schweinezucht- und Pro- duktionsverband Sachsen- Anhalt e. V. (1991 - 1992)	Zuchtberater	Ernst Rühle (bis 1992)

**Quellen:**

- BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre deutsche Edelschweinzucht. Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953;
- Tierzuchtinspektion Halle (Zuchtleitung Schweine): Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;
- ZIELKE, Winfried: Die deutsche Edelschweinzucht und die züchterische Beeinflussung durch Mast- und Schlachtleistungsprüfung. Diss Leipzig (1970).
- LEISTER, Regina, DLG Frankfurt: Mitteilung aus Bürokatalogen 1932-1939;

Tzl Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)  
Tzl Horst Cierpka, 39249 Barby (Elbe);  
DAI Ernst Rühle, 39524 Fischbeck (Elbe)

## Schweinezucht im Gut Bärenrode (Harz)

Bärenrode im Harz gehörte früher zur Grafschaft Mansfeld, dann zum Fürstentum Anhalt (Kreis Ballenstedt), später Kreis Quedlinburg, ab 1952 zum Kreis Aschersleben, dann Aschersleben-Staßfurt, heute Landkreis Harz. Es liegt 15 km westlich von Harzgerode.

Das Universitätsversuchsgut Bärenrode war ursprünglich Domäne (letzter Pächter 1923: Max Kummer). Es umfasste nach WISSUSSEK (1997) 168 ha auf dem Standort V5 mit einer Ackerzahl von 45; Niederschläge 671 mm.

Es unterstand dem Institut für landw. Betriebs- und Arbeitslehre und hatte außerdem je eine Versuchsstation für die Institute für Acker- und Pflanzenbau und für Kleintierzucht. Die Obstanlage wurde durch das Institut für Obst- und Gemüsebau betreut.

50 % der LN des ehemals extensiv bewirtschafteten Betriebes waren Grünland – dies wurde intensiviert; ackerbaulich nutzbare GL-Flächen wurden in AL umgewandelt (vorwiegende Kulturen: Feldfutter, Getreide und Kartoffeln).

Die Kuhherde erbrachte eine Milchleistung von 3 700 kg/Kuh u. Jahr, sie wurde später aufgegeben, um die Jungviehaufzucht zu erweitern. Auch die Schafherde wurde für die Jungrinder abgeschafft

Im Jahre 1964 kam das LVG Bärenrode zum LVG Annarode. Das Ackerland wurde von Annarode aus bewirtschaftet und die Schweinezucht dorthin verlagert. In Bärenrode blieb Jungrinderaufzucht und Grünlandbewirtschaftung. Zum 31.12.1974 wurde das VEG aus der DAL ausgegliedert und ab 1975 dem Rat des Bezirkes Halle unterstellt. 1980 kam es zur Bildung des VEG (P) Annarode – es war für die Feldwirtschaft zuständig. Das VEG (T) Annarode hatte die Viehwirtschaft beider Betriebsteile unter sich.

1989 ging die Nutzfläche von Bärenrode an die LPG (P) Güntersberge.

*Die Stammzucht des Deutschen veredelten Landschweines (DvL)* umfasste zunächst etwa 15 Sauen. Sie baute u. a. auf die Forschungsstelle Lettin auf (die M-Familie hat als Begründerin Frieda PS 23 über Mistel PS 1663).

Bedeutende Sauen waren Mosel PS 252, Monika PS 832 SL, Mopbeere PS 842, Marilla PS 843, Motte PS 1628 SL, Mosella PS 646 SL, Marlene PS 831 SL, Marga PS 357 SL, Marina PS 1627 SL, Mieze PS 1664 SL, Maus PS 1605; einige Stammeber: Cellist PS 35, Prolog PS 133, Reigen PS 150, Mars PS 363, Prosaiker PS 512,

Aus den Jahresabschlüssen der Tierzuchtinspektion Halle für die Jahre 1955 und 1956 sind folgende Ergebnisse *der Zuchtleistungsprüfung* für die Herde in Bärenrode zu erkennen:

<i>Jahr</i>	<i>Gepr. Sauen</i>	<i>Gepr. Würfe</i>	<i>Wurf-Folge</i>	<i>LGF j. Wurf</i>	<i>AUF j. Wurf</i>	<i>AUF j. S u J</i>	<i>4WG je Wurf</i>	<i>4WG je Ferkel</i>	<i>Aufz. verluste</i>
1955	13,5	27	2,00	10,5	9,5	19,0	68,8	7,3	9,9
1956	13,0	26	2,00	9,4	9,1	18,3	68,7	7,5	2,5

LGF: lebend geborene Ferkel; AUF j. S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr;

4WG: Vierwochengewicht

*Eingetragene Eber ins Schweineleistungsbuch* der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (DAL, 1959):

<b>Namen Nummer</b>	<b>Züchter Besitzer</b>	<b>Gr Tö</b>	<b>LTZ</b>	<b>MTZ</b>	<b>FUA</b>	<b>IL</b>	<b>KF</b>	<b>Sch ge</b>	<b>SPD</b>	<b>Fett</b>
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Reifträger Br 820	Vgut Bärenrode ZG Legde	2 14	507 535	764 790	3,88 3,70	97,0 95,4		8,2 8,2	4,5 4,7	41,2 40,0
Referent Br 737	Vgut Bärenrode VEG Neuenhagen	3	501	759	3,80	96,1		8,0	4,5	39,5
Paulus LS 3844	VG Bärenrode Walther, Königshain	3 4	552 568	793 769	3,73 3,92	96,8 95,7	26,9	8,3 8,5	4,5 4,6	38,8 40,9
Pechvogel PS 1051	VELVG Bärenrode VEG Zeitz, Posa	3 1	551 559	793 780	3,75 3,61	94,5 --	-- 29,8	8,2 8,5	5,0 --	40,8 42,4

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme,

FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Koteletfläche,

Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt)

Auszug aus dem Eberlinien und *Stammeberverzeichnis* für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt  
(Stand 1. Januar 1957)

<b>Name, Hb-Nr</b>	<b>Geb.</b>	<b>Bwkl</b>	<b>Besitzer Züchter</b>	<b>Vater</b>	<b>Mutter Zuchtleistung</b>
Reichsseggen Th 1573	28.01. 1951	1b	Zschippach, Kreis Gera <b>VE LVG Bärenrode</b>	Reigen PS 150	Marilla PS 843
Projektor PS 669	05.12. 1954	1c	VE LVG Etzdorf, Saalkreis <b>VE LVG Bärenrode</b>	Prosaiker PS 512	Mona PS 2624 SL(Z) 7W 11,3 (10,1) 70,6
Protist PS 671	20.12. 1954	2a	VE LVG Hohenhturm, SK <b>VE LVG Bärenrode</b>	„	Mantille PS 2625 SL(Z) 9W 10,3 (9,2) 59,3
Prokop PS 681	31.12. 1954	2a	LPG „Just. Liebig“ Halberst. <b>VE LVG Bärenrode</b>	„	Palmolive PS 2842 SLZ 7W 10 (9) 68,7
Postbote PS 683	20.12. 1954	2a	VEG Tz Halle, Abt. Seeben <b>VE LVG Bärenrode</b>	„	Mantille PS 2625 SL(Z) 9W 10,3 (9,2) 59,3
Postillion PS 763	14.06. 1955	2b	LPG Burgwerben, Weißenfls <b>VE LVG Bärenrode</b>	„	„
Bakel PS 565	14.02. 1954	2b	VEG Brehna-Quetzdölsdorf <b>VE LVG Bärenrode</b>	Bataver PS 459	Mura PS 2155 SL(Z) 7W 10,7 (9,7) 65,9
Pegasus PS 762 (O)	20.08. 1955	1b	<b>VELVG Bärenrode</b> Th. Grever, Schelten (Oldenb)	Podest O 17354	Ula O 31069 OOo 7W 11,9 (10,9) 90,6

Hier sind noch einige zuchtleistungsstarke Stammsauen der alten Zucht Bärenrode zu erkennen.

Die nach Annarode umgesetzte Herde war 1970 mit ins Linienzuchtprogramm des Bezirkes Halle einbezogen. Sie gehörte zur Linie H 44, ab 1971 zur nun zusammengefassten DL-Linie 2. Damit bestand eine enge Zusammenarbeit zum Eberaustausch mit den Herden des LVG Bad Lauchstädt, LVG Etzdorf, VEG (Z) Tierzucht Mücheln und der LPG Dornstedt (alle Bezirk Halle) sowie des VEG (Z) Tierzucht Büssen und der LPGn Klein Schwechten, Jeggeleben und Stappenbeck im Bezirk Magdeburg. Der Sauenbestand stieg bis 1970 auf 80 Sauen ab 1. Wurf.

In der Herde Annarode wurden zwei Sauenfamilien geführt. Der Anpaarungsplan sah per 25.2.1971 z. B. folgende Eber vor:

Familie	1. Generation	2. Generation	3. Generation	4. Generation
19	--	Lommel H 651 Lorriot H 877	Wodka H 948 Worms KB 7076 Worker KB 7087 Dachs 8920-1057	---
21	--	--	Nikolaschka H 722 Avus KB 8036 Amaryl KB 7068	Güg 7012-486 Euro 8920-344

Daraus ist erkennbar, dass mit Einführung und Ausdehnung der Künstlichen Besamung beim Schwein ab 1969 auch im Bezirk Halle der Umfang der im natürlichen Deckeinsatz befindlichen Herdbüchener allmählich zurückging.

Einige Auswertungen zum Stand der Linienzucht per 31.12.1970 für Annarode sind im Jahresabschluss des VEB Tierzucht Halle zu finden:

Ergebnisse der *Zuchtleistungsprüfung 1970* (Abschluss A):

	Gepr. S a. 2. Wu	Gepr. Würfe	Wurf- Folge	GGF j Wurf	LGF j Wurf	LGF j S u J	AUF j Wurf	AUF j S u J	3WG j Wurf	3WG j Ferkel
<b>Annar.</b>	66,0	131	1,98	11,1	11,0	21,8	10,4	20,5	66,8	6,4
Linie 2	557,1	1066	1,91	11,0	10,4	19,9	9,8	18,8	57,3	5,8
DL	1053,9	2018	1,91	10,9	10,4	20,3	9,8	19,1	56,9	5,7

GGF: gesamt geborene Ferkel; LGF: lebend geborene Ferkel; AUF j. S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr; 3WG: Dreiwochengewicht (21. Lebenstag);

*Ergebnisse der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung* (geprüfte Tiere 1970):

	Gepr. Sauen	Gepr. Tiere	LTZ	MTZ	FUA	AFT	Ant. Keule	KF	RSP	NZ	TF
	St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
<b>Annar.</b>	20	56	541	720	3,45	49,6	19,1	35,2	3,3	409	193
DL Halle	...	694	539	720	3,47	49,8	19,3	34,4	3,3	407	192

LTZ: Lebenstagszunahme; MTZ: Zunahme im Prüfabschnitt (40 – 110 kg); FUA: Futterverbrauch je kg Zuwachs im Prüfabschnitt; KF: Koteletfläche (Fleischfläche am Kotelettanschnitt; RSP: Rückenspeckdicke; NZ: Nettozunahme (Schlachtmasse warm je Lebenstag); TF: täglicher Ansatz der (wertvollen) Fleishteilstücke;

*Leistungsstand der Linienzuchten* (lebende Sauen 31.12.70)

	Leb. Sauen	Dar. geprüft	LTZ	MTZ	FUA	AFT	Ant. Keule	KF	RSP	NZ	TF
	St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
<b>Annar.</b>	83	22	549	732	3,43	49,9	19,3	35,3	3,3	418	194
DL 2 (70)	344	125	546	730	3,44	50,8	19,8	35,8	3,2	416	200
DL Halle	704	191	544	732	3,44	50,5	19,6	35,3	3,2	414	198

### Entwicklung der Schweinezucht nach 1970 bis 1991

In der Linie 02 des Bezirkes Halle kam es zur Bildung einer Zuchtkooperationsgemeinschaft. Darin war das VEG Müheln mit dem Bau einer S 112 und der sogen. Vorlaufzucht das Modell der Zukunft. Mit dem Wirksamwerden der Zentralen Eberaufzuchtstation (ZEA) in Köthen wurde in den bisher anerkannten Linienzuchtbetrieben die Vatertieraufzucht eingestellt. Für das inzwischen eingeleitete Hybridzuchtprogramm brauchte man weiter Sauenerzeuger der Zuchtstufe 2. Die Landrasse-Herde in Annarode wurde eine solche. Sie war auf einen Bestand von 150 Stück angewachsen. Man paarte die leistungsstärksten Sauen weiter mit Landrasse an, um die eigene Reproduktion zu sichern und auch einige Landrassetiere an Kernherden der Zuchtstufe 3 abgeben zu können. Etwa 70 % des Bestandes wurden mit Spermia von Edelschweinebern besamt. Aus diesen Anpaarungen zog man Kreuzungssauen zum ausschließlichen Verkauf an die Partner innerhalb des Kooperationsverbandes. Der jährliche Absatz aus Annarode betrug in diesen Jahren 500 bis 500 Jungsauen (überwiegend F1-Sauen der Konstruktion E x L).

Mit der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion per 1.7.1990 folgte die Umwandlung des VEG Annarode in eine GmbH der Treuhandgesellschaft. Durch diese wurde 1991 die Einstellung der Schweinezucht angeordnet, weil die Lieferbeziehungen zusammenbrachen und sich das Preisgefüge wesentlich änderte. Damit ging eine intensive Schweinezucht an den Standorten Bärenrode und Annarode nach 40 erfolgreichen Jahren zu Ende.

### Beteiligungen an Ausstellungen / Agra in Leipzig:

Agra	Klasse	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis, sow. bekannt
1950	E 14 Mo bis 2 J	9	Reigen PS 150	Univ.gut Bärenrode / Quedlinburg Zü: Univers.gut Etdorf /Saalkreis	1c
	S über 3 Jahre	27	Margot PS 130 SL	Uni-Gut Bärenrode / Quedlinburg Zü: Forschungsanstalt Lettin	
	7 : SLB	27	Margot PS 130 SL	Uni-Gut Bärenrode / Quedlinburg Zü: Forschungsanstalt Lettin	
1952	E über 3 Jahre	II-28	Reigen PS 150	Versuchsgut Bärenrode, Quedlinb Zü: Versuchsgut Etdorf / Saalkr.	I

### Einige Informationen zu Sauen

Name	Hb-Nr.	Geb. am	Züchter	Zuchtleistung	Bemerkungen
Margot	PS 130	08.04.1946	Lettin	7W 11 9 74,4	SL (Z)

**Personen** (nach WISSUSSEK u. STORM, 1997)

<b>Betrieb</b>	<b>Funktion</b>	<b>Personen</b>
Universitätsversuchsgut Bärenrode VE LVG Bärenrode	Betriebsleiter	Albert Schneider (1947 – 1951) Träger (1951 – 1954) Merres (1955 -)
VE LVG Bärenrode (1956 – 1963) VE LVG Annarode (1964 – 1967)	Direktor	Prof. Erich Hoffmann (1956-1958) Prof. Albrecht Bail (1958 – 1960) Prof. Paul Stopporka (1960 – 1967)
	Stellv. Direktoren	Merres (bis 1964) Gerhard Ballenthin (1964 - )
LVG (DAL) Annarode (1967 – 1974)	Direktor	Gerhard Ballenthin
VEG B Annarode (1975 – 1979)	Direktor	Gerhard Ballenthin
VEG P Annarode (1980 – 1990)	Direktor	Gerhard Ballenthin ( - 1989)
VEG T Annarode (1980 – 1990)	Direktor	Manfred Sommermeyer (1980 – 1983) Gernot Pohl (1983 – 1990)
Gut Annarode GmbH	Geschäftsführer	Kirchner (seit 1991)
	Schweinemeister	Artur Heine (1947 – 1953) ..... Georg Mrasek Karl Heinz Bornschein (1983 – 1991)
<i>Züchterische Anleitung</i>		
Zuchtberater		Werner Liegau

**Quellen:**

- Horst WISSUSSEK und Hans Jürgen STORM: Überblick über die Lehr- und Versuchsgüter der Landwirtschaftlichen Fakultät in der Festschrift „50 Jahre Landwirtschaftliche Fakultät 1947 – 1997 der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 1997 S. 185 – 208;
- Schweineleistungsbuch der DAL (1959);
- Eberlinien und Stammeberverzeichnis der Tierzuchtinspektion Halle für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Stammeberkatalog für Thüringen, Tierzuchtinspektion Erfurt (1953);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig;
- VEB Tierzucht Halle, Bereich Schwein: Jahresabschluss 1970;
- Horst HEINE, Eitzdorf: persönliche Mitteilungen.
- Gernot POHL, Annarode: persönliche Mitteilungen
- Karl-Heinz BORNSCHEIN, Annarode: persönliche Mitteilungen

## Schweinezucht in Roschwitz b. Bernburg (Saale)

Roschwitz ist heute ein Stadtteil im Südosten von Bernburg (Saale). Hier befand sich bis 1945 eine Domäne des Fürstentums, später des Freistaates Anhalt. Letzter Pächter des über 800 ha großen Gutes war Amtsrat W. Grobe.

Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges wurde der Betrieb mit etwa 800 ha enteignet und ein Volksgut. Es gab eine Gebrauchszucht von Merinofleischschafen (vornehmlich Hammel zur Wollnutzung) und Milchviehhaltung.

### Rasse Cornwall

Im Jahre 1948 begann auf dem Vorwerk Zepzig eine Herdbuchzucht mit Cornwallschweinen. Die Zuchttiere kamen vom Universitätsgut Radegast (Schweinemeister Ferdinand Engel). Die Herde umfasste zunächst ca. 10 Sauen. 1952 entstand ein neuer Abferkelstall, so dass am Standort auf etwa 20 Sauen mit den entsprechenden Stammebern erweitert werden konnte. Die züchterische Anleitung erfolgte zentral durch die Deutsche Cornwallherdbuchgesellschaft in Berlin mit Nutzung der Verkaufsveranstaltungen und Berater des Schweinezüchter-Verbandes Sachsen-Anhalt. e. V. in Magdeburg, ab 1952 voll durch die Tierzuchtinspektion Halle.

Aus diesen Jahren gibt es mehrere Nachweise:

### Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung 1955 und 1956 in Roschwitz:

Jahr	Gepr. Sauen	Gepr. Würfe	Wurf- folge	LGF j Wurf	AUF j Wurf	AUF j SuJ	4WG je Wurf	4WG je Ferkel	Aufz. Verl.
1955	21,5	40	1,86	9,7	8,0	14,9	47,9	6,0	14,9
1956	22,5	41	1,82	8,8	8,2	14,9	54,4	6,6	6,9

LGF j Wu: lebend geborene Ferkel je Wurf, AUF j Wurf bzw. j S u J: aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. je Sau und Jahr; 4WG: Vierwochengewicht;

Eintragung ins **Schweineleistungsbuch**, Abt. Mastleistung, der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959):

Namen Nummer	Züchter Besitzer	Gr Tö	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Sch ge	SP D	Fett
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Lork PS 1983 (1956)	H Kirmse, Drosen	3	509	794	3,73	92,8	30,5	8,0	5,9	48,9
	VEG Roschwitz	2	537	774	3,81	95,4	26,8	8,5	5,5	45,3

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme,

FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche,

Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).

Auszug aus dem Eberlinien und **Stammeberverzeichnis** für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957) für Eber in und aus dem VEG Bernburg, Abt. Roschwitz

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Lork PS 19	13.01. 1956	2a	VEG Bernburg, Abt. Roschwitz Herbert Kirmse, Drosen	Loyd Th 1700	Tumba C 3487 11W 12 (9,3) 62,3
Dispens C 1480	04.08. 1952	2b	VEG Roschwitz, Kr. Bernburg VLVG Radegast	Diskus C 1038	Tafel C 4053 6 W 10,5 (8,6) 59,9
Ernesto PS 1950	16.11. 1954	2a	VEG Bernburg, Abt. Roschwitz Franz Hoppe, Zobbenitz/Hald.	Eckstein C 1498	Turnerin C 4788 2 W 10 (9) 69,6
Jonathan C 949	28.04. 1948	1	VEG Bernburg, Abt. Roschwitz LVG Radegast	Jodelmann C 788	Ursula C 2757 SL 5 W 10,8 (9,6) 68,7

Darstellung der **Eber in und aus Roschwitz nach genealogischen Linien** (+ RITZE, 1964)

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Bemerk.
<b>Jodler C 595</b>		Jodelbauer C 631	Jodelbub C 692	Jodelmann C 788		
Jonathan C 949	28.04. 1948	Jodelmann C 788	Ursula C 2757	Radegast	<b>Roschwitz</b>	
<b>Elan C 763 a</b>		Erwin C 1114	Eros C 1474	Eskimo C 1925		
Esparto PS 1994	07.04. 1956	Eskimo C 1925	Sigella C 5085	A. Müller- Neiden	Welfesholz	1957, 58 196; 5 Sö
Eduard PS 2145	25.07. 1958	Esparto PS 1994	Lisore PS 7010	C. Hinz- WelfeshoLZ	<b>Roschwitz</b>	Agra 62
Estragon PS 2138	18.01. 1958	Esparto PS 1994	Lisore PS 7010	„	<b>Roschwitz</b>	
Emigrant G 06		Estragon PS 2138		<b>Roschwitz</b>		
Ergo H 110		„		„		
Expert H 108		„		„		
Erasmus H 105		„		„		
Eugen H 118		„		„		
		Elias C 1152	Eli C 1282	Lektor C 1620	Loyd Th 1700	
Lektor C 1620	04.07. 1953	Eli C 1282	Urmis C 4943	Müller- Schackstedt	Drosen	
Loyd Th 1700	16.07. 1954	Lektor C 1620	Adria C 5202	H. Kirmse- Drosen	Drosen	
Lork PS 1983	13.01. 1956	Loyd Th 1700	Tumba C 3487 SLZ	Herb. Kirmse, Drosen	<b>Roschwitz</b>	
Lorbaß Mb 13		Lork PS 1983		<b>Roschwitz</b>	Steutz	

<b>Engländer- Ewald C 727</b>		Ewald C 727	Edgar C 827	Edeling C 1032	Eckstein C 1498	
Edeling C 1032	16.09. 1950	Edgar C 827	Quintett C 2878	Ho Pitschel- Lutschütz	W. Bauer- Kl.leitzkau	
Eckstein C 1498		Edeling C 1032	Lione C 4514	Bauer-Kl. leitzkau	Zobbenitz	
Ernesto PS 1950	16.11. 1954	Eckstein C 1498	Turnerin C 4788	Franz Hoppe- Zobbenitz	<b>Roschwitz</b>	
<b>Dirigent C 672</b>		Direktor C 681	Dir.ohn C 870	Diskus C 1038		
Diskus C 1038		Direktorso hn C 870	Stade C 3116		Radegast	
Dispens C 1480	04.08. 1952	Diskus C 1038	Tafel C 4053	Radegast	<b>Roschwitz</b>	

**Sehr gute MPA-Ergebnisse** aus der Herde Roschwitz nach SCHEUER in RITZE (1964)

<b>Eber PS</b>	<b>Sau PS</b>	<b>LTZ</b>	<b>MTZ</b>	<b>FUV</b>	<b>KL</b>	<b>KF</b>	<b>Schige</b>	<b>Aufl</b>	<b>Fettgeh</b>
		g/d	g/d	kg	cm	cm <sup>2</sup>	kg	kg	%
Lork 1983	Traline 7015	533	833	3,53	84,0	30,5	8,2	3,1	47,6
„	Last PS 7025	523	801	3,70	82,0	n.e.	n.e.	n.e.	45,0

LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt, FUV: Futtermittelverbrauch je kg Zuwachs im Prüfabschnitt; KL: Kotelettlänge (nicht innere Schlachtlänge), KF: Kotelettläche, Schige: Schinkengewicht; Aufl: darunter Fettauflage, Fettgehalt (geschätzt).

### Teilnahme an zentralen Tierschauen

<b>Agra</b>	<b>Klasse</b>	<b>Kat</b>	<b>Zuchttier</b>	<b>Aussteller (Züchter)</b>	<b>Preis (so- weit bekannt)</b>
1960	Eber 2 – 3 Jahre	214	Estragon PS 2138	VEG Roschwitz, Bernburg (Conrad Hinz, Welfesholz/Hettstedt)	1a
1962	Eber 3 – 4 Jahre	238	Eduard PS 2145	VE Szügler Roschwitz /Bernb ( (Conrad Hinz, Welfesholz / Hettstedt)	

### Edelschweinzucht

Anfang der 1960er Jahre kam es in der Cornwallherde zu einem schweren Krankheitseinbruch. Da die Rasse im Rahmen der Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch – die Fettbilanz war nicht mehr gefragt war, entschlossen Betriebs- und Zuchtleitung keine Sanierung, sondern die Umstellung auf Deutsches Edelschwein. U. a. kamen die Sauen der Erstausrüstung für Roschwitz mit Würfen des ersten aus England in den Bezirk Halle importierten Ebers und in Radegast eingesetzten Ebers Kronschatz H 2 I/E/62.

Das VEG Roschwitz wurde der 1958 gegründeten und später in Quedlinburg angesiedelten Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB) Saat- und Pflanzgut unterstellt und firmierte unter VEG (Z) Saatzucht Bernburg, wird aber in den Katalogen auch als VEG (Z) Roschwitz oder VEG (Z) Bernburg-Roschwitz bezeichnet.

Die Herde im Vorwerk Zepzig nahm man ab 1964 ins Linienzuchtprogramm des Bezirkes Halle auf und ordnete sie zusammen mit denen der VEG Bösewig, Greppin und Neugattersleben sowie der LPG Buko, Luko und Serno zunächst der DE-Linie H 24 innerhalb der Liniengruppe römisch II zu. Hierbei kam es darauf, den Ebereinsatz zwischen den genannten Herden zu koordinieren und die Sauen stärker der Nachkommenprüfung auf Mast- und Schlachtleistung in den MPA Radegast und seit 1960 in Köthen zu unterziehen. Dazu kam ab 1965 die betriebliche Eigenleistungsprüfung unter Mithilfe der mobilen Messgruppe der Tierzuchtinspektion Halle, die im Zuchtbetrieb die Jungeber und –sauen noch vor der Einstufung auf ihre Fleischleistung „testete“.

In den Jahren 1969 bis 1971 musste die Herde in Zepzig aus bergbautechnischen Gründen evakuiert werden. Nach dieser Zeit wurden im Vorwerk ehemalige Kuhställe für Sauenhaltung und –aufzucht umgebaut, so dass dann auf 150 Zuchtsauen aufgestockt werden konnte. Bei der Erweiterung des Bestandes gab es Zuführungen aus Merbitz und Mößlitz. Im Jahre 1970 kam es zum Zusammenschluss aller Zuchten der bisherigen Liniengruppen I und II zu den neuen DE-Linien 11 und 12. Roschwitz wurde also im Jahre 1971 rückwirkend per 31.12.1970 zur Linie 12 gehörend ausgewertet:

#### Leistungsstand der lebenden Sauen nach Zuchten und Linien im Bezirk Halle 31.12.1970

Lin	Zucht	Anz. Sauen	Gepr. Sauen	FUA	NZ	TF	AFT	AK	RSP	KF
		St	St		g/d	g/d	%	%	cm	cm <sup>2</sup>
<b>12</b>	<b>Roschwitz</b>	<b>38</b>	<b>18</b>	<b>3,29</b>	<b>413</b>	<b>198</b>	<b>50,5</b>	<b>19,2</b>	<b>3,1</b>	<b>34,4</b>
12	VEG (B) Greppin	58	43	3,30	420	201	50,4	19,5	3,1	35,4
	1970	311	161	3,33	420	202	50,6	19,4	3,1	34,2
	1969	237	71	3,32	424	201	49,8	18,8	3,1	33,9
DE	1970	462	204	3,35	422	202	50,5	19,3	3,1	33,9
	1969	425	176	3,36	421	199	49,7	18,7	3,1	33,8
	Roschwitz 30.4.71	58	24	3,27	415	200	50,7	19,3	3,2	35,2

#### Ergebnisse der geprüften Gruppen des Jahres 1970 im Bezirk Halle (Auszug)

Lin	Zucht	Anz. Sauen	Gepr. Tiere	LTZ	MTZ	FUA	AFT	AK	KF	RSP	NZ	TF
		St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
<b>24</b>	<b>Roschwitz</b>	<b>20</b>	<b>59</b>	<b>542</b>	<b>770</b>	<b>3,34</b>	<b>49,8</b>	<b>18,7</b>	<b>34,0</b>	<b>3,3</b>	<b>409</b>	<b>193</b>
	Greppin	29	88	551	729	3,40	49,4	19,0	32,9	3,3	419	197
DE	Köthen		656	541	728	3,37	49,8	18,9	33,2	3,2	409	194
	Radegast		246	557	751	3,44	49,5	18,8	32,5	3,3	427	200
	Halle gesamt		753	546	736	3,38	49,6	18,8	32,7	3,3	416	196
	Dar. Eberprod		520	546	732	3,40	49,6	18,8	32,8	3,2	416	196

AFT: Anteil Fleishteile, AK: Anteil Keule, NZ: Nettotageszunahme; TF: täglicher Ansatz der Fleishteilstücke;

Ergebnisse der **Zuchtleistungsprüfung 1970 Roschwitz** im Vergleich zum Edelschwein im Bezirk Halle (\*):

	<b>Gepr. Sauen</b>	<b>Gepr. Würfe</b>	<b>Dar. 1 Würfe</b>	<b>Wurf-Folge</b>	<b>LGF j Wurf</b>	<b>LGF j S u J</b>	<b>AUF j Wurf</b>	<b>AUF j S u J</b>	<b>3WM j Wurf</b>	<b>3WM j Fekel</b>	<b>Aufz. Verl.</b>	<b>Ges. verluste</b>
<b>Ro</b>	<b>31,2</b>	<b>67</b>	<b>19</b>	<b>2,15</b>	<b>10,4</b>	<b>22,2</b>	<b>9,9</b>	<b>21,3</b>	<b>59,8</b>	<b>6,0</b>	<b>4,0</b>	<b>9,8</b>
Stz	343	670	281	1,95	10,6	20,8	9,9	19,3	58,6	5,9	6,9	10,9
Vz	499	981	404	1,97	10,4	20,5	9,7	19,0	56,0	5,8	7,4	11,8

\*Das Aufzuchtsergebnis wurde in der DDR ab 1965 mit drei Wochen erfasst.

Roschwitz belegte in Auswertung des Wettbewerbes der Schweineherdbuchzuchten des Bezirkes Halle 1970 in der Gruppe der Linienzuchtbetriebe mit 499 Punkten den 3. Platz (von 14 Teilnehmern).

Im Jahre 1971 beschloss die Zuchtleitung die Zuordnung der Roschwitzer Herde zur Linie 11 – wohl auch wegen der inzwischen vorhandenen Verwandtschaft zu Möblitz und Merbitz. Inzwischen wurde die Künstliche Besamung beim Schwein (KBS) auch im Bezirk Halle eingeführt und ausgedehnt. Das bedeutete im Laufe der Jahre einen abnehmenden Bedarf an Deckebern und die Konzentration auf wenige Stammzuchten mit abgestimmtem Einsatz wichtiger Besamungseber. So waren z. B. für Roschwitz (Familie Nr. 06) folgende Eber eingeteilt:

<b>Datum</b>	<b>Generation I</b>	<b>Generation II</b>	<b>Generation III</b>	<b>Generation IV</b>
31.08.1970	Knauf H 887 Knall H 1016	Veros H 1111	Apollo H 1175 Lucas 8909-176	Rebell 1020-1252
30.04.1971	Knall H 1016	Lucas 8909-176	Rebell 1020-1252	Umstellung auf Linie 11

Weitere Schritte waren die Konzentration der Eberaufzucht in zentrale Stationen (für Halle: ZEA Köthen ab 1975) und die Einführung der gelenkten Kreuzungszucht. Die Roschwitzer Herde lieferte auch einige Eberferkel nach Köthen, wurde aber sonst ein Reproduktionszentrum zur Bereitstellung von jährlich etwa 1.100 ungedeckten Sauen für die Zuchtstufe 3 (Mastläuferlieferbetriebe des Kreises Bernburg). Dazu paarte man die DE-Kernherde weiter mit Sperma von DE-Ebern an, um die eigene Herde reinrassig zu erhalten. Der überwiegende Teil der Zuchtsauen erhielt Sperma von DL-Ebern zur Erzeugung von sogen. F1-Sauen (DL x DE) für den Verkauf innerhalb des Kooperationsverbandes.

HAWACKER (1969) und ZIELKE (1970) berichten über neue Blutlinien, die durch den Einsatz von Importebern auch in Roschwitz wirksam wurden:

<b>Name, Nr.</b>	<b>Geb.</b>	<b>Vater</b>	<b>Mutter</b>	<b>Züchter</b>	<b>Besitzer</b>	<b>Bemerk.</b>
<b>Champagner H 3/I/E</b>	1963	329199	982704	England	Bösewig	20 Hb-Nk
Charmeur H 648		Champagner H 3/I/E/64	Bereitschaft H 2333	Bösewig	<b>Roschwitz</b>	

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Bemerk.
Chappi H 815		Charmeur H 648	Nehrena H 2641	<b>Roschwitz</b>		
Charpin H 937		„	Nona H 2597	„		
Chantrè		„	„	„		
<b>Granek H 5 I / P / 65</b>	28.04. 1964	<b>Framel II G 188 By</b>	Era XX G 330 By	Polen	Bösewig	
Graneis H 796		Granek H 5 I / P / 65	Bereite H 2933	Bösewig	<b>Roschwitz</b>	
<b>Kronschatz H2/I/P/62</b>	05.10. 1961	Kres K Pz 61	Nota K Pz 671	Polen	Radegast	
Kronsohn H 397	05.12. 1962	Kronschatz H 2/I/P/62	Dolores H 1576	Radegast	Greppin	
Kronjuwel H 496	1c	Kronsohn H 397		Greppin	<b>Roschwitz</b>	
Kronsilber H 626	2a	Kronjuwel H 496		Roschwitz „		
Kronhof Mb 752		„		„		
Krontanz H 633	1b	„		„		
Kronell H 651	2a	„		„		
Kronaut H 652	2a	„		„		
Kronk H 653	2a	„		„		
Kronraub H 654	2a	„		„		
Kronsel H 627	2a	„		„		
Kronest H 645	2a	„		„		
Kronepp H 646	1c	„		„		
Kronglas H 720	2a	„		„		
Krowel H 721	2a	„		„		
Kronos H 764	2b	„		„		
Krokant H 765	2a	„		„		

### Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung

Name	Nr	Tiere	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schik	Fettaufl	RPS	FFV
		St	g/d	g/d	kg	cm	cm <sup>2</sup>	kg	kg	cm	1 :
Charmeur	H 648	16	540	740	3,55	99,3	34,0	7,05	2,41	3,5	0,94
Graneis	H 796	20	544	739	3,44	100,4	31,1	7,0	2,4	3,3	1,08
Kronjuwel	H 496	28	550	764	3,55	95,4	32,2	6,72	2,6	3,9	1,14

Schik: Schinkenkerngewicht, Fettaufl: Fettauflage des Schinkens, RSP: Rückenspeckdicke, FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt):

Ab 1.1.1973 ging die Feldwirtschaft des VEG Roschwitz in die Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion (KAP) Baalberge ein (mit Gewinnverteilung auf die beteiligten Betriebe). Danach bewirtschaftete der Nachfolger die PP als selbständige Einheit (ohne Gewinnverteilung).

Mit dem 1.4.1979 wurde die Tierproduktion von Bernburg-Roschwitz durch das VEG Neugattersleben übernommen und geleitet. Im Restbetrieb Roschwitz verblieben Saatzuchtstation Biendorf und Lehrlingsausbildung. Damit umfasste das VEG (T) Neugattersleben die Tierzucht und Tierproduktion in den Abteilungen Neugattersleben, Strenzfeld, **Roschwitz mit Vorwerk Zepzig, Altenburg bei Nienburg (Saale), Weddegast** und Biendorf.

Die jährliche Produktion für diesen Betrieb betrug nun:

		ME	Umfang
Verkauf	Ungedeckte Jungsauen	St.	1.100
Marktproduktion	Zuchtvieh Schwein	dt	1.000
„	Schlachtvieh Schwein	dt	5.500
„	Schlachtvieh Rind und Schaf	dt	1.800
„	Milch (410 Kühe)	dt	22.500
	Leistung je Kuh	kg	5.500

Mit der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion am 01.07.1990 wurde die sofortige Abschaffung der Schweinezucht in Roschwitz-Zepzig verlangt und durchgesetzt. Innerhalb weniger Wochen kam der ganze Bestand zum Ausverkauf – damit war die Schweinezucht am Standort Roschwitz nach 42 erfolgreichen Jahren beendet.

### Einige Personen

Betrieb / Einrichtung	Tätigkeit	Personen
VEG Roschwitz VEG Saatzucht Bernburg	Direktor / Betriebsleiter	Herr Koch Dr. Schmutzler (1963 -
VEG T Neugattersleben Abt. Roschwitz	Direktor Abteilungsleiter	Wolfgang Schulze Waldemar Kübert
Vorwerk Zepzig	Schweinemeister	Gerhard Rose

<b>Züchterische Anleitung</b>		
Deutsche Cornwall-Herdbuch-Gesellschaft e. V.	Geschäftsführer Verbands-Sekretärin	Wolfgang Schoetzau Waltraud Gockell
Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V.	Geschäftsführer Oberherdbuchführer	Dr. Wilhelm Strack Wihelm Elkner
Tierzuchtinspektion Halle (1.10.1952 – 1958)	Zuchtleiter Zuchtberater	Dr. Wilhelm Strack Rudolf Ullrich
BezirksTierzuchtinspektion (1959 – 1962 – 1970)	Zuchtleiter	Dr. Wilhelm Strack
	Zuchtberater	Rudolf Ullrich
	Ultraschallmessdienst	Erhard Nagel, Heidrun Stefan
VEB Tierzucht Halle (1971 – 1990)	Bereichsleiter	Dr. Edgar Dörner
	Zuchtberater	Werner Thiele Peter Koutassek

## Quellen

- Tierzuchtinspektion Halle: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Herdbuchschweinezucht im Jahre 1955 und 1956;
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;
- Schweineleistungsbuch der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959)
- RITZE, Werner: Schweine – Zucht – Haltung – Fütterung, VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin, 1964;
- HAWACKER, Christel: Die Bedeutung der züchterischen Bearbeitung des Deutschen Edelschweins und der Deutschen Landrasse mit importierten Fleischschweinebern im Bezirk Halle. Ingenieurarbeit Halle (1969);
- ZIELKE, Winfried: Die deutsche Edelschweinzucht und die züchterische Beeinflussung durch Mast- und Schlachtleistungsprüfung. Diss. Leipzig (1971);
- VEB Tierzucht Halle, Bereich Schwein: Jahresabschluss 1970;
- GRUHLE; Jürgen: Bodenreform-Schwarzbuch, 2009;
- Persönliche Auskünfte von  
Gerhard ROSE, 06406 Bernburg (Saale),  
Johann HOCKE, 06406 Bernburg (Saale),  
Wolfgang SCHULZE, 06429 Neugattersleben.  
Ruth Rücker geb. Elkner, 39114 Magdeburg

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008, 2011)

## Edelschweinzucht im Akademiegut Bernburg (Saale)

In **Bernburg (Saale)** – Stadtteil **Waldau** - führte die **Fa. Braune** einen bedeutenden Betrieb zur Vermehrung von Zückerrübensamen. Das dazu gehörende Gut wurde 1945 enteignet. Um 1950 verlegte man den Wirtschaftshof und wegen der Geruchsbelästigung die Tierhaltung auf das ehemalige Flugplatzgelände der Junkerswerke Dessau nach Strenzfeld, etwa 3 km nordwestlich von Bernburg gelegen, und errichtete hier neue Stallanlagen. Die LN umfasste immer noch 1.100 ha. In der Tierhaltung gab es Herdbuchzucht bei Rindern (Schwarzbuntes Niederungsvieh), Schafen (Merino-Fleischschafe) und Schweinen (Deutsches Edelschwein).

Im Jahre 1948 wurde die ehemalige Anhaltische Versuchsstation, zuletzt als Staatliche Landwirtschaftliche Forschungs- und Untersuchungsanstalt in das Institut für Pflanzenzüchtung Bernburg umgewandelt. Es erhielt ebenfalls in Strenzfeld einen Neubau. 1951 kam das Institut zur Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. Das Gut blieb als „Abteilung 13“ Bestandteil des Instituts und firmierte deswegen in den Katalogen unter „Institut Bernburg“ bzw. „Akademiegut Bernburg“. Ab 1967 war es - inzwischen juristisch selbständig – als Lehr- und Versuchsgut Bernburg - bis 1975 der zentralen Güterdirektion der DAL (ab 1972 der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, AdL) in Berlin unterstellt. Danach kam der Betrieb zur Güterdirektion des Bezirkes Halle.

Nach ersten Versuchen der gemeinsamen Feldbewirtschaftung 1969/1970 ging diese erst ab 1.1.1973 in die Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion (KAP) Bernburg-Nord ein (mit Gewinnverteilung auf die beteiligten Betriebe). Danach bewirtschaftete der Nachfolger die PP als selbständige Einheit (ohne Gewinnverteilung). Das Gut schied juristisch 1975 aus der Güterverwaltung der Akademie aus und wurde dem Rat des Bezirkes Halle unterstellt. Im Sommer 1978 unterstellte man Strenzfeld mit seiner Tierproduktion als weiter noch selbständigen Betrieb dem Direktor des VEG Neugattersleben. Ab 1.1.1979 erhielt dieser das bisherige Gut in Strenzfeld als Abteilung. Mit dem 1.4.1979 kam noch die Tierproduktion des früheren VEG Z Saatzucht Roschwitz hinzu, dessen Pflanzenproduktion bereits an die KOG Baalberge eingegangen war. Damit umfasste nun das neue VEG (T) Neugattersleben die Tierzucht und Tierproduktion in den Abteilungen Neugattersleben, Strenzfeld, Roschwitz mit Vorwerk Zepzig, Altenburg bei Nienburg (Saale), Weddegast und Biendorf.

Die jährliche Produktion für diesen Betrieb betrug

		ME	Umfang
Verkauf	Ungedeckte Jungsauen	St.	1.100
Marktproduktion	Zuchtvieh Schwein	dt	1.000
„	Schlachtvieh Schwein	dt	5.500
„	Schlachtvieh Rind und Schaf	dt	1.800
„	Milch (410 Kühe)	dt	22.500
	Leistung je Kuh	kg	5.500

Im Akademiegut Bernburg (Strenzfeld) wurde die Rasse **Deutsches Edelschwein** in einer Herde von 15 – 20 Zuchtsauen und den dazugehörigen Stammebern gehalten. Die züchterische Anleitung kam vom Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. mit der Herdbuchstelle in Magdeburg, ab Okt.1952 aus Halle. In den Jahresberichten der Tierzuchtinspektion Halle von 1955 und 1956 sind Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung der Bernburger Herde enthalten:

Jahr	Gepr. Sauen	Gepr. Würfe	Wurf- folge	LGF j Wurf	AUF j Wurf	AUF j S u J	4WG je Wurf	4WG je Ferkel	Aufz. Verl.
1955	11,0	20 (13 JS)	1,82	8,3	7,5	13,5	48,0	6,4	10,2
1956	18,0	36	2,00	9,8	8,7	17,4	55,5	6,4	10,8

LGF j Wu: lebend geborene Ferkel je Wurf, AUF j Wurf bzw. j S u J: aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. je Sau und Jahr; 4WG: Vierwochengewicht; JS: Jungsau;

Außerdem gab es einige DE-Eber in und aus Bernburg, die ins Schweineleistungsbuch der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Abteilung Mastleistung (Stand 1959) eingetragen wurden:

Name, Hb-Nr	Züchter, Besitzer	Gr / Tö	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Sch gew	Spd	Fett
		St	g/d	g/d	kg	cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Felsit	VELVG Möblitz	3	537	833	3,54	98,5		8,8	4,5	40,0
PS 1022	Institut Bbernburg	7	561	802	3,66	98,8	30,0	8,7	4,1	38,8
Veltliner	Manike, Wöllmen	4	523	785	3,73	96,9		9,0	4,1	39,5
PS 837	Akad.gut Bernburg	5	537	811	3,67	98,1	31,1	9,0	4,4	40,3
Velours	Akad.gut Bernburg	5	498	715	3,97	96,1		8,8	4,1	36,6
M 1131	VELVG Gr.Schönw.	2	503	714	3,59	96,0	25,9	8,7	4,2	36,4
Vetil	Akad.gut Bernburg	3	517	750	3,74	98,6		8,5	4,1	40,5
PS 1154	VEG Friedeburg	1	517	772	3,78	--	35,3	9,0	--	31,5
Astor 1254	VEG Tz Köllitsch	3	530	785	3,78	98,6		8,8	4,3	40,8
* 18.12.57	Akad.gut Bernburg	6	568	800	3,66	96,7	26,8	9,0	4,2	39,7
Felbinger	Akad.gut Bernburg	3	543	812	3,64	97,0		8,8	4,0	37,1
PS 1387	VEG Friedeburg									
Vorrat 1386	VEG Tz Bretsch	3	588	819	3,51	98,4	29,2	8,7	3,5	38,2
* 25.2.58	Institut Bernburg	2	581	802	3,59	96,3	28,1	8,7	4,5	41,5
Amos 1410	Institut Bernburg	3	543	800	3,78	--	30,1	8,4	..	40,3
* 27.2.58	Institut Rottenau									
Felbern 1411	Institut Bernburg	3	558	800	3,74	97,3	32,6	8,8	4,3	40,4
*2.2.58	VEG Tz Deetz	1	555	809	3,54	98,8	30,1	8,3	4,3	46,2
Falkove	Institut Bbernburg	1	517	735	3,85	99,0	—	8,3	4,4	39,1
PS 1194	VEG Neugatterslbn	6	596	895	3,31	97,5	33,2	8,7	4,1	38,6

Gr.: Anzahl Gruppen, Tö: Anzahl Töchter; LTZ: Lebenstagszunahme; MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt 40 – 110 kg; FUA: Futteraufwand je kg Zuwachs im Prüfabschnitt;

IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schgew.: Schinkengewicht mit Fettauflage;

Spd: Rückenspeckdicke, Fett: geschätzter Fettanteil;

Im Jahre 1959 wurde die Trennung der Tierzuchtinspektion Halle auf die bereits seit 1952 bestehenden Bezirke wirksam. Damit gab es keine neuen Herdbuchnummern der Serie PS (für ehemals Schweinezüchter-Verband der Provinz Sachsen, danach Sachsen-Anhalt), sondern solche mit H (für Bezirk Halle).

Auszug aus dem Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957):

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Hein PS 1064	06.10. 1955	1c	VEG Tz Pauscha, Naumburg Akademiegut Bernburg	Heidekrug PS 831	Garbe PS 4568 4 W 11,7 (10,2) 73,4
Felsit PS 1022	15.08. 1955	2a	Akademiegut Bernburg VELVG Möblitz, Kr. Köthen	Fährnich PS 752	Natalie PS 3493 5W 9,4 (8,8) 71,3

Weitere Ebergenealogien, die in der Herde Bernburg nachzuweisen sind und nach ZIELKE, 1970, noch ergänzt wurden:

<b>Name, Nr.</b>	<b>Geb.</b>	<b>Vater</b>	<b>Mutter</b>	<b>Züchter</b>	<b>Besitzer</b>	<b>Bemerk.</b>
<i><b>Hadrubal PS 10</b></i>	16.03. 1947	<i>Harst PS 109</i>	<i>Heido PS 310</i>			
Heidesand PS 544		Heido PS 544	Fabulantin PS 2409	Köllitsch	Köllitsch	
Heidekrug PS 831		Heidesand PS 544	Fiole PS 149	Köllitsch	<b>Bernburg</b> Merbitz	
Hein PS 1064	06.10. 1955	Heidekrug PS 831	Garbe PS 4568	<b>Bernburg</b>	Pauscha	
	<i>Harst PS 109</i>	<i>Hort PS 365</i>	<i><b>Hornald PS 692</b></i>	<i>Hornung LS 532</i>	<i>Horni PS 1394</i>	<i>Horrido H 164</i>
Hogena						
<i><b>Veteran PS 6000</b></i>		<i>Verteidiger PS 7</i>	<i>Vogler PS 159</i>	<i>Verbulas PS 620</i>		
Verbulas PS 620	27.12. 1952	Vogler PS 159	Fabula PS 118	Köllitsch	Manike- Wöllmen	
Veltiner PS 837	1954	Verbulas PS 620		Manike- Wöllmen		
Velours M 1131	1956	Veltiner PS 837	Garbe PS 4578	Bernburg	Gr.Schöne- walde	28 Hb-Nk
Velant M 1362		„		<b>Bernburg</b>		
Vetil PS 1154	1956	„	Garbe PS 4578	<b>Bernburg</b>	Friedeburg	
Velbinger PS 1387	1957	„		<b>Bernburg</b>		
Vesus PS 1466		„		<b>Bernburg</b>		
Ventil H 125		„		<b>Bernburg</b>		
Velit H 145		„		<b>Bernburg</b>		
		<i>Verteidiger PS 7</i>	<i>Verzicht PS 251</i>	<i>Vopel PS 401</i>	<i>Vormund PS 810</i>	
Vorblick PS 1117	21.10. 1955	Vormund PS 810	Dillenburg PS 4084	Barby	Bretsch	
Vorrat PS 1386		Vorblick PS 1117	Blanko PS 3120	Bretsch	<b>Bernburg</b>	
Vorrang PS 1559		Vorrat PS 1386		<b>Bernburg</b>		
Voltaire G 14		„		„		
Vormann G 53		„		„		
Vorreiter N 124		„		„		
Vorsitz Mb 153	13.07. 1960	„	Galatea PS 6105	„	LSchulgut Hasselbusch	

<b>Name, Nr.</b>	<b>Geb.</b>	<b>Vater</b>	<b>Mutter</b>	<b>Züchter</b>	<b>Besitzer</b>	<b>Bemerk.</b>
<b>Patriot AS 2756 / 358</b>	24.10., 1931	<i>Albingo</i> <i>SH 1865</i>	<i>Algol</i> <i>PS 1046</i>			
Algol PS 1046	26.08. 1955	Albingo SH 1865	Frieda SH 6266	Ahsbahs- Sommerland	Köllitsch	233 Hbnk 675 Hbtö
Astor PS 1254	18.12. 1957	Algol PS 1046	Flut PS 5217	Köllitsch	Bernburg	
Amos PS 1410	27.02. 1958	Astor PS 1254	Bar PS 5962	<b>Bernburg</b>	Rottenau	6 Hb-Nk
Astorius Mb 11		„		„		
Alptraum N 131		„		„		
Aligator R 144		„		„		
<b>Fidelio AS 1228</b>	20.07. 1906	<b>Fafnor</b> <i>PS 11</i>	<i>Farr</i> <i>PS 168</i>	<i>Fahnenwald</i> <i>PS 542</i>	<i>Fähnrich</i> <i>PS 752</i>	
Fähnrich PS 752		Fahnenwald PS 542	Greitchen PS 3140		Möblitz	
Felsit PS 1022	15.08. 1955	Fähnrich PS 752	Natalie PS 3493	Möblitz	Bernburg	
Falkove PS 1194		Felsit PS 1022	Garbe PS 4568	<b>Bernburg</b>	Neugatters- leben	
Faktotum PS 1441	10.06. 1958	Falkove PS 1194	Ilse PS 5975	Neugatters- leben	Möblitz	349 Hbeb 966 Hbs
Felsen LS 561		Felsit PS 1022		<b>Bernburg</b>		
Felbinger PS 1387	1957	„		„	Friedeburg	
Festball PS 1406		„		„		4 Hb-Sö
Felbern PS 1411	02.02. 1958	„		„	Deetz	
Fredi H 188	02.04. 1960	Faktotum PS 1441	Doline PS 7075	Möblitz	Bernburg	
<b>Champagner H 3/I/E</b>	29.09. 1963	329199	982704	England	<b>Bösewig</b>	20 Hb-Nk
Champus H 580	28.11. 1964	Champagner H 3/I/E/64	Bereitschaft H 2333	Bösewig	Bernburg	
Champol Cb 2124		Champus H 580		<b>Bernb.</b>		
Champion G 291		„		<b>Bernburg</b>	Arnsgrün	
Chaos H 817		„	Notarin H 2436	<b>Bernb.</b>		
Chagrin H 901		„	„	„		

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Bemerk.
Charmol H 916		Champus H 580	Notarin H 2436	<b>Bernburg</b>		
Chanev H 826		„	Genoveva H 2666	„		
Chang H 832		„	„	„		
Chasseur H 831		„	Gepua H 2451			
Chamcham H 902		„	„	„		
Chamu H 903		„	„	„		
<b>Gregor H 6/I/P/65</b>	29.03. 1964	Framel II G 188 By	Cenna XV G 989 By	Polen	Pauscha	
Gregowitsch H 662		Gregor H 6 I / P / 65	Blaserei H 2008	Pauscha	<b>Bernburg</b>	
<b>Elmar AS 5728</b>		<i>Ede Th150</i>	<i>Elbfürst PS 611</i>	<i>Elbfahrer PS 978</i>	<i>Elbpfuhl PS 1280</i>	<i>Elmar PS 1479</i>
Elvis P 4156		Elmar PS 1479		Pauscha		
Elm H 431		Elvis P 4156			<b>Bernburg</b>	
Mister H 7 I / J / 65	02.05. 1964			Jugos- lawien	<b>Bernburg</b>	
Milton H 710		Mister H 7 I / J / 65		<b>Bernburg</b>		
Micha H 716		„		„		
Millionär H 725		„		„		
Minos H 726		„		„		

### **Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfungen (1962/1967)**

Name	Nr	Tiere	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schik	Fett- aufl	RPS	FFV
		St	g/d	g/d	kg	cm	cm <sup>2</sup>	kg	kg	cm	1 :
Champus	H 580	16	550	722	3,35	100	33,3	7,0	2,4	3,4	0,89
Gregowitsch	H 662		557	792	3,35	101	33,4	7,00	2,67	3,6	1,07
Mister	H 7	4	563	767	3,38	108,6	30,9	7,2	2,3	3,3	1,03

LTZ: Lebenstagszunahme; MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt (40 – 110 kg); FUA: Futteraufwand je kg Zuwachs im Prüfabschnitt; IL: innere Schlachtlänge; KF: Kotelettfläche; Schik: Schinkenkerngewicht; Fettaufl.: Fettauflage des Schinkens; RPS: Rückenspeckdicke mit Schwarte; FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt);

Aus der Aufstellung ist zu erkennen, dass in Strenzfeld einige wichtige Stammeber standen, die ihre Blutlinie auch an andere Zuchten weitergaben.

Mit der Inbetriebnahme der Mastprüfanstalt Köthen war im Bezirk Halle ab 1960 eine umfangreichere Nachkommenprüfung auf Mast- und Schlachtleistung möglich. Dazu kam ab 1965 die Einführung des mobilen Ultraschallmessdienstes, der die Tiere vor der Zuchtbenutzung im Betrieb auf ihre Schlachtleistung durch Feststellung von Speckdicke, Muskelfläche (ab 1969 Muskeldicke) „testete“.

In der Schweine-Herdbuchzucht der DDR wurde ab 1964 die so genannte Linienzucht innerhalb der beiden weißen Rassen eingeführt. Die Herde in Strenzfeld teilte man der DE-Linie H 23 (innerhalb der Liniengruppe römisch I) zu. Damit sollten die Jungeber zur Fortsetzung der Familien vorrangig untereinander mit den anderen Partnern der gleichen Linie (VEG Pauscha, LVG Radegast, Merbitz und Mößlitz) eingesetzt werden. Diese DE-Linie erfüllte nach wenigen Jahren die Bedingungen zur Anerkennung als Zuchtlinie (durch Überprüfungsgrad und nachgestellte Jungsau aus bewährten Vollgeschwisterleistungen). Dazu kam im Rahmen der Umzüchtung des Edelschweines auf mehr Länge und besseren Fleischanteil der Einsatz neuer Eberlinien (importiert aus England und Polen), die eine Typveränderung mit sich brachten.

Nach einem Seucheneinbruch entschied man, die Herde in Strenzfeld nicht zur Stammzucht wieder neu aufzubauen. Sie fehlt bei der Zusammenfassung der Ergebnisse 1970 im Bereich Schweine des VEB Tierzucht Halle und bei der Zusammenfassung der Zuchtbetriebe der Liniengruppe (römisch) DE-I zur neuen Linie 11. Dafür waren die Stammzuchten in Neugattersleben und in Roschwitz-Zepzig in der DE-Linie 24 (Liniengruppe römisch II) noch etwas länger wirksam, und Roschwitz übernahm dann als Reproduktionszentrum die Aufgabe zur Bereitstellung von Kreuzungssauen für die Region.

Am Standort Strenzfeld gab es mit den ca. 20 Sauen noch wenige Jahre Gebrauchszucht mit eigener Aufmast. Die Edelschweinezucht wurde dann um 1973 (nach über 20 erfolgreichen Jahren) ganz eingestellt. Durch Umbau der ehemaligen Sauen- und Aufzuchtställe von Strenzfeld entstand hier im Rahmen des großen VEG T Neugattersleben eine größere Anzahl von Mastplätzen (ca. 1.000). Die Mastläufer kamen aus den Abteilungen Neugattersleben (50 Sauen) und Weddegast (100 Sauen).

In den Zeiten des Lehr- und Versuchsgutes Bernburg gab es viele landw. Besucher, die sich die Stallanlagen in Strenzfeld ansahen, weil die Technologie und ihre Anwendung zum damaligen Zeitpunkt einen vorbildlichen Stand hatten und vor allem in der Rinder-Stammherde Höchstleistungen erzielt wurden.

#### *Teilnahme an zentralen Tierschauen*

<b>Agra</b>	<b>Klasse</b>	<b>Kat</b>	<b>Zuchttier</b>	<b>Aussteller (Züchter)</b>	<b>Preis (soweit bekannt)</b>
1958	Eber 2 – 3 Jahre alt	151	Felsit PS 1022 ML	Institut f. Pflanzenzüchtung Bernburg (VE LVG Mößlitz, Bitterfeld)	1b
	S ü 4 Jahre	164	Baltine PS 4735 ML	Institut f. Pfl.z, Bernburg (Heinz Warmuth, Steubeln/Eilenburg)	2i
1960	Eber 2 – 3 Jahre alt	146	Vorrat PS 1386	Akademiegut Bernburg (VEG Tz Bretsch, Osterburg)	1a
1962	Eber 2 – 3 Jahre	157	Fredi H 188	Akademiegut Bernburg (LVG Mößlitz, )	
	Eber 1,5 – 2 Jahre	160	Vorsitz Mb 153	Lehr- u Schulgut Hasselbusch, Klötze (Akademiegut Bernburg)	
1966	2, 3	182	Champus H 580	LVG DAL Bernburg VEG Z Tierzucht Bösewig	

Mit der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion am 1.7.1990 wurden die Tierbestände sofort abgeschafft. Die Flächen gingen in die ursprüngliche Verantwortung zurück, d. h. die großen Kooperationen löste man auf. In Strenzfeld wurde der Fachbereich „Landwirtschaft, Ökotropologie und Landschaftsentwicklung“ der Hochschule Anhalt (FH) angesiedelt. In diesem Zusammenhang entstand auch ein (kleines) Lehr- und Versuchsgut für den Acker- und Pflanzenbau mit nur noch 250 ha. Es gibt an diesem Standort keine Tierhaltung mehr – alle Ställe wurden abgerissen.

### *Einige Personen* in Gut Bernburg-Strenzfeld

<b>Betrieb</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Personen</b>
Institut für Pflanzenzüchtung/ Akademiegut/ Lehr- und Versuchsgut VEG B Strenzfeld VEG T Neugattersleben	Wirtschaftsleiter / Direktoren	..... Herr Säuberlich (-1961) Ernst Martin Liebegott (1961-74) Johann Hocke (1974 – 1978) Wolfgang Schulze (1978 – 1990)
Strenzfeld	Produktionsleiter Leiter Tierproduktion	Johann Hocke 1962 – 1974) Franz Benedikt (1963 – 1990)
	Schweinemeister „	Karl Dahl (- 1973) Werner Zeidler (1974 – 1990)
	Melkermeister	Erwin Brade
LVG Bernburg der Landesanstalt	Verantwortlicher	Wolfgang Schulze (1990 – 2003)
<i>Züchterische Anleitung</i>		
Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V.	Geschäftsführer Oberherdbuchführer	Dr. Wilhelm Strack Wilhelm Elkner (Magdeburg)
Tierzuchtinspektion Halle (1952 – 1958)	Zuchtleiter Oberherdbuchführer Zuchtberater	Dr. Wilhelm Strack Wilhelm Elkner (Halle) Rudolf Ullrich
Bezirkstierzuchtinspektion Halle (1959 – 1962) VVB Tierzucht, Tierzuchtin- spektion Halle (1963 – 1970)	Zuchtleiter Oberherdbuchführerin Zuchtberater Ultraschallmessdienst	Dr. Wilhelm Strack Klara Dittert Rudolf Ullrich, Karla Ziesche Erhard Nagel, Heidrun Stefan

### *Quellen*

- BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht, Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953;
- Tierzuchtinspektion Halle: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Herdbuchschweinezucht im Jahre 1955 und 1956;
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;

- Schweineleistungsbuch der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Abteilung Mastleistung (1959)
- HAWACKER, Christel: Die Bedeutung der züchterischen Bearbeitung des Deutschen Edelschweins und der Deutschen Landrasse mit importierten Fleischschweinebern im Bezirk Halle. Ingenieurarbeit Halle (1969);
- ZIELKE, Winfried: Die deutsche Edelschweinzucht und die züchterische Beeinflussung durch Mast- und Schlachtleistungsprüfung. Diss. Leipzig (1971);
- VEB Tierzucht Halle, Bereich Schwein: Jahresabschluss 1970;
- Persönlich Mitteilungen von
  - o ROSE, Gerhard, 06408 Zepzig;
  - o HOCKE, Johann, 06406 Bernburg (Saale);
  - o SCHULZE, Wolfgang, 06429 Neugattersleben.
  - o RÜCKER geb. Elkner, Ruth, 39114 Magdeburg

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)

## Schweinezucht in Berßel und Bühne b. Osterwieck, Kr. Halberstadt

### Edelschweinezucht in Berßel

Die Gemeinde gehörte bis 1648 zum Bistum Halberstadt, dann zum Fürstentum Halberstadt und ab 1815 zum Regierungsbezirk Magdeburg der preußischen Provinz Sachsen. Heute liegt sie in der Verwaltungsgemeinschaft Osterwieck-Fallstein im Landkreis Harz des Bundeslandes Sachsen-Anhalt.

Im Ort befand sich ein Rittergut, das viele Jahre der Familie von Rössing und zuletzt der Familie von Gustedt gehörte. Hier wurde zwischen dem 1. Weltkrieg und 1945 Herdbuchzucht mit der Rasse „Deutsches Edelschwein“ betrieben.

Bei BRÖDERMANN (1930) werden auch Edelschweineber erwähnt, die mit Berßel in Verbindung stehen:

Eber	Vater	Züchter	Besitzer	Bem.
<b>Fingal PS 6</b>	Schlange II 16	<b>v Gustedt-Berßel</b>	Birkholz	
Fingal II PS 247	Fingal PS 6	Birkholz	Birkholz, Ringfurth	
Favorit PS 414	Fingal PS 6	„		
Tilo Pm 141	Fingal PS 6	Thiele-Ringfurth		
Römer PS 3802	„	„	Thiele-Ringfurth	
Distelfink PS 4110	Römer PS 3802	„		
Diamant PS 4014	„	„		
Freibeuter PS 297	Fingal PS 6	Schaefer-Kehnert		
NN PS 195	„	Birkholz	Schroeder, Alvensleben	
Othello PS 83	NN PS195	Schroeder- Alvensleben		
Hans B 33	Fingal PS 6	Birkholz		

Gundula BORNEMANN (1953) gibt den Eber Farmer 4134 PS an, der in Ringfurth und Berßel gedeckt sowie mehrere Preise erzielt hat.

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Farmer 4134 PS	07.12.1926	Hagestolz 503 PS	Frigga 3601 PS	Ringfurth	Ringfurth (1927-1930) Berßel	2b, 1c, 1a, 1929: 1a

Quellen:

BRÖDERMANN – FREYER: Der Werdegang des deutschen weißen Edelschweines, seine Züchtung, Beurteilung und Verbreitung. Arb. der DLG, Heft 373, 1930;

BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre deutsche Edelschweinezucht. Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953;

## Landschweinzucht in Bühne bei Osterwieck, Kreis Halberstadt

In den Unterlagen des Zuchtgebietes Sachsen-Anhalt wird als aktiver Züchter der Landwirt Willy Harsdorff aus Bühne (geb. 1909, gest. 1979) genannt. Er begann schon vor dem 2. Weltkrieg mit Herdbuchzucht beim Deutschen veredelten Landschwein (DvL). Der Betrieb hatte 25 ha LF. Während Kriegsdienst und Gefangenschaft führte ein Verwandter Landwirtschaft und Zucht weiter. 1949 setzte Willy Harsdorff die Zucht fort (auch bei Rindern) und holte sich den Sauenstamm von Fritz Keck (Drübeck a. Harz, Krs. Wernigerode). Die Herde umfasste im Durchschnitt 5 Sauen und 1 bis 2 Stammeber. Zuchteber, die mit seinem Namen in Verbindung stehen, findet man im Schweineleistungsbuch der DAL und im Stammeberverzeichnis für Sachsen / Anhalt von 1957:

Eintragung ins Schweineleistungsbuch

Namen Nummer	Züchter Besitzer	Gr Tö	LTZ g/d	MTZ g/d	FUA	IL cm	KF cm <sup>2</sup>	Sch ge kg	SPD cm	Fett %
Battak	VEG Etdorf	1	516	794	3,68	95		8,1	4,8	37,9
PS 475	Willy Harsdorff, Bühne	1	535	788	3,58	99,5		8,3	4,9	39,2

**Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme, FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Koteletfläche, Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).**

Auszug aus dem Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957)

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Badian PS 694 O	01.02. 1955	1b	Hbz Binde-Schernikau, Salzw. <i>Willy Harsdorff, Bühne</i>	Bastian PS 487 (HL)	Spinelle PS 3197 6W 11,5 (11) 86,2
Heidesohn PS 708	17.01. 1955	1c	<i>Willy Harsdorff, Bühne</i> VELVG Etdorf, Saalkreis	Heidefürst PS 490 (HL)	Miezchen PS 2343 8W 11,5 (8,4) 58,5
Späterer Eber					
Brilvin Mb 359 O	26.02. 1962		LPG „10. Jahrestag“ Bühne LPG „Waldfrieden“ Dorst	Brite Mb 243 I-E 61	Elektra Mb 2000 SLE 7W 10,6 (9,4) 66,9

Mit der Teilung des Zuchtgebietes auf die Bezirke kam Bühne zur Bezirkstierzuchtinspektion Magdeburg. Nun vergab man keine PS-Herdbuchnummern mehr, sondern ab 1959 neue mit den Buchstaben Mb.

Willy Hardorff brachte seine Zuchtschweine 1958 in die LPG „Friedenswacht“ Bühne ein, die später den Namen „10. Jahrestag der DDR“ trug. Bereits 1959 entstand eine erste 50er Sauenanlage, die die Herdbuchzucht mit Veredeltem Landschwein fortsetzte. Sie wurde bald auf 100 Sauen erweitert und ins Linienzuchtprogramm des Bezirkes Magdeburg – nämlich zusammen mit dem VEG Tundersleben und der LPG Hakeborn - in die Landrasselinie Mb 43 einbezogen. Im Rahmen der Umzüchtung zum Fleischschwein ging Bühne durch Unterstützung der Fleischwarenfabrik Halberstadt in Vorleistung und stellte bereits vor den großen Importen (1964/65) 11 jugoslawische Zuchtsauen (schwedischer Herkunft) ein, die den längeren Typ verkörperten.

Im Zusammenhang mit der Ausdehnung der Prüfungskapazität durch Inbetriebnahme der MPA Genthin-Wald und Köthen wurde der Umfang der Stationsprüfung zur Entwicklung von

Leistungsfamilien erweitert. Des weiteren konnte ab 1965 der mobile Ultraschallmessdienst zur Testung der Jungeber und –sauen auf Speckdicke und Kotelettfläche (ab 1969 Kotelettdicke) schon im Zuchtbetrieb genutzt werden.

In MPA vollständig überprüfte Eber (Jahresabschlüsse der VVB Tierzucht 1962 bis 1967)

Name, Hb-Nr	n	LT	LTZ	MPZ	FUA	IL	KF	Schg	Aufl	RSP	FFV
Arko Mb 130	12	210	524	819	3,69	95	28,4	8,7	2,4	4,5	
Brilvin Mb 359	16	193	569	845	3,38	96,7	33,2	9,2	1,9	4,3	
Neuherm Mb 490	12	198	555	770	3,56	95,5	30,3	9,1	3,0	4,3	
Dejar Mb 926	12	204		763	3,39	102,5	33,3	9,5	2,4	3,7	1,06

n: Anzahl gepr. Tiere, LT: Lebenstage bei Prüfende (40 – 110 kg), LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt, FUA: Futtermittelverwertung im Prüfabschnitt, iL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schg: Schinkengewicht gesamt, Aufl: darunter Fettauflage, Spd: Rückenspeckdicke, FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt)

Ab 1967 wurde eine weitere Sauenanlage gebaut, die man bis 1980 auf 750 Plätze erweiterte. In den Jahren ab 1969 kamen als neue Instrumente der Schweinezucht die Einführung und Anwendung der Künstlichen Besamung (KBS) sowie die gezielte Kreuzungszucht hinzu. Das Sperma kam zuerst aus Halberstadt, später aus der Eberstation Fischbeck. Die 100er-Zuchtanlage wurde weiter im Rahmen der Linienzucht angepaart (Anfangsbuchstaben der Sauenfamilien: A, E, Sp und Th). Im Jahre 1968 kam die Umstellung der Tätowierung: statt Ohrnummer rechts (Herdbuchnummer der Mutter und Spitze) gab es nun eine bezirklich **eindeutige Bestandsnummer (07...)** als Lebenskennzeichnung im linken Ohr der potentiellen Zuchttiere und im rechten Ohr eine laufende Nummer innerhalb der Herde.

In der weiteren Zuchtstrategie wurde die Zucht Bühne zusammen mit denen der L-Linie Mb 42 zur Mb 48, danach mit Herden anderer Bezirke ab 1971 der (bisherigen) Liniengruppe VI zugeordnet und als Landrasse-Linie 06, ab 1973 der Linie 04 bezeichnet. Ab 1979 gab es nur noch die Landrasse der DDR (L).

Bei der weiteren Konzentration der Stammzucht konnte die – inzwischen LPG Tierproduktion - Bühne bis 1976 Eber in Bismark (Altmark) aufreiben, dann übernahmen die Zentralen Eberaufzuchtstationen diese Aufgaben. Somit war Bühne nur noch Vermehrungszucht. Die 750er-Sauenanlage reproduzierte sich aus der betrieblichen ehemaligen Herdbuchherde (die ja weiter nur in Landrasse rein angepaart wurde) und nutzte über die KBS das Sperma von Edelschweinebern zur Erzeugung von F1-Sauen. Diese wurden an Mastläuferlieferbetriebe in den Kreisen Halberstadt, Wernigerode und Oschersleben verkauft. Damit war Bühne mit einem jährlichen Aufkommen an etwa 2.000 Zuchtsauen ein bedeutendes Zucht- und Reproduktionszentrum im Südwestraum des Bezirkes Magdeburg.

### Ergebnisse von Tieraussstellungen

agra	Kl.	Kat.	Tiere	Aussteller (Züchter)	Preis, soweit bek.
1956	E 1- 2 Jahre	6	Heidesohn PS 708	Willi Harsdorff, Bühne/Halberstadt (VELVG Etzdorf / Saalkreis)	
1960	S ü. 4 Jahre	53	Spirabel PS 5060	<b>LPG "Freundschaft" Bühne, (Willy Harsdorff, Bühne)</b>	2a
1964	Eber	13	Brilvin Mb 359	<b>LPG „10. Jahrestag“ Bühne (Dorst)</b>	

**Einige Personen**

<b>Betrieb</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Personen</b>
LPG „10. Jahrestag der DDR“ Bühne	Vorsitzender	Edmund Nowack, Siegfried Tonndorf
	Zootechniker (Rind und Schwein)	Willy Harsdorff
	Anlagenleiter Schweine	Wilfried Harsdorff
LPG Tierproduktion Bühne	Vorsitzender	Hermann Westphal
	Zootechniker	Ingrid Laurich geb. Harsdorff
	Anlagenleiter	Wilfried Harsdorff
Nach 1990	Wiedereinrichter	Wilfried Harsdorff
<i>Züchterische Betreuung</i>		
1945 bis 1958	Zuchtleiter	Heinrich Brackelmann Dr. Wilhelm Strack
	Zuchtberater	Dieter Klingner, Behnsdorf
Bezirks/Tierzuchtinspektion (1959 – 1970)	Zuchtleiter	Heinrich Kempendorff Wilfried Paasch
	Zuchtberater	Dieter Klingner Wilhelm Hemprich Willi Plescher
VEB Tierzucht Magdeburg (1971 – 1990)	Bereichsleiter Zuchtorganisation	Tzl Bernd Nickol Wilfried Paasch, Friedrich Kaeding, Otto Nösse
	Zuchtberater/Reproduktion	Berthold Poessel
Tierzuchtinspektion Halle (1965 – 1975)	Ultraschallmessdienst	Erhard Nagel, Heidrun Stefan, Eckhard Urner, Peter Kotassek

Nach dem 1.7.1990 ging die LPG T Bühne in Liquidation, die 750er Sauenanlage lief aus, und die 100er ehemalige Zuchtanlage wurde bis 2008 von Wilfried Harsdorff als Wiedereinrichter genutzt. Damit ist die Schweinezucht am Standort Bühne nach etwa 70 Jahren beendet worden.

**Quellen:**

Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin: Schweineleistungsbuch (1959);

Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen /

Anhalt (Stand 1. Januar 1957);

VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse 1962 bis 1967

Tzl. Hartmut Boettcher, 99423 Weimar

Staatl. gepr. Landwirt Wilfried Harsdorff, 38835 Bühne

Willi Plescher, 39340 Haldensleben

## Edelschweinezucht in Birkholz bei Tangerhütte, Altmark

Birkholz gehört im Land Sachsen-Anhalt heute zum Kreis Stendal, von 1952 bis 1994 zum Kreis Tangerhütte, davor Kreis Stendal in der Provinz Sachsen. Es liegt 38 m ü. NN und ca. 3 km südöstlich von Tangerhütte entfernt zwischen den Flüssen Tanger und Elbe.

Das Rittergut in Birkholz (764 ha) war von 1845 bis 1945 im Besitz der Familie Ballerstedt und betrieb zwischen 1920 und 1945 eine bedeutende Edelschweinezucht. Letzter Besitzer war Peter Ballerstedt. Ein wichtiger Sauenstamm geht auf Gotha 3040 PS in Ringfurth zurück.

In BRÖDERMANN-FREYER „Der Werdegang des deutschen weißen Edelschweines, seine Züchtung, Beurteilung und Verbreitung (Arbeiten der DLG, Heft 373, 1930) werden auch Eber erwähnt, die mit Birkholz in Verbindung stehen:

Eber	Vater	Züchter	Besitzer	Bem.
Ludolf PS 46	Hindenburg 3574	Thiele-Ringfurth	<b>Birkholz</b>	
Hasdrubal PS 432	Ludolf PS 46	Ballerst.-Birkholz		
Fingal PS 6	Schlange II 16	v Gustedt-Berßel	<b>Birkholz</b>	
Fingal II PS 247	Fingal PS 6	<b>Birkholz</b>	<b>Birkholz</b> , Ringfurth	
Favorit PS 414	Fingal II PS 247	„		
Tilo Pm 141	Fingal PS 6	Thiele-Ringfurth		
Römer PS 3802	„	„	Thiele-Ringfurth	
Distelfink PS 4110	Römer PS 3802	„		
Diamant PS 4014	„	„		
Freibeuter PS 297	Fingal PS 6	Schaefer-Kehnert		
NN PS 195	„	<b>Birkholz</b>	Schroeder, Alvensleben	
Othello PS 83	NN PS195	Schroeder- Alvensleben		
Hans B 33	Fingal PS 6	<b>Birkholz</b>		
Theodul PS 1903	Sighart AS 1802	Brumund-Ekern	<b>Birkholz</b>	
Totenvogel PS 700	Theodul PS 1903	<b>Birkholz</b>	Thiele-Ringfurth	
Manfred PS/B 33	Theodul PS 1903	<b>Birkholz</b>	Wiesloch	
Thomas PS 701	Theodul PS 1903	<b>Birkholz</b>	Neusellin	
Tullus S 302	Theodul PS 1903	„		
Tantalus PS 798	„	<b>Birkholz</b>	Ganzert - Popelinnen	
Totila PS 942 Totila AS 2400	Theodul PS 1903	<b>Birkholz</b>	Birkholz Ammerland	
Donat ??	„	„		
Querpfeifer Dz 521	„	„		

Im 9. und 10. Jahresabschluß der Zuchtleistungsprüfungen von veredelten Landschweinen und weißen Edelschweinen 1937 und 1938, herausgegeben vom Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. – dem Reichsnährstand angegliedert, werden folgende Sauen aus der Zucht Birkholz mit Dauerleistung angegeben:

Name	Hb-Nr. PS	Vater PS	Mutter PS	Zuchtleistung
Rahnild	2885	Römer 1421	Alma 2198	6 W 12,3 9,8 63,66
Roswitha	2744 oO	Römer 1421	Amanda 1450	6 W 10,0 7,6 58,21
Ella	2946	Elmar 2814	Adele 1319	5 W 8,1 7,2 55,5
Palme	3385	Pelikan 1866	Alma 2198	5 W 10,8 8,8 66,16
Diva	3213	Derfflinger 5499	Roswitha 2744	5 W 10,4 8,2 57,78
Dora	3216	„	„	5 W 8,8 8,2 56,7

Gundula BORNEMANN (1953) führt in ihrer Veröffentlichung „50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht“ u. a. folgende Stammeber bei P. Ballerstedt in Birkholz, Kr. Stendal (Provinz Sachsen) auf:

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer Standorte	Preise
Theodul 1903 PS	05.08.1925	Sighart 1802 AS	Fausta 1424 AS	Ekern	<b>Birkholz</b> (1926-29)	1928: 2. 1. Nz
Totila 942 PS	08.01.1928	Theodul 1903 PS	Gena 498 PS	<b>Birkholz</b>	Jerchel, Ammerland	
Thomas 701 PS	„	„	„	<b>Birkholz</b>	Neusellin (Pommern)	
Wotan 3486 PS	02.07.1935	Wilhelm 3090 AS	Poly 6824 AS	Oster- scheps	<b>Birkholz</b> (1936-39)	26 ml Nk
Weckruf 4237 PS		Wotan 3486 PS	Dagmar 3554 PS	<b>Birkholz</b>	Angern (1939-40) Ammerland	1939 1d
Werner 3424 PS		Wotan 3486 PS	Pina 3395 PS	<b>Birkholz</b>	Deetz Straguth	
Wunderlich 218 PS	26.03.1938	Werner 3424 PS	Grandezza 62 PS	Straguth	Pansfelde	Nz 1a + 1; 20 Nk
Wulfila 4205 PS	08.01.1938	Wotan 3486 PS	Deta 3215 PS	<b>Birkholz</b>	Roklum (1938-45)	1939 1b Nz 2 x 1.
Wallenstein 1908 PS	06.03.1939	Wulfila 4205 PS	Pussta 1626 PS	Roklum	Köllitsch (1939-44)	Nz 1a 10 Nk
Wieland 2543 PS		„	Nonne 1659 PS	„	Angern (ca 1940-1945)	
Tantalus 798 PS	03.06.1927	Theodul 1903 PS	Lena 482 PS	<b>Birkholz</b>	Kehnert (1928-31)	1d 1928
Vitellius 2687 PS	10.01.1930	Tantalus 798 PS	Königin 1853 PS	Kehnert	<b>Birkholz</b> (1930-31)	
Vorbote 350 OPS		Vitellius 2687 PS	Aurora 1488 PS	<b>Birkholz</b>	Ostpreußen	

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer Standorte	Preise
Veteran 6000 PS	Ca. 1942	Viktor 5963 S	Henne 8685 S	Klein Räudchen	Birkholz 43/45 Barby	4 Söhne + 10 Nk
Verteidiger 7 PS	06.03.1947	Veteran 6000 PS	Fidele 5104 (Birkholz)	Barby	Luko	1a
Pelikan 1866 PS	08.02.1934	Patriot 358 OPS	Bastlerin 1860 OPS	Legahof	<b>Birkholz</b> (1934-35), Deutschhrst	1c, 2c, 1c
Patron 3428 PS	22.07.1935	Pelikan 1866 PS	Johanna 2436 PS	<b>Birkholz</b>	Ringfurth (1936-38)	1936: 1. 1937: 1a
Patrizier 6378 PS		Patron 3428 PS	Freya 5830 PS	Ringfurth	Marquede b Havelberg	1939: 1c
Prater 3590 PS	20.03.1938	Patrizier 6378 PS	Wachtel 9284 PS	Marquede	Pm, OPS bei Dorsch	1939 1a
Peter 3011 PS	02.11.1941	Prater 871 OPS	Bürgschaft 2928 OPS	Ostpreußen	Köllitsch	
Panther 4528 PS	24.09.1944	Peter 3011 PS	Fauna 3196 PS	Köllitsch	Köllitsch	39 Sö 17 Tö
Patriot 5427 PS	17.06.1947	Panther 4528 PS	Bachantin 4911 PS	„	Bretsch Kurzenmoor	1a, 1a 1950 1b
Dieter 6358 PS	31.08.1936	Patron 3428 PS	Dame 6063 PS	Ringfurth	Roklum, Niederlütshera (b. Ostrau, OL)	Mb 1b 1939 1a Nz 1
Fremdling 2333 PS		Aribo 2101 AS	Sieglinde 4663 AS	Osterscheps	Ringfurth	
Dragoner 5030 PS	11.03.1931	Fremdling 2333 PS	Dirne 4909 PS	Ringfurth	<b>Birkholz</b> u. Kolonie Lenz	1933 1. 1934 1a 1935 1a
Draufgänger 5031 PS	„	„	„	„	Kehnert (1932-36)	1a, 1b
Ortilo 1584 PS	31.01.1920	Achilles 1551 AS	Schalotte 2887 AS	Ekern	Ringfurth <b>Birkholz</b> , Kehnert	1a
Hindenburg 3574 PS	1921	Ortilo 1584 PS	Rautgundis 3043 PS	Ringfurth	<b>Birkholz</b>	1922 1a
Ingo 251 PS		Hindenburg 3574 OS	Charlotte 15 PS	<b>Birkholz</b>	Woltersdorf, (1922-24)	
Hagestolz 503 PS		Ingo 251 PS	Goldelse 273 PS		Birkholz+ Ringfurth	Mb 1925 1a
Farmer 4134 PS	07.12.1926	Hagestolz 503 PS	Frigga 3601 PS	Ringfurth	Ringfurth (1927-1930) Berßel	2b, 1c, 1a, 1929: 1a
Rohrspatz 4715 PS	27.07.1929	Farmer 4134 PS	Roma 3805 PS	Ringfurth	Ringfurth	

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer Standorte	Preise
Dompfaff 4905 PS		Rohrspatz 4715 PS	Dornrose 4511 PS	Ringfurth	Ringfurth Demker	
Famulus 5199 PS		Dompfaff 4905 PS	Frage 4973 PS	Ringfurth	Ringfurth Zschölkau	
Farmer 5546 PS 465 OPS	25.02.1933	Famulus 5199 PS	Fahne 4844 PS	Ringfurth	Ringfurth Prassen	
Fechter 405 OPS/AS	01.03.1934	Farmer 5546 PS 465 OPS	Flamme 2061 OPS	Prassen	Prassen Hollwege Osterscheps	1936: 1.
Fred 4988 PS		Fechter 405-AS	Dame 7694 AS	Tengs- hausen	<b>Birkholz</b> (1940)	
Figaro 5082 PS	04.08.1940	Fred 4988 PS	Distel 4260 PS	<b>Birkholz</b>	Straguth (1941- 43) Natho	Mb: 1., 1b
Fürsprecher 637 PS	15.05.1942	Figaro 5082 PS	Galante 550 PS	Straguth	Angern Barby	Mb 1a 34 Nk
Freier 5533 PS	20.05.1945	Fred 4988 PS		<b>Birkholz</b>	Lettin (1946-48)	
Freiwilliger 44 PS		Freier 5533 PS	Gallone 7349 (Ringfurth)	Lettin	Tröbsdorf	
Freischärler 34 PS		„	„	„	Kleinwölkau	
Pandur 617 PS		Page 462 OPS	Fliege 2554 OPS	Prassen	<b>Birkholz</b>	
Pandur 5960 HB		Pandur 617 PS		<b>Birkholz</b>	Lucklum	
Pedant 9 HB	2.2.1947	Pandur 5960 HB	Post 2811 HB	Lucklum	Ahstedt	

Die Aufstellungen zeigen, dass die Zucht Birkholz beim Einsatz wichtiger Stammeber zusammen mit anderen provinziälsächsischen Herden wie Ringfurth, Kehnert, Angern und Köllitsch sowie mit Hochzuchten aus dem Ammerland, aus Schlesien, Pommern und Ostpreußen einen gezielten Blutaustausch praktizierte und damit etwa 25 Jahre zu den bedeutendsten Stammzuchten Deutschlands gehörte.

Dazu kamen auch große Erfolge auf den *Wanderausstellungen der DLG* von 1930 (Sieger bei den Sammlungen) bis 1939.

Teilnahme an DLG-Wanderausstellungen und Reichsnährstandsschauen:

Jahr	Ort, Kat. Nr.	Klasse	Zuchttiere	Preis
1924	Hamburg	Sammlung		??
1927	Dortmund	Sammlung		3b
1928	Leipzig	<b>Sammlung</b> Eber	2 Eber + 3 Sauen Thomas Tantalus	<b>1a + Ehrenpr.</b> 1b 1d
1929	München	<b>Sammlung</b> Eber „ Sau	2 Eber + 3 Sauen Themistokles Tartar Tonne	<b>2b</b> 2e 2d 1c

1930	Köln	<b>Sammlung</b> (Züchter) Eber 2 Sauen Sau	Akrobat Treue, Tusnelda Terpsichore	<b>1a + Siegerehr.</b> 1c 2a, 2b 1b
1931	Hannover Kat. 5 40 + 41 71 100 101 122	Eber Eber Sau Sau Sau Sau <b>Sammlung</b>	Alberich Athlet + Alexander Tullia Anmut Trina Abdera 3 Eber + 4 Sauen	1a 1b + 2c 1d 1 a + 12 EBlöff. 1d 1a + gr. Vase <b>1a + 500 RM</b>
1932	Mannheim 1 19 20 37 58	Ältere Eber „ Jüngere Eber Ältere Sau Mittlere Sauen <b>Sammlung</b>	Alberich Armin Volt Theodora Aphrodite	1a u Gartenstühle 2b 1a u 25 Fl. Wein 1a u 100 RM 1b u 1 Ztr Fischm <b>1a + 200 RM</b>
1933	Berlin 39 38 79 73 114 141	Eber „ Sau „ „ „ <b>Sammlung</b>	Jupiter 2404 PS Josua 2417 PS Amanda 1450 PS Dolde 5019 PS Rebecka 2381 PS Alma 2198 PS	1a + Ehr. 1e 1a + Ehr 2h 2b 1c <b>1a + Siegerehrpr</b>
1934	Erfurt 70 71 162 165 170	Eber „ Sau „ „ <b>Sammlung</b>	Jasmin 2722 PS Jurist 2776 PS Amanda 1450 PS Johanna 2436 PS Jura 2780 PS	2e 2f 1a u Ehrenpr 2b 1d <b>1b</b>
1935	Hamburg 35 98 100 101 104	Eber Sau „ „ „ <b>Sammlung</b>	Roland 2903 PS Amanda 1450 PS Ranke 2519 PS Johanna PS 2436 Roswitha 2744 PS	1 a + Ehrenpr 1 a + Ehrenpr. 2 a 1b u Ehrenpr. 2 a <b>1 a u Ehrenpreis</b>

1936	Frankfurt a Main 27 30 32 35 79 80 85 88	Eber (Züchter) Eber „ „ Sau „ „ „ „ <b>Sammlung</b>	Juwel 2419 PS Darwin 3210 PS Pegasus 3396 PS Pilger 3413 PS Johanna 2436 PS Roswitha 2744 PS Dita 3212 PS Perrina 3394 PS	1 a + Siegerehr. 3. 2e 1c 1c 1h 2e 1d <b>1a + Ehrenpr.</b>
1937	München 34 36 37 100 101 104	Eber „ „ Sau „ „ <b>Sammlung</b>	Diktator 3502 PS Pilot 3656 PS Primus 3683 PS Jota 3305 PS Jenny 3314 PS Parade 3408	1b 2c 1b 1c 1b 1d <b>1a</b>
1939	Leipzig 16 18 19 22 61 65 66 67	Eber (als Züchter) „ (als Züchter) Eber „ Sau „ „ „ <b>Sammlung</b>	Wulfila 4205 PS Weckruf 4237 PS Wachtmeister 4264 Nestor 4337 PS Jenny 3314 PS Walpurga 4067 PS Waffe 4172 PS Wacht 4222 PS	1b 1d 1f 1. 1 a 1 a 2b 1 a <b>1 a</b>
1950	Leipzig	Sau (als Züchter)	Fidele 5104 PS	3 x 1. Preise
1952	Leipzig	Sau (als Züchter)	Finte 6039 PS	

Damit erreichte Birkholz auf 10 einander folgenden Ausstellungen 9mal den 1. und einmal den 2. Platz bei den Sammlungen der Deutschen Edelschweine – eine niemals wieder erreichte Leistung. Bei 12 Ausstellungen bekamen diese Schweine und Sammlungen 25mal einen Siegerpreis (1a) bzw. wurden 10mal Reservesieger (1b).

### *Einige Personen*

<b>Verband</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Personen</b>
Verband der Edelschweinzüchter	Geschäftsführer	Christian Mommsen
Schweinezüchter-Verband in der Provinz Sachsen e. V. (1920 – 1933)	Geschäftsführer	Tierzuchtdirektor Christian Mommsen (1920-1927), Halle LR Heinrich Brackelmann (1927 – 1933)
	Sekretär	Wilhelm Elkner (- 1929 Halle, ab 1930 Mb)
	Vorsitzender	Rittergutspächter W. Fick, Othal bei Beyernaumburg, Krs. Sangerhausen
Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. (1934 – 1945) – dem Reichsnährstand angegliedert	Vorsitzender	Rittergutsbesitzer Walter Schaefer, Kehnert (Elbe)
	Geschäftsführer Verbandssekretär	LR Heinrich Brackelmann, Magdeburg Wilhelm Elkner, Magdeburg

Nach dem Kriegsende konnten einige wertvolle Zuchttiere in die Güter Barby bzw. Lettin umgesetzt und so für den dann folgenden Zeitraum weiter wirksam werden.

Bei den Ebern handelte es sich z. B. um

- Veteran 6000 PS und den Birkholz-Enkel
- Fürsprecher PS 637 (über Straguth und Angern),

bei den Sauen um

- Fidele 5104 PS (\* 18.8.1940: 17 W: 10,1 : 8,6 : 55,3, agra 1950 drei erste Preise,) und
- Finte 6039 PS (\* 05.03.1944: 11 W: 10,5 : 8,5 : 62,8, ausgestellt auf der agra 1952).

### *Quellen*

- BRÖDERMANN-FREYER „Der Werdegang des deutschen weißen Edelschweines, seine Züchtung, Beurteilung und Verbreitung (Arbeiten der DLG, Heft 373, 1930);
- BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre deutsche Edelschweinzucht. Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953;
- HARING, Fritz: Fruchtbarkeit und Fruchtbarkeitsvererbung in der Edelschweinzucht in der Provinz Sachsen. Verlag J. Neumann-Neudamm, 1934
- 
- Tierzuchtinspektion Halle (Zuchtleitung Schweine): Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen in Leipzig-Markkleeberg;
- Bürokataloge der DLG in Frankfurt
- Preisträgerverzeichnisse der DLG-Wanderausstellungen 1922 – 1933 und der Reichsnährstandsschauen 1934 – 1939 in Zeitschrift für Schweinezucht, Schweinemast und Schweinehaltung.

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008 / 2009)

## Schweinezucht in Bonese-Winkelstedt, Krs. Salzwedel (Altmark)

Bonese und Winkelstedt liegen 30 bis 35 km westlich von Salzwedel im äußersten Nordwestzipfel des gleichnamigen Kreises.

In Winkelstedt gab es seit dem Jahre 1938 aktive Schweinezüchter des **Deutschen veredelten Landschweines**:

- Richard Meinecke (1898 – 1979), Durchschnittsbestand an Zuchtsauen: 20
- Erna Lahmann (1903 – 1991). Durchschnittsbestand an Zuchtsauen: 3

Die bekannteste Sauenfamilie war A mit 5 Eintragungen ins Schweineleistungsbuch.

Beide Züchter waren Mitglied des Schweinezuchtverbandes Sachsen-Anhalt und wurden vom Referat Schweinezucht der Landesbauernschaft in Magdeburg aus betreut. 1945 entstand dann der Landesschweinezüchterverband Sachsen-Anhalt e. V. neu und wurde bis 1958 – über einige organisatorische Zwischenstufen - einheitlich geleitet.

Aus dieser Zeit der 1950er Jahres gibt es einige Aufzeichnungen.

Ins Schweineleistungsbuch der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin wurden auch Eber eingetragen, die mit Winkelstedt in Zusammenhang stehen (1959):

Namen Nummer	Züchter Besitzer	Gr Tö	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Sch ge	SP D	Fett
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Sudete Th 678	Schnöckel, Stappenb Meinecke, Winkelstedt	3 4	544 561	840 800	3,48 3,69	98,2 98,6	 39,6	8,6 8,8	4,9 4,6	41,3 42,7
Okule PS1023	Lahmann, Winkelstedt VEG Seeben	3	555	856	3,45	--	30,1	8,6	--	41,7

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme,

FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Koteletfläche,

Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).

Weiterhin wurden zwischen 1945 und 1955 eingetragen:

Claus PS 3430 (geb. 30.04.1946, Besitzer: Richard Meinecke, Winkelstedt);

Reichtum PS 59 (geb. 21.03.1948, Besitzer: Richard Meinecke, Winkelstedt);

*Auszug aus dem Eberlinien und Stammebberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957)*

Name, Hb-Nr	Geb.	Bw kl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Ural PS 320	1950 1951	1a	<b>Erna Lahmann, Winkelstedt</b> (Lampe, Wallstawe/Salzwedel)	Ulk PS 126 SL	Grazie PS 3434 10 W 9,5 7,6 59,6
Obelisk PS 830	27.01. 1956	1c	Richard Meinecke, Winkelstedt August Lübken, Wittstock/Dosse	Oberon M 416	Bestandene M 1750 EML 5 W 13,6 11,4 77
Sudete PS 678	26.12. 1954	1c	Richard Meinecke, Winkelstedt Friedr. Schnöckel, Stappenbeck	Sund PS 534	Teure PS 3391 SL ML 5 W 12 10,8 91
Sous PS 817	03.03. 1956	2a	<b>H.-J. Bertram, Zens, Schönebeck</b> Richard Meinecke, Winkelstedt	Sudete PS 678	Agfa PS 3153 6 W 10,7 8,3 67,5

Sulla PS 837	13.03. 1956	2a	<b>A Döring, Dankerode, Quedlinb.</b> <i>Richard Meinecke, Winkelst,</i>	„	Ambe PS 2894 7 W 10,8 9 76,1
Uhl PS 967	27.05. 1957		<b>LPG Bonese-Winkelstedt</b> Paul Meinecke, Baars, Kalbe	Ucker PS 811	Thekla PS 4282 SL (Z) 8 W 11,4 9,9 87

1959 erfolgte die züchterische Anleitung nicht mehr von Halle aus, sondern von der Bezirkstier-zuchtinspektion Magdeburg, Sitz in Stendal. Damit endeten die Herdbuchnummern der Serie PS – es begannen solche mit Mb für Magdeburg.

Mit der Bildung der LPG „Seid bereit“ entstand auch eine genossenschaftliche Herdbuchzucht, die nur auf die Herde von Meinecke aufbaute. In der weiteren Spezialisierung wurde Bonese-Winkelstedt Vermehrungszucht und stellte auch im Rahmen der VL-Linie 47 im Jahre 1970 in Leipzig-Markleeberg mit aus.

#### Teilnahme an zentralen Tieraussstellungen

Agra	Klasse	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis (soweit bekannt)
1952	Eber 12 – 18 Monate	II-32	Ural PS 320	<b>Erna Lahmann, Winkelstedt/SAW</b> (Zü: Lampe, Wallstawe/Salzwedel) danach umgesetzt ins VE LVG Etdorf	1b
1960	Eber 3 – 4 Jahre	11	Uhl PS 967	<b>LPG Bonese-Winkelstedt, Salzwedel</b> (Paul Meinecke, Baars, Kalbe/Milde)	2d
1960	Eber 2 – 3 Jahre	18	Okule PS 1023	VEG Halle, Abt. Seeben <b>(Erna Lahmann, Winkelstedt, Salzw.)</b>	1b
	“	26	Umas PS 1120	LPG Wartenberg, Kalbe (Milde) <b>Richard Meinecke, Winkelstedt, SWD</b>	1c
	Sauen über 4 Jahre	56	Amme PS 4941	LPG Bonese-Winkelstedt <b>(Richard Meinecke, Winkelstedt)</b>	1a
1962	Eber 2 – 3 Jahre	11	Uckus K 141	VEG Freiberg-Nauendorf, Freiberg <b>(R. Meinecke, Winkelstedt, Salzw.)</b>	2e
	Sauen 1,5 – 2 Jahre	115	Amba Mb 2115	LPG „Seid bereit“ Winkelstedt, Salzw <b>(Richard Meinecke, Winkelstedt)</b>	
1970	1		VL-Linie 47	Aus Bezirk Magdeburg	
			Hb-Stammzucht	VEG (Z) Tierzucht Büssen	
			Hb-Vermehrungszu.	<b>LPG „Seid bereit“ Bonese-Winkelstedt</b>	
			MLLB	LPG Dähre	

#### Angaben zu ausgestellten Zuchtschweinen

Name	Hb-Nr.	Geb.	Zuchtleistung Stationsprüfung	Preis
Sau Amme	PS 4941	05.04.1960	7 W: 10,6 9,0 84,4 SL (Z) VG 545 836 3,43 98 ... 4,9	1960: 1a
Sau Amba	Mb 2115	29.07.1960	2 W: 10 9 72,3	1962:
Eber Uhl	PS 967	27.05.1957	12 564 797 3,66 95 8,6 4,7	1960: 2d

Aus der Paarung Uhl x Amme gingen insgesamt 6 Herdbucheber und 11 Herdbuchsauen hervor.

Die Vermehrungsherde in Winkelstedt bestand aus Landrassesauen und war in einer Anlage für 20 Sauen untergebracht. Eine weitere gab es in Bonese mit ca. 100 Sauen. In anderen Ortsteilen errichtete man weitere Sauenanlagen speziell zur Mastläuferproduktion, so dass zusammen etwa 1.250 Zuchtsauen vorhanden waren. Die Reproduktion aus den beiden kleinen Vermehrungsherden wurde später eingestellt – es gab dann vollen Zukauf der erforderlichen Jungsaunen aus Büssen, das ab 1976 über eine 300er Zuchtanlage verfügte. Durch die Einführung des Hybrid-zuchtprogrammes gab es dabei nach 1970 F1-Sauen (DE-Eber x DL-Sau) für die Zuchtstufe 3. An diese wurde im Rahmen der Künstlichen Besamung beim Schwein (KBS), die in Bonese-Winkelstedt bereits seit 1968 angewandt wurde, Spermata der Linie 150 (ab 1986 Schwerfurter Fleischrasse genannt) angepaart. Dadurch entstanden Partien von Mastläufern mit einer einheitlichen genetischen Konstruktion.

Die LPG Bonese-Winkelstedt war Mitglied im *Kooperationsverband „Fleischschwein“ Dähre-Magdeburg*. Die Zucht- und Produktionsstufen umfassten in diesem Beispiel (nach HASCHKE):

Stufe	Betriebe
Zuchtstufe 1: Stammzucht	VEG Büssen
Zuchtstufe 2: Vermehrung	Winkelstedt, Gieseritz, Grabenstedt-Langenapel, Dähre
Zuchtstufe 3: Läuferproduktion	Bonese, Schmölau, Lagendorf, Dähre, Dolsleben, Fahrendorf, Ellenberg, Gieseritz, Umfelde, Langenapel, Grabenstedt, Wallstawe, Thylsen
Mastbetriebe	VEG Groß Ottersleben (ca. 30.000 Tiere)
Schlacht- und Zerlegebetrieb	Magdeburg

Nach der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion 1990 bildete sich die LPG Bonese-Winkelstedt zur eingetragenen Agrargenossenschaft um und gliederte die Schweineproduktion aus. Die Anlage in Rustenbeck erhielt eine Leitung aus Niedersachsen, firmiert heute als SZM GmbH, rüstete 2001 den Sauenstall um und erzeugt mit 750 Sauen jährlich über 17.000 Babyferkel

#### Einige Personen

Betrieb / Institution	Tätigkeit	Personen
LPG Bonese-Winkelstedt	Vorsitzender	Heinrich Schenk
	Verantw. für Schweine	Richard Meinecke
Kooperationsverband Fleischschwein	Vorsitzender	Werner Koch
Agrargenossenschaft eG	Verantw. f. Schweine	Heinz Siebert
<b>Züchterische Beratung</b>		
Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e V – dem Reichsnährstand angegliedert (1934 – 1945)	Vorsitzender Zuchtleiter Sekretär	Walter Schaefer-Kehnert Heinrich. Brackelmann Wilhelm Elkner
Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. 1945-1949	Geschäftsführer und Zuchtleiter	Heinrich Brackelmann, Dr. Wilhelm Strack
Landeschweinezüchterverband Sachsen-Anhalt – der VdgB (BHG) angegliedert (1950 – 30.9.1952)	Zuchtleiter Herdbuchführung: Zuchtberater	Dr. Wilhelm Strack Wilhelm Elkner Georg Diehl
Zentralstelle für Tierzucht, Ast Halle,	Zuchtleiter	Dr. Wilhelm Strack

Tierzuchtinspektion Halle (1.10.1952 – 1958)	Zuchtberater	Georg Diehl, Herr Thebus,
BezirksTierzuchtinspektion Magdeburg in Stendal (1959 – 1970)	Zuchtleiter	Heinrich Kempendorff Wilfried Paasch
	Zuchtberater	Willi Plescher, Richard Bauermeister
VEB Tierzucht Magdeburg, Sitz Stendal (1971 – 1990)	Zuchtberater	Wilfried Paasch, Richard Bauermeister, Burghard Müller Siegfried Wiedecke

### *Quellen*

- BRACKELMANN, Heinrich: 9. und 10. Jahresabschluß der Zuchtleistungsprüfungen von veredelten Landschweinen und weißen Edelschweinen 1937 und 1938, herausgegeben vom Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V., Magdeburg, Spielgartenstr. 16;
- TIERZUCHTINSPEKTION HALLE: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Schweineherdbuchzucht im Jahre 1955 und 1956,
- Schweineleistungsbuch der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959);
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- Tzl. Dr. HASCHKE, Wolfgang (Bonese, OT Winkelstedt): persönl. Mitteilungen;
- MÜLLER, Burghard (Salzwedel): Persönliche Mitteilungen,
- SELLENT, Hans-Jürgen (Stendal): Persönliche Mitteilungen,

## Schweinezucht im Raum Bornum – Kleinleitzkau bei Roßlau (Elbe)

Bornum ist eine Gemeinde im heutigen Landkreis Anhalt-Bitterfeld in Sachsen-Anhalt. Sie gehört zur Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Ehle-Nuthe mit Sitz in der Stadt Zerbst/Anhalt.

### Rasse Deutsches Cornwall

In den 1950er Jahren befassten sich Züchter aus dem Raum Bornum mit der Rasse Cornwall:

Name, Vorname	Ort	Ortsteil	Eber	Sauen
Bauer, Werner (1908 – 1980), seit 1950 Züchter der Rasse Cornwall	Bornum	Kleinleitzkau	Edeling C 1032 Alarich C 1311 Neptun C 1477 Erdenstolz C 1483 Biologe C 1932 Nebel C 1951 Nepper C 1966 Biomalz 2134	Sieglinde C 3316 Maid C 3629 SLZ Marlei C 4162 Ulmarie C 4198 ML, SLZ Unstrut C 5000 ML Mignon C 6704 Urwelt PS 6705 ML, SLZ
Schneider, Walter (1921- 2000)	„	Garitz	Neptun C 1477 Nerthus C 1948	Rosenknospe C 4938 4 W: 11,7 10,5 82,2

Die Züchter waren zunächst Mitglied der *Deutschen Cornwallherdbuchgesellschaft* (DCHG). Diese bestand seit 1925 und wurde zentral von Berlin aus geführt. Damit wurden auch die Herdbuchnummern mit dem Buchstaben C vergeben. Als die Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) sich in das Zuchtverbandsleben einmischte, gab es eine zentrale Zuchtgemeinschaft Cornwall in Berlin. Mit der Bildung der Zentralstelle für Tierzucht (1.10.1952) übernahmen die einzelnen Tierzuchtinspektionen die Zuchtarbeit für die Cornwall-Herden ihre jeweiligen Bezirke, d. h. die DCHG e. V. in Berlin stellte auf dem Gebiet der DDR ihre Tätigkeit ein. Ab 1959 wurden die Cornwall-Züchter von der Bezirkstierzuchtinspektionen in Magdeburg betreut (Verkaufsort: Bismark, Altmark). Die Zuchtherde bei Werner Bauer umfasste im Durchschnitt 5 Stammsauen und 1 bis 2 Stammeber. 1960/61 musste er in die örtliche LPG Typ I eintreten und hielt noch als Genossenschaftsbauer die Rasse Cornwall, stellte aber bald auf Deutsches Edelschwein um. Im nächsten Schritt bildeten die Mitglieder eine „Zelle Typ III“, indem sie für die Flächen über 10 ha gemeinsames Eigentum bildeten und die erste Stufe der Sauenanlage in Kleinleitzkau (für 40 Sauen) errichteten.

Aus den Jahresabschlüssen der Tierzuchtinspektion Halle für 1955 und 1956 gibt es folgende *Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung*:

Jahr	Name	Gepr. Sauen	Gepr. Würfe	Wurf- folge	LGF j Wurf	AUF j Wurf	AUF j S u J	4WG je Wurf	4WG je Ferk.	Aufz. verl.
1955	Schneider	2,5	5	2,00	10,4	10,4	20,8	77,7	7,5	0
	Bauer	4,0	7	1,75	11,7	10,4	18,2	77,8	7,4	11,0
1956	Bauer	4,0	10	2,50	11,5	10,8	27,0	79,2	7,3	6,1
	Schneider	3,5	7	2,00	10,4	10,4	20,8	77,0	7,4	0

LGF: lebend geborene Ferkel; AUF j S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr;

4WG: Vierwochengewicht; Aufzverl.: Aufzuchtverluste (bezogen auf lebend geborene Ferkel);

**Eingetragene Eber im Schweineleistungsbuch**

Namen Nummer	Züchter Besitzer	Gr Tö	LT Z	MTZ	FU A	IL	KF	Sch ge	SPD	Fett
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Neptun C 1477 (* 1952)	Kevel, Hindenburg Werner Bauer, Kl Leitzkau	3 1	458 553	706 681	4,03 4,35	96,8 ...	 24,8	8,4 8,3	5,5 ...	40,6 45,5

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme,  
FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche,  
Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).

Auszug aus dem Eberlinien und *Stammeberverzeichnis* für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt  
(Stand 1. Januar 1957)

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Biologe PS 1932	12.07. 1954	2a	<b>Walter Schneider, Garitz</b> Rudolf Gräfe, Großenstein	Bias C 1610	Leontine C 4783 6W 9,5 (8,3) 66,1
Neptun PS 1477 o	18.02. 1952	2a	<b>Werner Bauer, Kleinleitzkau</b> H. Kevel, Hindenburg	Neckson C 987	Taxus C 3641 SL(Z) DL 13/12W 11,7 (9,9) 70
Nerthus PS 1948	12.01. 1955	2b	VEG Wörbzig, Köthen <b>Walter Schneider, Garitz</b>	Neptun C 1477	Rosenknospe C 4938 4W 11,7 (10,5) 82,2
Nebel PS 1951	13.01. 1955	2a	Rob. Otto, Barnstädt, Querf. <b>Werner Bauer, Kleinleitzkau</b>	„	Unstrut C 5000 ML 5W 12,8 (10,8) 78,4
Narziß PS 1953	15.01. 1955	2b	Hans Kühling, Oberkaka, ZZ <b>Werner Bauer, Kleinleitzkau</b>	„	Mignon C 6704 5W 11 (10) 74,6
Nepper PS 1966	21.05. 1955	2b	LPG Sydow, Havelberg <b>Werner Bauer, Kleinleitzkau</b>	„	Urwelt C 6705 ML 4W 12,5 (11,5) 81,6
Edeling C 1032	16.09. 1950	2	<b>Werner Bauer, Kleinleitzkau</b> Horst Pitschel, Lutschütz	Edgar C 827	Quintett C 2878 O 11W 10,9 (9) 56
Erdenstolz C 1483	29.06. 1952	2a	W. Bormann, Gr. Ottersleben <b>Werner Bauer, Kleinleitzkau</b>	Edeling C 1032	Marlei C 4162 6W 10,8 (9,6) 67,8

**Ergebnisse auf Tierschauen**

Agra		Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis (soweit bekannt)
1956	Eber	151	Neptun C 1477	Werner Bauer, Kleinleitzkau / Zerbst (H. Kevel, Hindenburg/Osterburg)	
	Sau	156	Meerkatze C 6885	Werner Bauer, Kleinleitzkau, Zerbst	
1958	Eber	242	Neptun PS 1477	Werner Bauer, Kleinleitzkau, Zerbst	1 + best.Eber
	Sau	247	Urwelt PS 6705	Werner Bauer, Kleinleitzkau, Zerbst	2a
1960	Eber	213	Biomalz PS 2134	Werner Bauer, Kleinleitzkau, Zerbst	1b
1960	Sau	219	Urkraft PS 7122	Werner Bauer, Kleinleitzkau, Zerbst	1a-beste Sau

**Informationen zu einzelnen Cornwall-Sauen**

Name	Hb-Nr.	geboren	Besitzer	Zuchtleistung	Bemerk.
Marlei	4162		Bauer	6 W: 10,8 9,6 67,8	
Unstrut	5000		„	5 W: 12,8 10,8 78,4	628 / 4,27
Mignon	6704		„	5 W: 11 10 74,6	
Urwelt	6705	10.04.1954	„	9 W: 12,1 11,1 80,7	SL(Z)
Meerkatze	6885		„	8 W: 11,5 10,7 83,5	
Urkraft	7122	26.05.1957	„	4 W: 9,7 9,7 74,2	
Rosenblatt	3649		Schneider	6 W: 11 9,8 80,4	SL (Z)
Rosenknospe	4938		„	4 W: 11,7 10,5 82,2	

### *Einige Personen*

<b>Einrichtung</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Personen</b>
Deutsche Cornwallherdbuchgesellschaft	Geschäftsführer Herdbuchführerin	LR Wolfgang Schoetzau Waltraud Gockell
Tierzuchtinspektion Halle	Zuchtleiter	Dr. Werner Strack
Bezirkstierzuchtinspektion Magdeburg	Zuchtleiter	Heinrich Kempendorff
	Zuchtberater	Friedrich-Wilhelm Bahn

### **Weißer Rassen**

Mit der Bildung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften im Raum Borum hatte zunächst jede LPG eine eigene Schweineproduktion mit Sauen zur Ferkelerzeugung sowie Mast. In Kleinleitzkau entstand eine erste 100er Sauenanlage. Aber es entwickelte sich der Gedanke, wenigstens die Läuferproduktion weiter zu bündeln. Dazu bildeten die

LPG „Zeitenwende“ Kleinleitzkau...

LPG „Friedenswacht“ Borum..

LPG „Neue Zeit“ Bonitz..

LPG „Neuer Weg“ Natho

LPG „Neuer Weg“ Luso

LPG „Traktor“ Straguth

LPG „Morgensonne“ Garitz

eine **ZGE Läuferproduktion „VIII.Parteitag“ Kleinleitzkau** und bauten in den Jahren 1972 bis 1974 eine 1000 er Sauenanlage. Die Grundlage des Sauenbestandes bildete der Zukauf der 100 Sauen für die LPG „Zeitenwende“ Kleinleitzkau .Da die Anlage in Etappen gebaut wurde erfolgte die Bestandserhöhung aus dem eigenen Aufkommen. Es wurde das Zuchtverfahren der Dreiwegkreuzung angewendet, mit den Rassen DE, DL und Leicoma. Die erzeugten Ferkel gingen an die Mitglieder der ZGE zur Aufmast, später an die neu errichtete Anlage in Loburg.

Im Jahre 1984 wurde der Sauenbestand der Anlage Kleinleitzkau wegen AK-Sanierung durch Zukauf aus Ballerstedt (DE und F1), Deetz (DE und F1) und Sandbeiendorf (250) erneuert. Als Zuchtverfahren wandte man nun die Rotationskreuzung an. 1985 sanierte die LPG Steutz ihren Sauenbestand. Zur Neubelegung der Steutzer Anlage wurde Borum-Kleinleitzkau gebeten (mit Sondergenehmigung als Reproduktionszentrum). Auf Grund der guten Qualität der aus Kleinleitzkau gelieferten Zuchtschweine konnte die **LPG Borum** weiter Sauen erzeugen und umsetzen. Sie wurde 1988 „Anerkannter Zuchtbetrieb (Schwein)“

### Erfolge auf zentralen Ausstellungen

<b>Agra</b>	<b>Kat</b>	<b>Zuchttier</b>	<b>Aussteller (Züchter)</b>	<b>Preis</b>
1971		Vz der DE-Linie 11	LPG Lübars, Kleinleitzkau, Borum	1b + Goldmed.
1989		Reproduktionsbetriebe	LPG „Friedenswacht“ Borum als Vertreter für den Bezirk Magdeburg	1a

## Leicoma

1989 erfolgte nach Antrag beim VEB Tierzucht Magdeburg der Ankauf von 250 Leicoma-Sauen aus Polkenberg zur Reinzucht; daneben wurde Rotationskreuzung durchgeführt  
1991 wandelte sich die LPG in die *Agrargenossenschaft e. G. Bornum, Sitz Trüben*.  
In der Anlage Kleinleitzkau reduzierte man den Bestand auf 1.000 Saue ab 1. Belegung und übernahm Zuchtaufgaben bei der Rasse Leicoma, weil Sandbeiendorf die Rasse abschaffte und Barby (1992) die Schweinezucht ganz beendete.

Entwicklung des Sauenbestandes in Bornum nach Jahren (per 31.12.)

Jahr	Lc-Hb-Bestand	Lc-Sauen zur Prod. von KS	Jahr	Lc-Hb-Bestand	Lc-Sauen zur Prod. von KS
1991	350	140	2005	168	98
1995	345	135	2006	211	105
2000	249	124	2007	189	84

Der Bestand von anfangs 500 Hb-Sauen hat sich – auch wegen des rückläufigen Absatzes an Zuchtschweinen – auf 250 bis 300 Stück eingestellt.

Die besten Leicomasaue werden in Reinzucht angepaart. Dazu dienten Eber auf der Besamungsstation Fischbeck (ab 2001 Grimma) und Stotternheim. Darüber hinaus gab es in Kleinleitzkau immer *Bestandseber*, um einzelne Genealogien sicherer zu reproduzieren:

Gen.	Vertreter
Si	Siegolfer, Siedler, Siegmar, Sigurd, Sigul, Sirco, Sandokan, Sirc, Sixor, Sigol, Sigulo
Sy	Syllo, Syltin
Sch	Schar, Schlapp, Schlatz, Schlawiner, Schlago, Schlari, Schlax
Fe	Ferno, Ferro, Fersel, Ferso, Femeri, Feramos. Fredi, Feulno
Gro	Gromin, Grogal, Grossano, Gundolf, Grog, Gustav, Grotul
Ri	Richi, Riedel, Rioco, Riel, Rief, Riesto
Tr	Troll, Tonwerto, Tongo, Tanger, Tomser, Torpedo, Tromp, Tor, Trompeter, Tomski, Toto, Togo, Toran, Tonfall, Topas, Tomba, Tonus, Tombi, Tombor, Trotz, Troik, Trottani

Zur Erzeugung von Kreuzungssaue wurden zunächst die Rotationssaue wie bisher angepaart. Mit Erweiterung des Leicoma-Bestandes konnten in zunehmenden Maße F1-Sauen erzeugt werden (DE-Eber x Lc-Sau).

Der Schweinezucht- und Produktionsverband Sachsen-Anhalt e. V. nahm die Rasse Leicoma in sein Zuchtprogramm und förderte sie durch Einstellung von Besamungsebern nach Fischbeck. Mit der Übernahme durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband wird die Leicoma auch von dort aus züchterisch unterstützt. Seit 1995 arbeiten die ostdeutschen Betriebe mit dieser Rasse in einer (überregionalen) gemeinsamen Zuchtkommission zusammen, um sich über Genealogien, Leistungsergebnisse und wichtige Schritte der Zuchtwertprüfung abzustimmen. In diesem Verbund hat Bornum den wichtigsten Bestand. Einen neuen Impuls erhielt die Rasse durch Erweiterung auf Baden-Württemberg. Zur Sicherung eines neuen Qualitätsprogrammes in der dortigen Region wurden dort neue Zuchtbetriebe gewonnen. Diese erhielten im Jahre 2005 Leicoma-Basistiere nach Schnittentbindung von Saue aus Bornum. Außerdem kaufte der SZV von Baden-Württemberg Lc-Jungeber mehrerer Genealogien an und stellte sie als Besamungseber auf.

1997 wurde (verspätet) das zehnjährige Bestehen der Leicoma als anerkannte Rasse in Bornum gefeiert. Dazu entstand ein Lehrfilm durch das Studio der Universität Halle, der die damals aktive Zuchten und Eberstationen mit Tieren der einzelnen Stufen vorstellte (Drehbuch: Dr. Gunther Nitzsche, Trebbin und Schweinemuseum Ruhlsdorf).

Die intensive Stationsprüfung von Lc-Zuchtschweinen erfolgte in den Stationen Iden, ab 2004 in Dornburg. Daraus sind einige Ergebnisse angegeben:

Ergebnisse aus der *stationären Eigenleistungsprüfung von Jungebern* der Rasse Leicoma in der LPS Iden

Jahr	N	PTZ	Fverz	Fverw	iL	Spd	FIFl	MFA Sonde	MFB Bonn	IMF
	St	g/d	kg/d	kg/kg	cm	cm	cm <sup>2</sup>	%	%	%
2000	115	937	2,29	2,45	102,5	2,5	43,6	53,8	56,6	1,53
2001	136	913	2,25	2,47	103,3	2,5	46,7	54,5	57,1	1,67
2002	97	919	2,22	2,42	102,0	2,4	49,9	55,5	58,2	1,59
2003	72	899	2,25	2,50	103,4	2,44	(0,46)	54,7	56,2	1,97

N: Anzahl, PTZ: Prüftagszunahme; Fverz: Futtermittelverzehr (je Tag); Fverw: Futterverwertung im Prüfabschnitt; iL inne (Schlacht)länge; Spd: Rückenspeckdicke; FIFl: (korr.) Fleischfläche am Kotelett-Anschnitt; MFA: Muskelfleischanteil nach Sonde<sup>o</sup>; MFB: Muskelfleischanteil nach Bonner Formel (seit 2004 mit neuer Formel); IMF: Anteil intramuskuläres Fett.

Ergebnisse aus der *stationären Eigenleistungsprüfung von Jungebern* der Rasse Leicoma aus Bornum in der LPA Dornburg:

Jahr	N	APE	LTZ	PTZ	FUVerw	KSSD 100 kg	KMD 100 kg	MFA 100 kg
	St	Tage	g/d	g/d	kg/kg	mm	mm	%
2004	25	144	705	954	2,29	12,8	54,0	56,6
2005	40	148	694	938	2,34	12,2	51,5	57,1
2006	15	150	692	955	2,28	12,1	52,9	57,4
2007	46	146	712	952	2,38	13,2	52,4	56,6

N: Anzahl, APE: Alter bei Prüfende; LTZ: Lebenstagszunahme; PTZ: Prüftagszunahme; Fverw: Futterverwertung im Prüfabschnitt; kSSD: korrigierte Seitenspeckdicke; kMD: korrigierte Muskeldicke; MFA: Muskelfleischanteil (nach Sonde, korrigiert auf 100 kg);

Ergebnisse aus der *Stationsprüfung auf Fleischleistung von Lc-Kastraten* in der LPS Iden

Jahr	N	PTZ	F- Ver- zehr	F- Ver- wert.	iL	Spd	FIFl	FFI	MFA Sonde	MFB Bonn	IMF
	St	g/d	kg/d	kg/kg	cm	cm	cm <sup>2</sup>	cm <sup>2</sup>	%	%	%
1999	157	927	2,49	2,69	99,4	3,00	41,6	25,5	48,9	53,5	1,88
2000	90	960	2,64	2,75	100,4	2,90	40,9	22,9	49,9	54,0	2,01
2001	40	896	2,58	2,88	100,6	2,96	42,5	22,43	53,2	55,8	2,27

Ergebnisse aus der *Stationsprüfung in Dornburg auf Fleischleistung* (gK: Leicoma)

Jahr	n	n	LTZ	MTZ	FUV	IL	KF	FFV	MFA	MFB	IMF	FBZ
	ML	SL	g/d	g/d	kg/kg	cm	cm <sup>2</sup>	1 :	%	%	%	Pkt
2004*	87	62	703	931	2,55	102,2	45,5	0,47	52,8	53,1	1,70	82
2005*	138	98	702	923	2,65	102,3	46,0	0,47	53,2	53,2	1,58	82,6
2006*	64	49	704	926	2,65	102	44,6	0,50	52,6	52,4	1,77	80
2007*	128	122		911	2,78	102	45,9	0,48	54,4	54,0	1,42	80

## • alle drei Geschlechter neutral zusammengefasst;

ML / SL: Anzahl geprüfter Tiere mit abgeschlossener Mastleistung (Schlachtleistung)

IL: innere Schlachtlänge; FUV: Futtermittelverwertung; KF: Koteletfläche (Fleischfläche am

Muskelschnitt); FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis; MFA: Muskelfleischanteil nach Sonde; MFB:

Muskelfleischanteil nach Bonner Formel (Formel 2004 geändert); IMF: intramuskuläres Fett; FBZ:

Fleischbeschaffenheitszahl (berechnet aus den pH-Werten);

Ergebnisse aus der *Stationsprüfung in Dornburg auf Fleischleistung* (Endstufenprodukte)

Jahr	Geschl	gK	n	LTZ	MTZ	FUV	IL	KF	FFV	MFA	MFB	IMF	FBZ
			SL	g/d	g/d	kg/kg	cm	cm <sup>2</sup>	1 :	%	%	%	Pkt
2006	wbl	Pi x Rot	42	652	828	2,44	100	53,8	0,29	56,4	58,8	0,98	77
2006	kastr	„	38	689	893	2,54	98	50,7	0,39	53,2	55,3	1,36	71
2006	wbl	Du x Rot	31	695	890	2,51	102	49,0	0,37	54,4	55,7	1,51	82
2006	kastr	„	34	735	965	2,59	100	45,6	0,46	51,6	53,2	1,85	83
2007	wbl	Pi x Rot	3	658	862	2,50	99	60,1	0,25	57,0	60,7	0,95	81
2007	kastr	„	1	715	939	2,56	99	49,6	0,32	54,9	58,1	0,79	79
2007	wbl	Du x Rot	10	674	933	2,59	101	50,9	0,30	56,2	58,4	1,49	82
2007	kastr	„	10	728	984	2,70	97	48,9	0,38	53,8	55,2	1,81	79

*Einige Personen*

Betrieb	Tätigkeit	Personen
LPG I Kleinleitzkau	Vorsitzender	Emil Pfennigsdorf
	Verantw. f. Schweine	Fritz Willno
ZGE Bornum	ZGE-Leiter	Friedrich-Wilhelm Bahn
	Anlagenleiter	Dieter Erhardt
	Verantw. Schweine	Hubert Scheuer
LPG T „Friedenswacht“ Bornum	Vorsitzender	Friedrich- Wilhelm Bahn
	Anlagenleiter Kleinleitzkau	Dieter Erhardt
	Reproduktion / Zuchtleiter	Hubert Scheuer
Agrargen. Bornum e. G.	Vorsitzender	Günter Elz
	Bereichsleiter für Schweine	Hubert Scheuer
<b>Züchterische Betreuung</b>		
VEB Tierzucht Magdeburg (1971 – 1990)	Zuchtberater	Bernd Nickoll Robert Mähre
	SZPV Sachsen-Anhalt (1991 – 2000)	Geschäftsführer
Zuchtberater		Ernst Rühle

MSZV ab 2000	Geschäftsführer	Dr. Gunther Hallfarth
	Zuchtleiter	Tzl. Siegfried Eckert Christoph Oltmanns
	Zuchtberater	Tzl. Hartmut Tischer
Zentrale Zuchtkommission Leicoma (seit 1995)	Vorsitzender	Hubert Scheuer
LPA Radegast	Stationsleiter	Dr. Siegfried Hassel
LPA Iden	Dezernats- und Stationsleiterin	Dr. Siegrid Polten
LPA Dornburg	Stationsleiterin	Sibylle Neldner
TLL Jena, Clausberg	Projektleiterin	Dr. Simone Müller
SLL Köllitsch	Stationsleiter	Herr Uhlig

### Quellen

- TIERZUCHTINSPEKTION HALLE: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Schweineherdbuchzucht im Jahre 1955 und 1956,
- Schweineleistungsbuch der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Abt. Mastleistung (1959);
- TIERZUCHTINSPEKTION HALLE: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- Jahresberichte der LPS Iden, 1999 bis 2003
- Jahresberichte der LPA Dornburg, 2004 bis 2007

Tzl. Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)  
 Tzl. Friedrich-Wilhelm Bahn, 39264 Kleinleitzkau  
 Hubert Scheuer, 39264 Kleinleitzkau  
 Dieter Ehrhardt, 39264 Kleinleitzkau

### Ergänzung 2008/2009

Die Anlage Kleinleitzkau wurde leer gefahren und grundhaft erneuert. Ab Juli 2009 erfolgt eine Neubelegung mit Tieren aus der Anlage Ostrau (Saalekreis). Deren Mütter sind durch getrennte Aufzucht in der LPA Dornburg PRRS-frei. Es werden auch etwa 30 Jungsauen der Rasse Leicoma neu eingestellt. Der Sauenbestand soll – bei den Konstruktionen insgesamt - auf etwa 450 Sauen gebracht und Bornum dann als PRRS-freier Bestand voll in den Zuchtschweineverkauf des MSZV einbezogen werden.

## Edelschweinzucht in Bösewig b. Wittenberg

Das Gut Bösewig im Kreis Wittenberg war im Besitz der Familie **Dippe** (nicht verwandt mit der Saatzuchtfirma in Quedlinburg). Es wurde nach 1945 zunächst Provinzialgut, dann Landesgut, Volkseigenes Tierzuchthauptgut und ab 1963 **VEG (Z) Tierzucht**, d. h. es war der Vereinigung Volkseigener Betriebe Tierzucht in Paretz unterstellt. In dem 340 ha großen Betrieb war ein Drittel eingedeichtes Grünland an der Elbe. Bei Überflutung konnten diese Flächen nicht genutzt werden. Deswegen bestand eine enge Kooperation mit dem VE Lehr- und Versuchsgut Noitzsch zwecks „Pensionsweide“ (Dr. Klitsch).

Das Gut in Bösewig hatte Herdbuchzucht bei Pferden (Kaltblut mit bedeutender Hengstaufzucht), Rindern (Schwarzbunte Herde von 1959) und Schweinen (Deutsches Edelschwein seit den 1930er Jahren).

BRACKELMANN (1938 und 1939) gibt die Zuchtleistung der Dippe'schen Herde an:

Jahr		Gepr. Sauen	Gepr. Würfe	Anz. JSWü	WF	GF j Wu	AUF j Wu	AUF j S u J	Ferkel-Verl.	28-Tg. g j W	Platz
1936											49
1937	GS	21	33	0	1,57	8,8	6,0	9,1	31,8	<b>41,13</b>	50
1938	GS	23,5	41	2	1,74	9,1	7,3	<b>12,7</b>	19,8	52,06	38
1938	JS	8	14	2	1,75	9,2	8,0	14,0	13,0	56,49	20

Zu den **Sauenfamilien** nach dem 2. Weltkrieg hat LIEBACH (1959) folgendes zusammen getragen:

- W-Familie: die Sau Wilde PS 784 wurde 1941 aus Pansfelde zugekauft. 1959 waren noch 8 Sauen dieser Blutführung im Bestand. Die Zuchtleistung war etwas schwächer.
- B-Familie: Es handelt sich um Zukäufe von 1948 und 1953 aus Köllitsch, die bereits in 6. Generation fortgeführt wurden und 12 aktive Sauen (1959) hatten. Die Zuchtleistung war besser, die aktiven Zuchtsauen insgesamt ausgeglichener.
- F-Familie: Die Sauen gingen auf Zukauf aus Köllitsch (Fahne-Familie) zurück.
- G-Familie: Splittergruppe aus Köllitsch, Olvenstedt und Burxdorf.

### **Einige eingesetzte Eber aus der früheren Zeit:**

Donnerschlag PS 1363, Wilddieb, Favorit PS 5495, Fresko PS 5012, Falkenblick PS 507, Falkmann PS 929, Falkengrund PS 1016, Pickler, Fladen PS 1351, Harun PS 1021, Hornald PS 692, Pius PS 774, Friedo PS 871, Fahrleiter PS 1037, Preller PS 554.

Name	Hb-Nr. PS	Züchter / geboren	Vater PS	Mutter PS	Blutlinie
Donnerschlag	1363				
Wilddieb	452		Weiler 264		Wotan 3486
Favorit	5495				
Fresko	5012	Köllitsch	Fafnir 4641	Barbe 4897	Fidelio-Fafnir
Fladen	1351		Ferror 23		Fürsprecher
Falkenblick	507	Gr.-Kreutz	Falk Br 553	Fachtel Br	Falko 12
Preller	554	Wennung.	Preston 374	Paste	Pick 4926
Hornald	692	30.08.1953	Hort 365	Indes 2371	Hasdrubal 10
Falkmann	929	05.11.54	Falkenblick	Forma	Falko 12

Falkengrund	1019	18.09.54	Falkenblick	Babeline	Falko 12
Harun	1021				
Pius	774	Bösewig	Preller 554	Berdine 2367	Pick 4926
Friedo	871	25.08.54	Friemar M 490	Jubilarin M	Fafnor 11
Fahrleiter	1037	Köllitsch	Fahrschüler	Gier 4427	Fafnir 4641
Hopser	1265	Bösewig	Hornald 692	Fabule 4727	Hasdrubal 10
Hardo	1119	08.04.1956	Haderich M	Iduna M	Hader 6
Vanasso	1377	01.11.1957	Varese 1044	Norge 5842	Veteran 6000

Aus der Edelschweinerherde Bösewig wurden folgende Eber ins *Schweineleistungsbuch* der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin bis 1959 eingetragen:

Namen Nummer	Züchter, Besitzer	Gr Tö	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Sch ge	SPD	Fett
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Preller PS 554	Wurm, Wennungen VEG Tz Bösewig	4 5	512 532	729 757	3,99 3,81	97,6 101,9		9,1 9,1	4,2 4,0	38,1 38,8
Hornald PS 692	VELVG Noitzsch VEG Tz Bösewig	4 3	538 567	763 801	3,70 3,63	101,6 97,8		9,9 9,0	4,2 4,1	38,1 39,3
Pius PS 774 *24.2.54	VEG Tz Bösewig VEG Tz Köllitsch	1 9	458 554	617 811	4,40 3,71	98,0 99,8	.. 30,1	9,3 9,0	4,3 4,0	40,2 38,5
Harbo 1119 *8.4.56	Woggan, Ducherow VEG Tz Bösewig	4 1	563 595	789 819	3,71 3,53	96,5 95,3	26,7 26,2	8,7 8,6	4,3 4,1	39,3 39,0

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme,  
FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche,  
Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).

Auszug aus dem *Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt* (Stand 1. Januar 1957) mit Ebern, die im Zusammenhang mit Bösewig stehen:

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Harbo PS 1119 (M)	08.04. 1956	1c	<b>VEG Tierzucht Bösewig</b> O. Woggan, Ducherow	Haderich M 840	Iduna M 3525 3W 11 (9) 64,6
Hornald PS 692	30.08. 1953	1b	<b>VEG Tierzucht Bösewig</b> VE LVG Noitzsch	Hort PS 365 OoOO	Ines PS 2371 SLZ, ML 7W 10,7 (9) 58,6
Hochwall PS 977	26.11. 1954	2a	G. Höde, Strella, Eilenburg <b>VEG Tierzucht Bösewig</b>	Hornald PS 692	Warna PS 3351 3W 10,6 (10) 66,8
Hormon PS 1118	26.04. 1956	1c	VEG Tz Schwaneberg, Wanz <b>VEG Tierzucht Bösewig</b>	„	Benzole PS 4143 5W 11,8 (11,2) 74,5
Herschel PS 1077	06.11. 1955	2b	<b>VEG Tierzucht Bösewig</b> Alfred Arnold, Pretzsch	Hero PS 538 ML	Barke PS 3335 5W 12,8 (9,4) 79,3
Vorwand PS 856	28.07. 1954	2a	<b>VEG Tierzucht Bösewig</b> Willy Manike, Wöllmen	Verbulas PS 620	Burgi PS 1431 7W 9,6 (8,7) 70,5
Preller PS 554 ML	13.07. 1952	2a	<b>VEG Tierzucht Bösewig</b> Willi Wurm, Wennungen	Preston PS 374	Paste PS 1090 DL, ML 10 W 13,2 (10,2) 74,3
Priester PS 720	12.11. 1953	2b	Hbz Audenhain, Eilenburg <b>VEG Tierzucht Bösewig</b>	Preller PS 554 ML	Fabulantin PS 2726 SL 5W 10,2 (9,6) 71,9
Pius PS 774	24.02. 1954	1b	VEG Tierzucht Köllitsch <b>VEG Tierzucht Bösewig</b>	„	Nerdine PS 2367 4W 10 (10) 56,9
Prescher PS 925 o	28.03. 1955	2a	VEG Werchau, Herzberg <b>VEG Tierzucht Bösewig</b>	„	Wante PS 3566 6W 10,8 (10,8) 59,3
Fahrleiter PS 1037	26.08. 1955	2b	<b>VEG Tierzucht Bösewig</b> VEG Tierzucht Köllitsch	Fahrschüler PS 775	Gier PS 4427 3W 10,3 (9,3) 61,6

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Falkenblick PS 507 (Br)	15.10. 1951	2a	<b>VEG Tierzucht Bösewig</b> LVG Groß Kreuz	Falk Br 553	Fachtel Br 5431 6W 11,2 (9,2) 62,6
Falkmann PS 929	05.11. 1954	2a	Jungheinrich, Pretzsch (Elbe) <b>VEG Tierzucht Bösewig</b>	Falkenblick PS 507	Forma PS 2724 SL(Z) 6W 12,2 (11,1) 68,8
Falkengrund PS 1016	18.09. 1954	2b	LPG Kurzlippsdorf, Jüterbog <b>VEG Tierzucht Bösewig</b>	„	Babeline PS 2722 6 W 0,3 (8,5) 70,1
Friedo PS 871 (M)	25.08. 1954	1c	<b>VEG Tierzucht Bösewig</b> Fr. Möhr, Anklam	Friemar M 490	Jubilarin M 2310 4W 11,8 (10,8) 88,3

### Zuchtleistungen 1955 und 1956 (aus den Jahresabschlüssen der Tierzuchtinspektion Halle)

Jahre	Gepr. Sauen	Gepr. Würfe	Wurf- folge	LGF j W	LGF j SuJ	AUF j Wu	AUF j S u J	4WG je Wurf	4 WG je F	Verl leb geb
1955	28,5	54	1,93	10,7	20,3	10,0	18,9	63,4	6,4	6,9/
1956	31,0	60	1,94	10,5	20,2	10,0	19,3	65,1	6,5	4,6/8,0

LGF j W: lebend geborene Ferkel je Wurf; AUF j S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr;  
4WG: Vierwochengewicht; Verl.: Aufzuchtverluste;

Bei der Aufteilung des Zuchtgebietes von Sachsen-Anhalt auf die beiden Bezirke kam Bösewig 1958 zur Bezirkstierzuchtinspektion Halle. Damit wurden keine neuen Herdbuchnummern mit dem Gebietszeichen PS vergeben, sondern ab 1959 mit dem Bezirksbuchstaben H.

Durch die Erhöhung der Prüfkapazität nach Inbetriebnahme der MPA Köthen konnten noch mehr Gruppen auf Mast- und Schlachtleistung geprüft werden. Ab 1965 kam die mobile Messgruppe zur Testung auf Speckdicke und Kotelettfläche (ab 1969 Kotelettdicke) in den Zuchtbetrieb. Ab 1969 gab es die Lebenskennzeichnung mit der **Bestandsnummer 8941** (der Kooperationspartner LPG Globig hatte 8942)

Aus den Jahresabschlüssen der VVB Tierzucht gibt es einige Ergebnisse zu Bösewig:

### Zuchtleistungen aus den Jahren 1963 – 1967 (Jahresberichte der VVB Tierzucht Paretz)

Jahr	Linie	Anz. Fam	Kontr. Sauen	WF	LGF J W	AUF J W	Wurf- Gew.	Auf j.SuJ
1964			32,5	2,03	10,3	9,6	66,5	19,5
1965	24	3	33,0	2,00	10,0	9,4	55,2	18,8

WF: Wurffolge, LGF j W: lebend geborene Ferkel je Wurf,

AUF j. W und j SuJ: aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. je Sau und Jahr

Die Aufzuchtsergebnisse wurden bis 1964 am 28. Lebenstag, ab 1965 am 21. Lebenstag erfasst.

### Einige geprüfte Eber 1962 – 1967

Name, Hb-Nr	n	LT	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schg	Aufl	Spd	FFV
Hopser PS 1265	12	189	582	862	3,49	99	27,5	8,8	2,2	4,1	
Partner PS 1434	23	203	549	825	3,60	93	29,3	8,8	2,5	4,4	
Palastinus H 137	19	200	553	804	3,51	95,6	27,8	8,8	2,4	4,0	
Pister H 205	23	191	577	858	3,38	97	28,8	9,2	2,5	4,1	
Fakir H 301	19	188	586	807	3,46	96	28,6	9,1	2,4	4,2	
Altan H 369	12	204	540	774	3,52	97	28,8	9,0	2,2	4,1	
Champagner H 3	24	189	584	785	3,36	101,5	31,0	9,2	2,5	3,8	
Granek H 5-I-P65	24	195	563	759	3,53	101,3	36,5	9,2	2,2	3,7	1,06

n: Anzahl gepr. Tiere, LT: Lebenstage bei Prüfende (40 – 110 kg), LTZ: Lebenstagszunahme,

MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt, FUA: Futtermittelverwertung im Prüfabschnitt,

iL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schg: Schinkengewicht gesamt, Aufl: darunter Fettauflage, Spd: Rückenspeckdicke, FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt)

Entwicklung der Mast- und Schlachtleistungen im VEG Bösewig 1964 bis 1968  
(geprüfte Gruppen, THIELE, 1971)

Jahr	n	LT	L TZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schk	Aufl	Spd	FFV
1964			565	800	3,51	97	28,7	6,7	2,4	4,2	
1965			570	784	3,45	100	30,8	6,7	2,4	3,9	
1966			563	757	3,51	100,4	32,7	6,76	2,39	3,8	1,10
1967			543	736	3,53	100,2	33,0	6,93	2,30	3,7	1,05
1968			560	737	3,58	101,1	33,0	7,04	2,34	3,5	1,03

Schk: Schinken kern (Schinkengewicht ./ . Fettauflage)

### Zuordnung einiger Eber nach Genealogien:

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Bemerk.
<b>Hasdrubal PS 10 (10)</b>	<i>Harst PS 109</i>	<i>Hort PS 365</i>				
Hornald PS 692	30.08.1953	Hort PS 365	Ines PS 2371	Noitzsch	<b>Bösewig</b>	
<b>Hornung LS 532</b>		Hornald PS 692		<b>Bösewig</b>	Obercunewalde	78 Hb-Nk 159 Hb-Sa
Horni PS 1394		Hornung LS 532	Dattel LS 1971	Obercunewalde	Pauscha	10 Hb-Sö
Hormon PS 1118	26.04.1956	Hornald PS 692	Benzole PS 4143	<b>Bösewig</b>	Schwaneberg	120 Hb-Nk 398 Hb-Sa
Horaz PS 1450		Hormon PS 1118	Dirade PS 4812	Schwaneberg	Barby	
Homer PS 1475		„	„	„	Arnold, Gleina	10 Hb-Sö
Hormad Mb 776		„	„	„	Sandbeien-dorf	
<b>Alchemist PS 1257</b>	09.03.1957	Algol PS 1046	Föda PS 5211	Köllitsch	Merbitz	1960: 1a
Aldo H 100	04.05.1059	Alchemist PS 1257	Nette PS 5965	Merbitz	Neugattersleben	1962
Altan H 369	02.08.1962	Aldo H 100	Ehrwürdige PS 6896	Neugattersleben	<b>Bösewig</b>	1964
<b>Panther PS 4528</b>						
Palasko PS 1080	16.10.1955	Pauser PS 817	Diadem PS 3408	Barby	Barby	
Palastinus H 137		Palasko PS 1080		Barby	<b>Bösewig</b>	4 Hb-Söhne
<b>Pick PS 4926 ...</b>						
Preller PS 554	13.07.1952	Preston PS 374	Paste PS 1090	Wurm-Wennungn	<b>Bösewig</b>	62 Hb-Sö 226 Hb-Sa
Pius PS 774	24.02.1954	Preller PS 554	Berdine PS 2367	<b>Bösewig</b>	Köllitsch	

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Piamino PS 1465		Pius PS 774		Köllitsch		
Pister H 205		Piamino PS 1465			<b>Bösewig</b>	4 Hb-Nk
Pikör H 329		Pister H 205		<b>Bösewig</b>		
<b>Faktotum PS 1441</b>	10.06.1958	Falkove PS 1194	Ilse PS 5975	Neugatters- leben	Mößlitz	379 Hb-Nk 966 Hb-Sa
Fakir H 301		Faktotum		Mößlitz	<b>Bösewig</b>	
Granek H 5 I/P/65	28.04.1964	<b>Framel II G 188 By</b>	Era XX G 330 By	Polen	<b>Bösewig</b>	35 Hb-Nk 48 Hb-S.
Graf H 637		Granek H 5 /I/P/65	Foline H 2360	<b>Bösewig</b>	Buko	
Granero H 694		Granek H 5 /I/P/65	Berlin H 2309	<b>Bösewig</b>	Luko	
Graveur Mb 982		„	Beria	<b>Bösewig</b>	Deetz	
Graber Mb 835		„	„	„	Barby	
<b>Champagner H 3/II/E/64</b>	1963	329199	982704	England	<b>Bösewig</b>	20 Hb-Nk
-sohn H 575	21.11.1964	Champagner H 3	Bergfee H 2508	<b>Bösewig</b>	Buko	1966
Champus H 580	28.11.1964	„	Bereitschaft H 2333	„	Bernburg	1966
Charter H 647	23.05.1965	„	„	„	<b>Bösewig</b>	1966
Chamo H 775		Champan R 1455		Bez. Rostock	<b>Bösewig</b>	
<b>Dandy H 4/II/E/64</b>		Middlemuir Danny 3		England	Radegast	22 Hb-Sö
Daddy H 722		Dandy H 4 I / E / 64	Brausella H 2246	Radegast	Bösewig	

Mit Beginn der *Linienzucht* wurde die Herde in Bösewig 1964 zur Edelschweinlinie H 24 innerhalb der Liniengruppe (römisch) DE-II gerechnet. Hier galt es, Leistungsfamilien zu entwickeln und die Jungeber zwischen den Familien und Betrieben (VEG Neugattersleben, LPG Buko, LPG Luko, LPG Serno und VEG Roschwitz, VEG Greppin) gezielt auszutauschen.

Dazu wurden in Bösewig zunächst drei Familien gebildet:

01: Nachkommen der Berliner H 1121: 12 Sauen (Stammutter Bezolde 4143)

02: Nachkommen der Fortisse PS 5508 : 14 Sauen

03: Nachkommen der Bermuda H 1066 : 7 Sauen (Stammutter Bezolde 4143)

1968 fasste man die Familien 01 und 03 zur Familie 23 zusammen.

Aus der Jahresauswertung des VEB Tierzucht Halle für die Linienzucht 1970 gibt es auch Ergebnisse für die Herde im VEG (Z) Tierzucht Bösewig:

Ergebnisse der **Zuchtleistungsprüfung 1970** (Abschluss A – Sauen ab 2. Wurf):

	Gepr. S a. 2. Wu	Gepr. Würfe	Wurf- Folge	GGF j Wurf	LGF j Wurf	LGF j S u J	AUF j Wurf	AUF j S u J	3WG j Wurf	3WG j Ferkel
<b>Bösewig</b>	42,3	83	1,96	10,8	10,4	20,4	9,7	19,0	57,1	5,9
Linie 12	562,5	1106	1,97	11,0	10,7	20,9	9,8	19,2	56,6	6,0
DE	841,6	1651	1,96	11,0	10,5	20,6	9,8	19,1	57,1	5,8

GGF: gesamt geborene Ferkel; LGF: lebend geborene Ferkel; AUF j. S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr; 3WG: Dreiwochengewicht (21. Lebenstag);

**Ergebnisse der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung** (geprüfte Tiere 1970):

	Gepr. Sauen	Gepr. Tiere	LTZ	MTZ	FUA	AFT	Ant. Keule	KF	RSP	NZ	TF
	St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
<b>Bösewig</b>	30	66	565	731	3,36	50,4	19,2	33,3	3,1	425	204
DE	...	753	546	736	3,38	49,6	18,8	32,7	3,3	416	196

LTZ: Lebensstagszunahme; MTZ: Zunahme im Prüfabschnitt (40 – 110 kg); FUA: Futterverbrauch je kg Zuwachs im Prüfabschnitt; KF: Kotelettfläche (Fleischfläche am Kotelettanschnitt; RSP: Rückenspeck-dicke; NZ: Nettozunahme (Schlachtmasse warm je Lebenstag); TF: täglicher Ansatz der (wertvollen) Fleishteilstücke;

**Leistungsstand der Linienzuchten** (lebende Sauen 31.12.70)

	Leb. Sauen	Dar. geprüft	LTZ	MTZ	FUA	AFT	Ant. Keule	KF	RSP	NZ	TF
	St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
<b>Bösewig</b>	60	39	576	742	3,30	51,2	19,4	33,7	3,0	425	207
DE 12	312	161	564	750	3,33	50,6	19,4	34,2	3,1	420	202
DE Halle	462	204	563	758	3,35	50,5	19,3	33,9	3,1	422	202

Die Herde in Bösewig hatte mit den höchsten Leistungsstand in der DE-Linie 12.

Es gab folgenden **Anpaarungsplan**:

Fam.	1. Generation	2. Generation	3. Generation	4. Generation	5. Generation
02	Fakir H 301 Faktosan H 507 Champagner	Granek H 5 Granit H 834	Daddy H 722		
23	Fakir H 301	Champagner H 3 /I/E Faktosan H 507	Granek H 5/I/P Granit H 834	Avanti H 663 Avist H 754 Chamo H 775 Daddy H 722	Fido H 13 Amor H 19 Meerteufel H 981

## 2. Überarbeiteter Anpaarungsplan

Fam.	1. + 2. Generat.	3. Generation	4. Generation	5. Generation	6. Generation
02	Franzel H 1081	Dompfaff H 1014 Apport H 1013 Amor H 19	Daddy H 722	Charlok H 954	
23	Fakir H 301 Charter H 647	Franzel H 1081 Meerteufel	Fischer H 1081	Granit H 834	Dompfaff H 1014 Apport H 1013 Amor H 19

## 3. Überarbeiteter Anpaarungsplan (31.08.1970 / 30.04.1971)

Fam.	1. Generation	2. Generation	3. Generation	4.. Generation
02	Charlok H 954	Raufbold 1020-300	Raufbold 1020-300 Domwart 8941-325	Racker 8941-1250 Raudi
23	Dompfaff H 1014	Dompfaff H 1014 Fährturn 1022-34	(Amor H 19 /I/J) Raufbold 10020-300	Christian 8941-688

An diesem Beispiel ist zu erkennen, wie Vertreter einzelner Genealogien zur Anpaarung der Generationen verschiedener Familien herangezogen wurden. Dabei erfolgte eine ständige Aktualisierung. Sie richtete sich auch nach der Entwicklung des Exterieurs und der Leistungen der eingesetzten Eber sowie ihrer Nachzucht.

**Einige weitere eingesetzte Eber:** Falkenblick 507, Vorwand PS 856, Herschel PS 1077, Harbo PS 1119, Hopser PS 1265, Portikus PS 1351, Partner PS 1434; Elbslawe H 106, Fixstern H 130, Palastinus H 137, Adjudant H 168, Pister H 205, Faro H 219, Primas H 246, Fakir H 301, Altan H 369, Champagner H 3 I-E 62, Granek H 5 I-P 65; Mephisto H 11 / I / E / 67, Fido H 13 / I / S / 67; Faktosan H 507, Paolo H 562, Vorbrand H 563, Paupass H 565, Charter H 647, Avanti H 663, Dash H 706, Daddy H 722, Avist H 754, Chamo H 775, Eldor H 866, Granit H 834, Meerteufel H 981, Apport H 1013, Dompfaff H 1014, Fischer H 1081;

Ab dem Jahre 1971 wurden die Zuchten der Liniengruppe (römisch) II endgültig zur jetzt neuen Linie 12 zusammengefasst und arbeiteten nach den festgelegten Ebergenealogien der DDR. (1976 gab es nur noch das „Edelschwein der DDR“).

Bei der Umzüchtung des Edelschweines spielte Bösewig eine wichtige Rolle. Durch den Einsatz der Importeber Champagner H 3 – I-E 64 (aus England; bis 1970 waren 20 Eber aus dieser Linie ins Herdbuch eingetragen) und Granek H 5 I-P 65 (aus Polen, schwedische Abstammung, bis 1970: 21 Söhne bzw. 35 männliche Nachkommen sowie 48 Sauen im Herdbuch) kam es zu neuen Blutlinien, längeren, aber nicht mehr so stabilen Edelschweinen. Diese Umzüchtung wurde durch Zuchttiere aus Bösewig auf der agra 1966 demonstriert.

Eber aus Bösewig:

Eber	Hb-Nr.	Standort	Ergebnisse der Stationsprüfung
<i>Champagner</i>	<i>H 3 /I/E/64</i>	Bösewig	32 784 3,37 102 30,8 6,7 2,4 3,8
Champagnersohn	H 575	Buko	11 809 3,34 101 31,2 6,5 2,3 3,7 1,12
Champus	H 580	Bernburg	16 722 3,53 100 33,3 7,0 2,4 3,4 0,89
Champir	H 768	Steutz	

<b>Eber</b>	<b>Hb-Nr.</b>	<b>Standort</b>	<b>Ergebnisse der Stationsprüfung</b>
Charme	H 642	Naundorf	20 818 3,36 99 34,4 7,0 2,2 3,4 0,88
Chef	H 634	Pretzsch	24 730 3,50 102 30,8 6,9 2,4 3,5 1,07
Charter	H 647	Roschwitz	8 758 3,67 100 32,9 7,1 2,4 3,4 0,95
Charmeur	H 648	Roschwitz	16 740 3,55 99 34,0 7,1 2,4 3,5 0,94
Chamisso	H 578	Griesen	3 610 3,89 100 27,5 6,5 2,6 3,9 1,16
Charlie	H 579	Bad Lauchstädt	8 746 3,65 97 31,1 6,2 2,5 3,2 1,01
Champan	R 1455	Bez. Rostock	16 705 3,58 99 32,3 6,6 2,6 3,9 1,07
<b>Granek</b>	<b>H 5 I/P/65</b>	Bösewig	24 759 3,53 101 36,5 7,0 2,2 3,7 1,06
Graf	H 637	Buko	12 829 3,35 101 32,7 6,8 2,5 3,8 1,09
Gratulant	H 683		11 775 3,44 97,4 32,5 6,8 2,5 4,0 1,14
Gralok	H 737		12 792 3,27 102 31,6 6,8 2,2 3,5 1,10
Granell	H 760		7 790 3,41 101 34,6 7,3 2,1 3,5 0,91
Granulat	H 644		4 771 3,52 99 26,3 6,2 2,6 4,4 1,60
Grand	H 691		4 751 3,12 100 32,1 7,0 2,3 3,7 0,97
Granero	H 694		31 742 3,48 101 32,2 6,9 2,4 3,7 1,14
Gralino	H 759		8 724 3,71 101 29,9 6,8 2,5 3,9 1,24
Grandioser	H 795		12 753 3,42 100 35,8 7,3 2,4 3,6 0,94
Graneis	H 796		20 739 3,44 100 31,1 7,0 2,4 3,3 1,08
Graneko	H 799		12 742 3,40 100 36,2 7,1 2,2 3,6 0,95
Granos	H 810		8 772 3,43 103 34,9 6,84 2,4 3,4 1,00
Gramel	H 773		12 740 3,59 100 29,9 6,5 2,5 4,1 1,34
Granon	H 774		22 732 3,43 101 33,3 7,0 2,5 4,0 1,15
Alle Söhne			761 3,43 100,4 32,4 6,9 2,4 3,8 1,12
Granit	H 834		
Graber	Mb 835	Barby	

In den Jahren 1969/1970 kam es zur Bildung der Zuchtkooperationsgemeinschaft zwischen dem VEG (Z) Tierzucht Bösewig als Stammzucht und der LPG „Roter Stern“ Globig als Prüfbetrieb. Dazu wurde geregelt, dass DE-Jungsaunen mit Herdbuchqualität von Bösewig an Globig verkauft und mit ausgewählten Prüfebern – inzwischen auch Besamungseberanwärtern - angepaart werden. Aus diesen Würfen kamen Gruppen zur Stationsprüfung in die MPA und geeignete Eberferkel zur Aufzucht nach Bösewig. Die am besten geprüften Saunen wurden an Bösewig zurück verkauft und stellten damit Ebermütter dar. Damals war schon bekannt, eine zentrale Eberaufzucht vorzubereiten. Sie war für 1973 geplant, wurde aber erst 1975 in der Station Köthen wirksam. Die Jungsaunen der 2. Kategorie aus Globig gingen in die Reproduktion des Kreises ein.

Aus der Ingenieurarbeit von KOSINZ (1971) sind einige züchterische Details zu erkennen:

Ergebnisse der Prüfung von Jungebern in der LPG Globig (1969/70)

<b>Name</b>	<b>Nr. H</b>	<b>Züchter</b>	<b>Geb.</b>	<b>n</b>	<b>FUA</b>	<b>NZ</b>	<b>TF</b>	<b>AFT</b>	<b>AK</b>
						G/d	G/d	%	%
Alto	H 1103	Greppin	09.06.68	20	3,19	411	198	50,7	19,1
Utter	H 1093	Buko	05.08.68	14/18	3,49	370	176	50,1	19,1
Fallada	8909-360	Greppin	15.05.69	12/14	3,50	415	190	48,5	18,4
Athener	8930-232	Buko	04.05.69	16	3,46	404	191	49,5	18,7

					<b>Gew</b>	<b>LTZ</b>	<b>Spd</b>	<b>Md</b>	<b>MSV</b>
Utello	H 1123	Buko	28.09.68	EL	105	525	1,6	4,6	0,28
Domspatz	8941-765	Bösewig	07.10.69	EL	110	556	1,7	4,4	0,23
Grazito	8216-4871	Greppin	03.10.69	EL	128	574	2,7	5,1	0,49
Grapir	8216-4870	„	„	EL	100		2,0	4,8	0,33
Fährbube	8941-1330	Bösewig	04.04.70	EL	102		1,9	4,5	0,35
Fährwicht	KB 12098		23.03.70						
Grander	8931-972	Luko	17.03.70						
Lupf	8216-9189	Greppin	30.05.70	EL	105		2,0	4,5	0,40
Ganove	8216-9954	Greppin	02.07.70	EL	115		1,7	4,8	0,27
Donkey	8941-1799	Bösewig	16.07.70	EL	100		2,0	4,9	0,31
Fänger	1023-955	Blowatz	22.05.70	EL	100		2,0	5,1	0,33

## Beteiligungen an Landestierschauen

<b>Agra</b>	<b>Klasse</b>	<b>Kat</b>	<b>Zuchttier</b>	<b>Aussteller (Züchter)</b>	<b>Preis (sow. bekannt)</b>
1959	Eber ü. 3 J	59	Pius PS 774	VEG Tierzucht Köllitsch / Torgau (VEG Tierzucht Bösewig, Wittenbg)	
1962	S. 3-4 Jahre	194	Blesse PS 7503	VE Tzgt Bösewig, Wittenberg (VE Tierzuchtgut Pauscha)	
1964	4	137	Altan H 369	VEG(Z) Tz Bösewig, Wittenberg (VE Saatzuchtgut Neugattersleben)	
1966	2		Champagner H 3 I-E 64	Import England Sammlung	1c
	2	181	Champagnersohn H 575	LPG „Neues Leben“ Buko, Rosslau (VEG Z Bösewig, Wittenberg)	
	2, 3	184	Charter H 647	VEG (Z) Bösewig, Wittenberg	
	2, 3	185	Cherusker H 577	LPG Dabrun, Wittenberg (VEG Z Bösewig, Wittenberg)	
	2, 3	221	Beria H 2934	VEG (Z) Tz Bösewig	
	2, 3	222	Betanien H 2935	„	
	2	229	Bergtour H 3143	„	
	2	231	Bikki H 3147	„	
			Herdbuchschau	VEG Z Tz Bösewig	1. Preis

## Informationen zu ausgestellten Sauen

<b>Name</b>	<b>Hb-Nr.</b>	<b>Geb. am</b>	<b>Züchter</b>	<b>Zuchtleistung Mastleistung</b>	<b>Bemerkungen</b>
Blesse	PS 7503	04.02.1959	Pauscha	5 W 11,8 11 71,2 556 825 3,63 92 27,6 9,1	SL(Z), ML
Bermuda	H 1066		Bösewig	9 W 10,8 10,3 53,5 591 854 3,44 94 32,2 9,0	SL (E)
Berlinerin	H 1121		Bösewig	9 W 12,4 11,2 73,6 498 724 3,59 97 33,2 9,1	SL(E), DL
Bergfahrt	H 1967		Bösewig	6 W 13,2 11,3 64,6 545 807 3,51 96 30,8 8,9	SL (E)
Bereitschaft	H 2333		Bösewig	4 W 10,8 9,8 56,1 587 763 3,22 101 32,3 8,9	ML

In der weiteren Entwicklung wurde das VEG Bösewig mit dem in Seegrehna zusammengeschlossen und erhielt als Schwerpunkt die Jungrinderaufzucht, eine Zentrale Jungbullenaufzuchtstation für das Schwarzbunte Milchrind (SMR) und schließlich eine Besamungsstation. Mit der Spezialisierung ausgewählter Stammzuchtbetriebe ging die betriebliche Eberaufzucht zu Ende. Bösewig hatte Schweinezucht noch bis 1975. Die Aufgaben als Reproduktionszentrum übernahm die LPG T „Lenin“ Cobbelsdorf. In Kooperation mit dem VEB Tierzucht Halle kaufte das VEG Bösewig-Seegrehna die Remonteeber des VEB Tz Halle, führte den Prüfeinsatz durch und verwahrte sie bis zum Vorliegen des Zuchtwertes (bei L und E aus den Reinzuchtergebnissen über MPA, bei Schwerfurter Fleischrasse und Leicoma aus den Kreuzungsergebnissen im Eberstichprobentest). Lebende zuchtwertpositiv geprüfte und für den weiteren Einsatz geeignete Eber kaufte dann der VEB Tierzucht Halle für die Besamungsstation in Ammendorf zurück (der dafür festgelegte Preis war: Zwkl Elite: bis 18.000 M, Zwkl I bis 15.000 M und Zwkl II – am Anfang noch gefragt – bis 12.000 M).

### Einige Personen

Betrieb	Tätigkeit	Personen
VEG Bösewig	Direktor	Johann Franz (1960 – 1966)
	Schweinemeister	Heinrich u Lieselotte Abt (bis 1958) Herr und Frau Niehaus Franz Meyer (ab 1960)
VEG Bösewig-Seegrehna	Direktor	Norbert Haupt (1966 – 1987)
	Schweinemeister	Franz Meyer
BHZZP-EZG Ost	Geschäftsführerin	Dr. Rosa-Maria Schröder
<b>Züchterische Beratung</b>		
1946 – 1958	Zuchtleiter / Referent	LR Heinrich Brackelmann, Dr. Wilhelm Strack (ab 1948)
	Zuchtberater Leistungsprüfung	Rudolf Ullrich, Karla Ziesche Gerhard Schröder
BezirksTierzuchtinspektion (1959 – 1970)	Zuchtleiter	Dr. Wilhelm Strack Dr. Rosa-Maria Ihssen/Schröder
	Zuchtberater	Werner Thiele
	Ultraschallmessdienst	Erhard Nagel, Heidrun Stefan
VEB Tierzucht Halle (1971 – 1990)	Bereichsleiter	Dr. Edgar Dörner
	Abteilungsleiter Zucht	Dr. Edgar Dörner Dr. Joachim Genz
	Zuchtwertprüfung	Eckhard Urner, Joachim Genz
	Spermaproduktion	Horst Müller, Ammendorf
	Zuchtberater	Werner Thiele

Nach der Wirtschafts- und Sozialunion ging die Besamungsstation Bösewig an die Züchtungs-zentrale Deutsches Hybridschein GmbH (bekannt auch als Bundes-Hybridzuchtprogramm BHZZP) – hier für die Erzeugergemeinschaft BHZZP-Ost – über und wurde von Eutzsch aus Mittelpunkt der Aktivitäten dieses Zuchtunternehmens in den neuen Bundesländern.

**Quellen:**

- BRACKELMANN, Heinrich: 9. und 10. Jahresabschluß der Zuchtleistungsprüfungen von veredelten Landschweinen und weißen Edelschweinen, herausgegeben vom Schweinezüchter-Verband Sachsen – Anhalt e. V., Magdeburg
- BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht, Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953;
- Tierzuchtinspektion Halle: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Herdbuchschweinezucht im Jahre 1955 und 1956;
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;
- Schweineleistungsbuch der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959)
- LIEBACH, Clemens: Der Aufbau der Schweinestammzucht des VEG Bösewig und ihre züchterische Bedeutung. Diplomarbeit MLU Halle (1959);
- THIELE, Werner: Vorstellungen über den Aufbau der industriemäßigen Zuchtorganisation in der Schweinezucht-Kooperation „Wittenberg“ und über die Reproduktion der Bestände zur Verbesserung des Zuchtmaterials. Ingenieurarbeit Halle (1969);
- HAWACKER, Christel: Die Bedeutung der züchterischen Bearbeitung des Deutschen Edelschweins und der Deutschen Landrasse mit importierten Fleischschweinebern im Bezirk Halle. Ingenieurarbeit Halle (1969);
- KOSINZ, Marlies: Der Aufbau der Schweinezuchtkooperation VEG (Z) Tierzucht Bösewig – LPG „Roter Stern“ Globig und ihre Bedeutung bei der Durchführung des Zuchtprogramms im Bezirk Halle. Ingenieurarbeit Biendorf (1971);
- ZIELKE, Winfried: Die deutsche Edelschweinzucht und die züchterische Beeinflussung durch Mast- und Schlachtleistungsprüfung. Diss. Leipzig (1971);
- VEB Tierzucht Halle, Bereich Schwein: Jahresabschluss 1970;
- Persönliche Auskünfte von Dr. Johann Franz (99331 Nordhausen).

Tzl. Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008),  
AI Werner Thiele, 06886 Lutherstadt Wittenberg, OT Apollendorf

## Edelschweinzucht im Gut Bretsch, Krs. Osterburg (Altmark)

Die Güter in Bretsch und Priemern b. Osterburg (Altmark) gehörten seit 1913 dem rheinischen Industriellen Hans Georg Oeder und dann bis 1945 der H. G. Oeder'schen Erbgemeinschaft: Administrator war bis 1943 Herr Wulf. Das Gut Bretsch hatte fast 300 ha Gesamtfläche, darunter 269 ha LN. Priemern wurde mit 171 ha LN zunächst selbständiges Provinzialgut und 1948 mit Bretsch zusammengelegt; damit entstand einige Zeit die Bezeichnung Bretsch-Priemern.

Die Gemeinde Bretsch liegt 15 km nordwestlich von Osterburg und heute im Kreis Stendal.

Ab 1945 hatte das Gut Bretsch folgende Bezeichnungen

Zeitraum	Rechtsträger	Unterstellung	Bezeichnungen
Ab Juli 1945		Rote Armee	Heereshilfswirtschaft
1946 – 1948	Provinz Sachsen	Provinzialverwaltung	Provinzialgut
1948 – 30.06.1949	Land Sachsen-Anhalt	Landwirtschaftsministerium	Landesgut Bretsch-Priemern
1.7.1949 – 1952	Volkseigentum Land Sachs.-Anh.	Gebietsvereinigung Volkseigener Güter Stendal	Volksgut VE Tierzuchthauptgut Bretsch-Priemern
1952 – 1963	Volkseigentum	Rat des Bezirkes Magdeburg, Abt. Landwirtschaft	VE Tierzuchthauptgut VE Tierzuchtgut VEG Tierzucht
13.9.1963-1990	Volkseigentum	VVB Tierzucht Paretz VE Kombinat Tierzucht	VEG(Z) Tierzucht Bretsch
1990 – 1995		Treuhand / BVS	Tierzuchtgut GmbH
Seit 1995	privatisiert		Rittergut GmbH

Ab 1.7.1949 umfasste die Fläche 514 ha (als VEG Bretsch-Priemern). Nach weiteren Zusammenlegungen gingen 1973 insgesamt 667 ha LN an die KAP.

PAASCH (2005) gibt folgende Tierbestände an:

Jahr	Rinder	Kühe	Schweine	Sauen	Schafe	Muttern	Pferde
1948	130	94	90	19	253	167	
1985	450 Jung-bullen	530	1.300	60			50

Im Jahr 1948 wurde Bretsch-Priemern Haupttierzuchtgut für Ziegenzucht (in der Abteilung Priemern waren von 1948 bis 1953 80 Zuchtziegen). Außerdem gab es eine zentrale Hengst-aufzucht im Betriebsteil Esack. Mit systematischer Rinderzucht wurde 1955 begonnen (Schwarzbuntes Milchrind, SMR), der Kuhbestand stieg auf 530 Herdbuchtiere und wurde die Basisherde des Rinderstammzuchtzentrum „Altmärkische Höhe“. Dazu kam 1975 die Zentrale Jungbullenaufzuchtanlage für das SMR im Bezirk Magdeburg (jährlicher Verkauf 150 Zuchtbullen). Ab 1976 betrieb man Zucht mit Edlen Warmblutpferden (Trakehner Abstammung). 1985 wurde das VEG Bretsch „staatl. anerkannter Tierzuchtbetrieb für Rinder“.

So ergab sich für 1988 folgende Marktproduktion: 3.300 t Milch, 210 t Schlachtrind, 110 t Schlachtschwein, 150 Zuchtbullen, 100 Jungkühe, 400 Jungsauen, 10 Zuchtpferde. Die Jahres-Durchschnittsleistung je Kuh betrug 6.436 kg bei 4,47 % Fett.

40 Jahre lang wurden jährlich 30 Lehrlinge ausgebildet (von 1967 bis 1990 insgesamt 625).

Die erste Stufe der Herdbuchzucht mit Deutschen Edelschweinen begann 1948 mit etwa 15 Sauen und dem bekannten Stammeber Patriot PS 5427. Danach wurde – wegen eines Seuchen-einbruchs im Jahre 1952 – durch Zukauf von 40 Sauen aus Köllitsch der Bestand erneuert und auf bis 60 Zuchtsauen erweitert. Dazu baute man einen Schafstall für die Edelschweinherde um. Sie entwickelte sich zu einer Spitzenzucht, wie aus den Eintragungen ins Schweineleis-tungsbuch und aus dem Stammeberverzeichnis von 1957 zu erkennen ist. Dazu kamen vielfache Beteiligungen an der agra in Leipzig-Markkleeberg.

Gundula BORNEMANN (1953) führt in ihrer Veröffentlichung „50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht“ Stammeber auf, deren Nachkommen in Bretsch, Kreis Osterburg wichtig wurden (teilweise vom Verfasser noch ergänzt für die folgenden Jahre) :

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Panther 4528 PS	24.09.1944	Peter 3011 PS	Fauna 3196 PS	Köllitsch	Köllitsch	1950 1a
Patriot 5427 PS	17.06.1947	Panther 4528 PS	Bachantin 4911 PS	„	<b>Bretsch</b> Kurzenmoor	1a, 1a, SL 1950 1b
Parasol PS 475	19.09.1951	Patriot PS 5427	Wachtel PS 443	<b>Bretsch</b>	Stapel	ML 6 Söhne
Pandulf 306 Friedericus SH 1895		„	Fabel PS 39	„	Böhmker, Rüting (SH)	6 Nk
Paulus PS 307		„	Flora PS 699	„	Barby	10 Nk
Pawel PS 421		„	Wachtel PS 443	„	Noitzsch	
Pat PS 347		„		„	<b>Bretsch</b>	
Polar Th 514	19.02.1952	Pat PS 347	Festung PS 40	„	Steinsdorf-Gera	
Padolus PS 1401	04.11.1957	Palasko PS1080	Heide PS 7466	Barby	<b>Bretsch</b>	ML
Hasdrubal 10 PS	16.03.1947	Hamster 7602 AS	Drusa 8357 AS	Fittje, Hollwege	Lettin (1947 – 1950) Dummerstorf	1a, H: 1b 11 Söhne
Harst 109 PS		Hasdrubal 10 PS	Gallone 7349 PS (Ríngfurth)	Lettin	Arnold, Pretzsch	
Hort 365 PS	30.01.1951	Harst 109 PS	Brigitte 164 PS	Arnold, Pretzsch	Noitzsch Neugatterslebn	ML, 6+9 Nk
Holger PS 536		Hort PS 365	Doloris PS 1675	Noitzsch	<b>Bretsch</b>	
Hornruf PS 849	25.05.1954	Holger PS 536	Baccarole PS 3108	<b>Bretsch</b>	Ranies	
Hochländer PS 943	23.11.1954	„	Flöte PS 3109	„	Aschersleben	
Hoist PS 1033	24.06.1955	„	Flora PS 3107	„	Wahlitz	
Hotter PS 1076	07.08.1955	„	Blanka PS 3120	„	Köppen, Wust	

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Holkmann PS 1066	07.08.1955	Holger PS 536	Blanka PS 3120	<b>Bretsch</b>	<b>Bretsch</b>	ML
Holfert PS 1121	23.12.1955	„	Facette PS 2982	„	Pertzsch, Lehelitz	
Holst LS 473	25.05.1955	„	„	„	Cannewitz	
Horaz Br 6059	08.01.1955	„	Fabeline PS 3106	„	Groß Kreuz	
Denar PS 1048	08.08.1955	Degen SH 1928	Hagebutte SH 7113	Holstein	<b>Bretsch</b>	
Despot PS 1268	12.11.1956	Denar PS 1048	Wasa PS 5043	<b>Bretsch</b>	Iden	
Falko PS 12 (AS)	28.08.1946	Falke AS 7287	Drusa AS 8883	Hollwege	Iden	
Freispruch PS 248		Falko PS 12 (AS)	Fama PS 41	Iden	<b>Bretsch</b>	
Freidenker PS 1074	27.07.1955	Freispruch PS 248	Bastian PS 3121	<b>Bretsch</b>	<b>Bretsch</b>	
Freisprecher PS 584		„	Distel PS 445	„	Elling, Neulingen	
Freisinn PS 1083	23.11.1955	Freisprecher PS 584	Lotos PS 3665	Elling, Neulingen	Tangerhütte	
Plötz PS 770	20.02.1954	Planck PS 526	Azalie PS 2426	Dankensen	<b>Bretsch</b>	
Plankton PS 1102	04.01.1956	Plötz PS 770	Fonila PS 3104	<b>Bretsch</b>	Vahldorf	
Vormund PS 810		Vorbote PS 601	Gravur PS 2971	Heinrichs- berg	Barby	ML Viele Sö
Vormann PS 1331	20.03.1957	Vormund PS 810	Dillenburg PS 4084	Barby	Barby	ML, 4 Söhne
Vorblick PS 1117	21.10.1955	„	Dillenburg PS 4084	Barby	<b>Bretsch</b>	3 Söhne
Vorzug PS 1536		Vorblick PS 1117		<b>Bretsch</b>	<b>Bretsch</b>	
Vorrat PS 1386		„		„		
Vorbant M 1379		„		„		
Fafnor 11 PS	13.03.1947	Falstaff 7568 AS	Sabine 9231 AS	Osterscheps	Köllitsch	1950 1957: 12 Nk

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Fries M 163		Fafnor PS 11		Köllitsch		
Friese M 355		Fries M 163				
Freier M 456		Friese M 355				
Freitag M 593		Freier M 456	Bordine M 1508			
Freilauf PS 870	05.09.1954	Freitag M 593	Ackernelke M 2565	Barner, Sukow-M.	<b>Bretsch</b>	
Freisprung PS 1115	15.12.1955	Freilauf PS 870	Flöte PS 3109	<b>Bretsch</b>	Schneider, Ballerstedt	

Eingetragene Eber ins Schweineleistungsbuch der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959)

Namen Nummer	Züchter Besitzer	Gr Tö	LTZ g/d	MTZ g/d	FUA	IL cm	KF cm <sup>2</sup>	Sch ge kg	SPD cm	Fett %
Holger PS 536	VELVG Noitzsch VEG Tz Bretsch	5	473	777	3,76	97,1		8,3	4,4	40,4
Horaz Br 6069	VEG Tz Bretsch Unigut Gr Kreuz	4 1	540 578	844 803	3,65 3,52	97,1 96,5		8,1 8,2	4,1 3,9	40,6 37,7
Hornruf PS 849	VEG Tz Bretsch Hbz Ranies	3 3	551 539	881 785	3,44 3,60	100,1 100,8		8,4 8,6	4,4 3,7	39,1 35,8
Holst LS 473 *25.5.55	VEG Tz Bretsch VEG Cannewitz	3	529	743	3,91	96,0		9,1	4,0	37,8
Despot PS 1268	VEG Tz Bretsch Inst. Iden-Rohrbeck	4 1	561 532	838 758	3,57 3,79	98,2 --	28,8 30,4	8,5 7,9	4,6 --	39,8 42,0
Padolus PS 1401	VEG Tz Barby VEG Tz Bretsch	3	562	811	3,52		30,0	8,7	..	40,4
Holkmann PS 1066	<b>VEG Tz Bretsch</b> „	6	569	833	3,52	...	31,1	8,8	...	40,5
Parasol PS 495 (1951)	VEG Tz Bretsch Hbz Stapel	3 1	489 525	730 802	3,81 3,61	100,6 96,7	.. ..	8,6 8,8	3,9 4,1	37,1 41,4

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagzunahme, MTZ: Masttagszunahme,

FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche,

Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).

(Außerdem wurde eingetragen: Patriot PS 5427 (geb. 17.06.1947; Zü. VETzgut Köllitsch).

Auszug aus dem Eberlinien und Stammeberverzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt  
(Stand 1. Januar 1957)

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Heidberg PS 951 O	01.03. 1955	2bH	Herm. Schulze, Gr.-Ellingen <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	Heidelberg PS 718	Eintracht PS 3127 5W 10,2 (9,2) 53,6
Hornruf PS 849	25.05. 1954	2a	Hbz Ranies, Schönebeck <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	Holger PS 536 ML	Baccarole PS 3108 7W 9,2 (8,5) 65,9
Hochländer PS 943	23.11. 1954	2a	VEG Aschersleben <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	„	Flöte PS 3109 7W 9,7 (9) 63,3
Hoist PS 1033	24.06. 1955	2b	LPG „Th. Müntzer“ Wahlitz VEG Tierzucht Bretsch	„	Flora PS 3107 SL(Z) 7W 11,1 (9,8) 69,4

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Hotter PS 1067	07.07. 1955	2a	Fritz Köppen, Wust, Havelbg <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	„	Blanko PS 3120 6W 9,5 (8,6) 69,2
Holfert PS 1121 O	23.12. 1955	2b	Walt. Pertzsch, Lehelitz, Del. <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	„	Facette PS 2982 SL(Z) 7W 9,8 (9,4) 64,9
Polar Th 514	19.02. 1952	2b	<b>VEG Tierzucht Bretsch</b> Hbz Steinsdorf, Gera	Pat PS 347	Festung PS 40
Paulus PS 307 oO	05.07. 1950	2	VEG Tierzucht Barby, <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	Patriot PS 5427 SL Oo	Flora PS 699 7W 10,8 (9,2) 57,2
Parasol PS 475	19.09. 1951	2	Hbz Stapel, Osterburg <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	Patriot PS 5427 SL Oo	Wachtel PS 443 8/7W 11,7 (10,5) 67,5
Plötz PS 770	20.02. 1954	1b	<b>VEG Tierzucht Bretsch</b> Gerh. Hildebrand, Dankens.	Planck PS 526	Azalie PS 2426 SL(Z) 10W 11,8 (9,8) 73,4
Plankton PS 1102	04.01. 1956	2a	LPG Vahldorf, Haldensleben <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	Plötz PS 770	Fonila PS 3104 7W 10 (8,8) 65,7
Freispruch PS 248		1c	<b>VEG Tierzucht Bretsch</b> VE LVG Iden-Rohrbeck	Falko PS 12 (AS)	Fama PS 41 O 5W 10,8 (9,2) 55,9
Freidenker PS 1074	27.07. 1955	2b	<b>VEG Tierzucht Bretsch</b> „	Freispruch PS 248	Bastian PS 3121 5W 9,4 (8,6) 53,6
Freilauf PS 870 (M)	05.09. 1954	1b	<b>VEG Tierzucht Bretsch</b> H. Barner, Sokow-Marienhof	Freitag M 593	Ackernelke M 2565 4W 10,8 (9,3) 68,9
Freisprung PS 1115	15.12. 1955	2a	K. Schneider, Ballerstedt <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	Freilauf P 870 (M)	Flöte PS 3109 7W 9,7 (9) 63,3
Denar PS 1048 (SH)	08.08. 1955	1c	<b>VEG Tierzucht Bretsch</b> Otto v Döhren, Kurzenmoor	Degen SH 1928 O	Hagebutte SH 7113 Z 5W 10 (9,6) 69
Spätere Eber					
Holper PS 1176 O	09.05. 1956		<b>VEG Tierzucht Bretsch</b> VEG Tierzucht Barby	Honang PS 728	Dillenburg PS 4084 SLZ 8W 10,2 (9,2) 76
Despot PS 1268 OO	12.11. 1956		VE LVG Iden-Rohbeck <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	Denar PS 1048 (SH)	Wasa PS 5043 SL(Z) 6W 11,1 (10,1) 70,7
Vorrat PS 1386 OO	25.02. 1958		Akademiegut Bernburg	Vorblick PS 1117 OOOO	Blanko PS 3120 ML 12W 9,9 (8,9) 66,5
Vorzug PS 1536 O	05.11. 1958		<b>VEG Tierzucht Bretsch</b> „	„	Flöha PS 5262 O 6W 10,2 (9,7) 69,9
Paulow Mb 230 O	29.01. 1961		VEG Tierzucht Deetz <b>VEG Tierzucht Bretsch</b>	Paukant PS 1575 ML O	Femina PS 7154 ML O 6W 11 (11) 87,5

## Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfungen 1955 und 1956

Jahr	Gepr. Sauen	Gepr. Würfe	Wurf- Folge	Leb. F. j Wurf	Aufgez. F j Wurf	Aufgez. F j S u J	4WG je Wurf	4WG je Ferkel	Verluste zu leb.
1955	36,0	66	1,83	9,1	8,9	16,3	60,8	6,8	2,7 %
1956	34,5	68	1,97	10,1	9,7	19,2	69,2	7,1	3,4 %

Mit der Aufteilung der Zuchtleitung auf die beiden politischen Bezirke war ab 1959 die Bezirkstierzuchtinspektion Magdeburg mit Sitz in Stendal zuständig. Damit begannen die Herdbuchnummern neu und hatten als Zuchtgebietszeichen Mb für Magdeburg. Durch die Inbetriebnahme der MPA Genthin-Wald erhöhte sich die Prüfkapazität auf Mast- und Schlachtleistung und damit der mögliche Umfang zu prüfender Gruppen aus den Zuchten. Ab 1965 kam die betriebliche Eigenleistungsprüfung durch den mobilen Ultraschallmessdienst. Inzwischen

fürte man neue Eber ein, die die Rasse in Richtung Fleischschweintyp – also mehr Länge und weniger Speck – verändern sollten, worunter allerdings die bisherige Stabilität litt. Die Zuchtherde in Bretsch wurde ins Linienzuchtprogramm des Bezirkes Magdeburg aufgenommen und ab 1964 mit den Herden der LPG Ballerstedt und Sandbeiendorf der DE-Linie Mb 20 zugeordnet. Ab 1971 kam es zur Zusammenfassung aller Zuchten der Liniengruppe (römisch) DE-II zur nun geltenden DE-Linie 12 (1976 nur noch „Edelschwein der DDR“ als Linie 11).

Aus diesen aktiven Jahren gibt es für Bretsch einige Leistungsergebnisse aus den Jahresabschlüssen der inzwischen gebildeten VVB Tierzucht Paretz:

### **Zuchtleistungen aus den Jahren 1963 – 1967**

<b>Jahr</b>	<b>Linie</b>	<b>Anz. Fam</b>	<b>Kontr. Sauen</b>	<b>WF</b>	<b>LGF J W</b>	<b>AUF J W</b>	<b>Wurf-Gew.</b>	<b>Auf j.SuJ</b>
1964			52,5	1,87	10,8	10,3	85,5	19,2
1965	20	3	51,0	2,00	10,5	10,3	68,6	20,5

WF: Wurffolge; LGF j W: lebend geborene Ferkel je Wurf, AUF j W und j. S u J: aufgezogene Ferkel je Wurf und je Sau und Jahr;

Das Aufzuchtsergebnis wurde bis 1964 am 28. Tag, ab 1965 am 21. Tag ermittelt.

### **Geprüfte Eber 1962 bis 1967**

<b>Name, Hb-Nr</b>	<b>n</b>	<b>LT</b>	<b>LTZ</b>	<b>MTZ</b>	<b>FUA</b>	<b>iL</b>	<b>KF</b>	<b>Schg</b>	<b>Aufl</b>	<b>Spd</b>	<b>FFV</b>
Vorzug PS 1536	11	208	536	705	3,81	95	29,0	8,8	2,2	4,0	
Paukant PS 1575	15	196	562	769	3,62	97	27,9	7,8	2,3	3,4	
Holkmann PS 1060	12	208	561	819	3,54	97	31,6	8,9	2,4	--	
Florian Mb 42	14	208	529	754	3,67	95,6	28,5	8,9	2,5	3,9	
Alproß Mb 112	35	211	531	728	3,68	96,3	27,9	8,9	2,3	4,1	
Plomat Mb 113	12	203	544	787	3,61	94	26,4	8,8	2,6	4,3	
Pamir Mb 225	15	207	532	769	3,59	97	28,3	9,1	2,2	4,0	
Fakir Mb 266	39	215	512	714	3,64	96,3	29,0	9,1	2,5	4,1	
Horpal Mb 278	16	204	545	785	3,45	98	30,6	9,2	2,3	4,1	
Fantaster Mb 391	35	205	525	744	3,50	96,4	31,7	9,1	2,4	3,9	
Kronus Mb 690	20	194		818	3,35	101	32,9	9,4	2,5	3,7	1,09
Doral Mb 792	39	205		719	3,53	98,6	32,7	9,3	2,4	3,8	1,06
Elko Mb 808	23	198		792	3,41	101	32,6	9,3	2,5	3,4	1,02

n: Anzahl gepr. Tiere, LT: Lebenstage bei Prüfende (40 – 110 kg), LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt, FUA: Futtermittelverwertung im Prüfabschnitt, iL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schg: Schinkengewicht gesamt, Aufl: darunter Fettauflage, Spd: Rückenspeckdicke, FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt)

Der Umfang der durch die Messgruppe geprüften Tiere 1967: 124 Eber und 155 Jungsauen. Im Jahre 1968 wurde die Kennzeichnung auf Bestandsnummer im linken Ohr umgestellt. Bretsch erhielt dazu eine Nummer mit 07 ... 1969 kam es zur Einführung und Ausdehnung der Künstlichen Besamung beim Schwein sowie zur gezielten Kreuzung. Damit ging der Bedarf an Deckebern zurück, er wurde ab 1976 durch die Zentrale Eberaufzuchtstationen (ZEA) abgesichert. Damit schied die Herde in Bretsch aus der obersten Zuchtebene aus, d. h. es gab keine betrieblich aufgezogenen Eber mehr. Die Herde mit weiterhin 60 Sauen wurde auf Landrasse umgestellt und zur Erzeugung von F1-Sauen mit Sperma von Edelschweinebern angepaart. Die Sauen gingen an Vertragspartner der Zuchtstufe 3 im Kreis Osterburg. Aus dem Reproduktionszentrum Bretsch kamen so jährlich etwa

400 bis 500 Sauen in die Kreisbilanz des Kooperationsverbandes. Die Vermehrungsherde selbst wurde durch Zukauf von Landrasse-Sauen zuerst aus Sanne-Kerkuhn, später aus dem VEG (Z) Büßen voll ergänzt. Damit war der Einsatz der Rasse Edelschwein entsprechend der überwiegenden Stellung im Zuchtprogramm geregelt: nämlich als Vater der Kreuzungssauen und nicht mehr als gleich berechnete Mutter-rasse. Auf Grund dieser Stellung prüfte der VEB Tierzucht Magdeburg seine DE-Eber nicht mehr in Reinzucht, sondern über den Stichprobentest auf Kreuzungseignung.

#### **Einige eingesetzte Eber:**

Patriot 5427 PS (\* 1947), Vorblick PS 1117, Plötz PS 770, Harmel PS 370, Pat PS 347; Denar PS 1048, Holper PS 1176, Horal PS 1514, Vorzug PS 1536, Paukant PS 1575, Holger PS 536, Vorzug PS 1536, Füllorian Mb 42, Alproß Mb 112, Plomat Mb 113, Pamir, Mb 225, Fakir Mb 266, Fantaster Mb 391, Kronus Mb 690, Doral Mb 792, Elko Mb 808

#### **Einige Sauen**

Name	Hb-Nr.	Geb.	Züchter	Zuchtleistung	Bemerk.
Fackel	PS 2981		Köllitsch	12 W 10,2 9,7 63,3	SLZ, DL
Wasa	PS 5043			6 W 11,1 10,1 70,7	SL(Z)
Blanko	PS 3120		Köllitsch	12 W 9,9 8,9 66,5	758/3,72
Flöha	PS 5262		Bretsch	6 W 10,2 9,7 69,9	
Florida	PS 3130	17.01.1953	Köllitsch	13 W 10,3 9,4 66,8	SL DL, 1b
Fanfare	PS 6419	22.03.1957	Bretsch	4 W 10,8 10,2 77,8	811/3,84; 1a
Falsone	PS 5121			7 W 9,7 9,4 67,8	
Femina	PS 7154		Bretsch	7 W 10,7 10,7 85,0 527 720 3,88 31,5	ML SL(Z)
Flinte	PS 7182	09.05.1958	Bretsch	8 W 10,3 10,12 89,8 537 701 3,55 99 31,7	ML
Fliege	Mb 2333	26.12.1961	Bretsch	2 W 10,5 10,5 91,4 528 716 3,59 95 30,7	ML

Bis 1968 kam es auch im Kreis Osterburg zur Bildung von Kooperationsgemeinschaften. Mit dem VEG Bretsch stimmten sich noch 14 juristisch selbständige LPG vom Typ I und III durch eine Kooperationsvereinbarung miteinander ab:

In der weiteren Entwicklung mit der Trennung von Pflanzen- und Tierproduktion gehörte das VEG Bretsch in den 1980er Jahren zur gleichnamigen Kooperation. Hier wurde die Feldwirtschaft von der LPG (P) Bretsch/Lückstedt (auf 6.024 ha) betrieben. Die Tierproduktion führten die LPG (T) Boock, Bretsch und Drüsedau sowie das VEG (T) Bretsch durch.

#### **Ergebnisse auf Tierschauen**

Agra	Klasse	Kat.	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis
1950	E ü 2 J	57	Patriot PS 5427	Volksgut Bretsch-Priemern/Osterbg (Tzhauptgut Köllitsch-Korgitzsch)	1b
1952		I-18		VE Tzhgut Bretsch-Priemern/Osterb	1b
1956	Eber ü 3	83	Holger PS 536	VE Tierzuchtgut Bretsch/Osterburg (VELVG Noitzsch/Eilenburg)	
	S über 3 Jahre	99	Fabella PS 3112	VE Tierzuchtgut Bretsch / Osterburg (VE Tierzuchtgut Köllitsch/Torgau)	
1960	E über 4J	134	Holper PS 1176	VEG Tz Bretsch (Barby)	1d
	E 3-4 J	137	Despot PS 1268	VEG Tz Bretsch, Osterburg (Iden-Rohrbeck)	2a
	E 1,5 – 2 J	152	Vorzug PS 1536	VEG Tz Bretsch, Osterburg	1b
	Sauen DL	157	Florida PS 3130	VEG Tz Bretsch (Köllitsch)	1b
	Sauen 3-4	193	Fanfare PS .....	VEG Tz Bretsch, Osterburg	1a
	Samml.		1 Eber + 2 Sauen	VE Tierzuchtgut Bretsch	1f

Agra	Klasse	Kat.	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis
1962	Eber	164	Pamir Mb 225	VEG Tz Bretsch (Noitzsch)	
	S ü. 4 J.	180	Femina PS 7154	VEG Tierzucht Bretsch, Osterburg	
	S 2-3 J	223	Flander Mb 1725	VEG Tierzucht Bretsch, Osterburg	
	S bis 1,5 J	234	Femara Mb 2003	VEG Tierzucht Bretsch, Osterburg	
	S-Nz		Sammlung	Femina PS 7154 (Magdeburg)	
	Züchter		Sammlung	VE Tierzuchtgut Bretsch	
	Betrieb		Sammlung	VE Tierzuchtgut Bretsch	
1963				Tier-, Lehr- und Leistungsschau VEG Tierzucht Bretsch	4. Platz Anerkennung
1964	Sau	140	Flinte PS 7182	VEG(Z) Tz Bretsch, Osterburg	
	Sau	174	Flidole Mb 2571	Bretsch	
	Sau	175	Flidelda Nb 2572	„	
1966				Nicht dabei	

### Personen

Betrieb	Funktion	Namen
Gut	Wirtschaftsleiter	Hans Lüddecke (1945 – 1946) Dr. Friedrich Müller (1946 – 1947) Franz Lichtenfeld (1947 – 1948) Ulrich Kutsche (1948 – 1950)
VEG Tierzucht	Direktor	Dr. Harry Boguschewski (1950 – 1962)
VEG (Z) Tierzucht	Direktor	Dr. Harry Boguschewski (1963 – 1.12.1975) Dr. Hans-Henning Horzetzky (1976 – 1990)
Gut Tierz. Bretsch GmbH	Geschäftsführer	Dr. Hans-Henning Horzetzky (1991 – 1996)
VEG (Z) Tierzucht	Tierzuchtleiter	Erich Hoppe (1955 – 1967, dann stellv. Dir. Tzl Ulrich Liepe (1967 – 31.1.1993)
	Schweinemeister	Oswald Anders (1948 – 1958) Friedrich Dorsch (1958 – 1965) Volkmar Frank (1966 – 1985)
<b>Züchterische Anleitung</b>		
Zuchtverband bis 1952	Zuchtberater Herdbuch	Georg Diehl, Herr Schalow Wilhelm Elkner
1953 – 1958	Zuchtberater	Herr Schalow, Georg Diehl
BezirksTierzuchtinspektion (1959 – 1962) (1963 – 1970)	Zuchtleiter	Heinrich Kempendorff Wilfried Paasch
	Zuchtberater	Alfred Sellent
	Ultraschall- messdienst	Erhard Nagel, Heidrun Stefan, Otto Kairies, Burghard Müller
VEB Tierzucht Magdeburg, Sitz Stendal (1971 – 1990)	Bereichsleiter	Werner Kremkau (1971) Tzl Bernd Nickoll (1972 – 1979) Dr. Bernd Kretschmar (1979 – 85, 1987/90) Hans-Jürgen Sellent (1985 – 1987)
	AL Zucht	Wilfried Paasch (1971 – 1977) Friedrich Kaedrich (1977 – 1979) Otto Nösse (1979 – 1990)
	AL Sperma- produktion	Ernst Ruhe, Wolfgang Jaeger, Dr. Bernd Kretschmar u. a.
	Zuchtberater	Otto Nösse (1971-1979) Siegfried Wiedecke (1979 – 1990)

**Quellen**

- PAASCH, Ernst-Walter und Dieter STAEVIE: Von der Bodenreform bis zur Treuhand – Lexikon der Volkseigenen Güter und ihrer Direktoren im Bezirk Magdeburg, dr. ziethen verlag Oschersleben, 2005;
- BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht, Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953;
- Tierzuchtinspektion Halle: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Schweineherdbuchzucht im Jahre 1955 und 1956;
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;
- Autorenkollektiv: Geschichte der Land- und Forstwirtschaft des Kreises Osterburg 1816 – 1994. Block-Verlag Kremkau (Altmark), 2008

Nach der Wirtschafts- und Sozialunion unterstand das Gut in Bretsch der Treuhandanstalt bzw. später der BVS. Die Schweineproduktion lief sofort aus, die Milchproduktion nach zwei Jahren. Heute wird das Rittergut Bretsch ohne Vieh bewirtschaftet (ca 530 ha).

Damit waren über 40 Jahre Zucht mit Deutschen Edelschweinen am Standort Bretsch beendet.

Tzl Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2010, 2015)

Tzl Ulrich Liepe, 39606 Bretsch

Dora Malcherrek geb. Dorsch, 39606 Osterburg

## Edelschweinzucht in Buko b. Zerbst (Anhalt)

Die Gemeinde Buko liegt 10 km nordwestlich von Coswig (Elbe) und gehörte ursprünglich zum anhaltinischen Kreis Zerbst. Bei der Aufteilung des Landes Sachsen-Anhalt kam Buko 1952 zum neuen Kreis Roßlau, 1994 zu Anhalt-Zerbst und schließlich ab 1.7.2007 zum jetzt vergrößerten Landkreis Wittenberg.

Anfang der 1950er Jahre begann der Landwirt **Bernhard Arndt** (1907 – 1991) in seinem Betrieb (20 ha LN) mit der Herdbuchzucht von Deutschen Edelschweinen. Er baute durch Zukauf auf die bekannte Herde von Bollmann in Luko auf und hatte bald einen Bestand von bis zu 10 Stammsauen und 1 bis 2 –ebnern. Die züchterische Anleitung kam von der Tierzuchtinspektion Halle (Herdbuchnummern mit dem Zuchtgebietszeichen PS), ab 1959 von der Bezirkstierzuchtinspektion Halle (neue Herdbuchnummern mit H für Bezirk Halle).

### *Ergebnisse aus der Zuchtleistungsprüfung:*

	Jahr	Gepr. Sauen	WF	LGF/W	AUF/W	Abs.gew je Wu	Aufgez. j. S u. Jahr
		St		St	St	kg	St
B. Arndt	1955	2,0	2,00	13,0	11,8	87,1	23,5
„	1956	2,0	2,00	11,3	11,3	94,1	22,5

Nach dem Eintritt in die Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) „**Neues Leben**“ Buko wurden im Gehöft der Familie Arndt die baulichen Voraussetzungen geschaffen, um jetzt eine Stammherde von 30 Zuchtsauen und mehreren Zuchtebern und der entsprechenden Aufzucht zu halten. Durch die Inbetriebnahme der MPA Köthen war auch mehr Prüfkapazität auf Mast- und Schlachtleistung gegeben.

Genealogie einiger in Buko eingesetzter bzw. gezogener Eber

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
<b>Hasdrubal PS 10 (AS)</b>	<i>Hornald PS 692</i>	<i>Hormon PS 1118</i>	<i>Homer PS 1475</i>			
Homunkulus H 361		Homer PS 1475	Irina PS 7471	Arnold, Gleina	<b>Buko</b>	
Homus G 201		Homunkulus H 361	Goldmarie H 1410	<b>Buko</b>	Knau	
<b>Pick PS 4926 ...</b>						
Pius PS 774	24.02.1954	Preller PS 554	Berdine PS 2367	Bösewig	<b>Köllitsch</b>	
Piamino PS 1465		Pius PS 774		Köllitsch		
Pisporter H 201		Piamino PS 1465			<b>Buko</b>	
Pik H 378		Pisporter H 201		<b>Buko</b>		

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
<b>Faktotum PS 1441</b>	10.06.1958	Falkove PS 1194	Ilse PS 5975	Neugatters- leben	Mößlitz	
Fakt H 294	05.07.1961	Faktotum PS 1441	Grenadine PS 6753	Mößlitz	<b>Buko</b>	3 Söhne agra 1964
Fancelli H 425		Fakt H 294		<b>Buko</b>		
<b>Granek H 5 I/P/65</b>	28.04.1964	Framel II G 188 By	Era XX G 330 By	Polen	Bösewig	35 Hb-Nk 48 Hb-S.
Graf H 637		Granek H 5 /I/P/65	Foline H 2360	Bösewig	<b>Buko</b>	
Grafsohn H 811		Graf H 637		<b>Buko</b>		
Grafenstein H 897		„		„		
<b>Champagner H 3/I/E</b>		329199	982704	England	Bösewig	20 Hb-Nk
Champagner- sohn H 575	21.11.1964	Champagner H 3/I/E/64	Bergfee H 2508	Bösewig	<b>Buko</b>	
Champ H 766		Champagner -sohn H 575		<b>Buko</b>		
<b>Deichvoigt PS 1136</b>	30.01.1956	Deichgraf SH 2088	Hecke SH 7106	Rethwisch	Köllitsch	
Deichvogel R 1		Deichvogt PS 1136	Grenadine PS 5537	Köllitsch	Gr. Schöne- walde	
Deichwirt H 418		Deichvogel R 1	Warschau R 443	Gr. Schöne- walde	<b>Buko</b>	
Deichfakt Mb 694		Deichwirt H 418	Goldleiste H 2345	<b>Buko</b>	Sandbeien- dorf	
Deichgold Mb 708		„	„	„	Bretsch	
Deiko Mb 750		„	„	„	Steutz	
<b>Knau G 212</b>		Albatros G 121 Pz		Polen	Knau	
Knauer H 708		Knau G 212	Naldi G 551	Knau	<b>Buko</b>	
<b>Mike H 8/I/J/65</b>	23.06.1964	479/108	410/108	Jugoslawien (Schweden)	<b>Buko</b>	
Mixer H 700		Mike H 8/I/J/65		<b>Buko</b>		
Milker H 704		„		„		
Mimikri H736		„		„		

Aus der Aufstellung ist zu erkennen, dass die Herde Buko in den 1960er Jahren einige leistungsstarke Stammeber mehrerer Blutlinien hatte, die auch eine starke Nachzucht brachten.

**Geprüfte Eber der LPG Buko (1962 bis 1968)**

Name, Hb-Nr	n	LT	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schg	Aufl	Spd	FFV
Piesporter H 201	12	199	564	840	3,37	<b>96,5</b>	<b>29,6</b>	<b>9,0</b>	2,4	4,1	
Fakt H 294	16	185	595	861	3,36	<b>98,4</b>	<b>32,0</b>	<b>8,8</b>	2,2	4,0	
Homunkulus H 361	16	204	540	805	3,51	<b>98</b>	<b>30,8</b>	<b>9,2</b>	2,3	3,8	
Deichwirt H 418	16	205		753	3,41	<b>96,7</b>	<b>32,9</b>	<b>9,0</b>	2,4	3,8	
Paulus H 486	14	204		790	3,46	<b>96,5</b>	<b>30,7</b>	<b>9,2</b>	2,7	4,0	
Graf H 637	12	196		829	3,35	<b>100,5</b>	<b>32,7</b>	<b>9,3</b>	2,5	3,8	1,09
Knauer H 708	16	196		830	3,21	<b>102</b>	<b>36,4</b>	<b>9,2</b>	2,1	3,5	0,86
Mike H 8 I/J/65	12		549	809	3,44	<b>103</b>	<b>29,4</b>	<b>8,7</b>	2,5	3,9	1,22
Champagnersohn H 575	11		527	809	3,34	<b>101</b>	<b>31,3</b>	<b>8,76</b>	2,3	3,7	1,12
Mixer H 700	12		541	770	3,43	<b>100</b>	<b>30,7</b>	<b>9,0</b>	2,6	3,6	1,23

n: Anzahl gepr. Tiere, LT: Lebenstage bei Prüfende (40 – 110 kg), LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt, FUA: Futtermittelverwertung im Prüfabschnitt, iL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schg: Schinkengewicht gesamt, Aufl: darunter Fettauflage, Spd: Rückenspeckdicke mit Schwarte), FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt)

Aus diesen Ergebnissen ist auch die Umzüchtung ab 1965 zu erkennen: größere Schlachtlänge und höhere Fleischleistung. Ab 1965 wurde der mobile Ultraschallmessdienst an Jungschweinen vor der Zuchtbenutzung durchgeführt. Die Herde Buko kam mit ins neue Linienzuchtprogramm und wurde der DE-Linie H 24 (innerhalb der Liniengruppe römisch DE-II) zugeordnet. Damit gab es einen Eberaustausch mit den VEG Bösewig, Greppin, Neugattersleben und Roschwitz sowie den LPG Luko und Serno. Zu den übrigen DE-Zuchten bestand zunächst eine Abgrenzung.

Aus der Jahresauswertung des VEB Tierzucht Halle für die Linienzucht 1970 gibt es auch Ergebnisse für die Herde in der LPG „Neues Leben“ Buko – sie wurde bereits unter der neuen Linie 12 aufgeführt, die ab 1971 die Zuchten der ehemaligen LG II vereinigte:

Ergebnisse der **Zuchtleistungsprüfung 1970** (Abschluss A):

	Gepr. S a. 2. Wu	Gepr. Würfe	Wurf-Folge	GGF j Wurf	LGF j Wurf	LGF j S u J	AUF j Wurf	AUF j S u J	3WG j Wurf	3WG j Ferkel
<b>Buko</b>	31,9	68	2,13	12,2	11,6	24,7	10,9	23,2	68,6	6,3
Linie 12	562,5	1106	1,97	11,0	10,7	20,9	9,8	19,2	56,6	6,0
DE	841,6	1651	1,96	11,0	10,5	20,6	9,8	19,1	57,1	5,8

GGF: gesamt geborene Ferkel; LGF: lebend geborene Ferkel; AUF j. S u J: aufgezogene Ferkel je Sau und Jahr; 3WG: Dreiwochengewicht (21. Lebenstag);

Die Herde Buko lag in ihrer Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistung an der Spitze.

**Ergebnisse der Stationsprüfung auf Mast- und Schlachtleistung** (geprüfte Tiere 1970):

	Gepr. Sauen	Gepr. Tiere	LTZ	MTZ	FUA	AFT	Ant. Keule	KF	RSP	NZ	TF
	St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
Buko	11	34	540	711	3,44	49,1	18,7	33,3	3,2	409	190
DE	...	753	546	736	3,38	49,6	18,8	32,7	3,3	416	196

LTZ: Lebensstagszunahme; MTZ: Zunahme im Prüfabschnitt (40 – 110 kg); FUA: Futterverbrauch je kg Zuwachs im Prüfabschnitt; KF: Kotelettfläche (Fleischfläche am Kotelettanschnitt; RSP: Rückenspeckdicke; NZ: Nettozunahme (Schlachtmasse warm je Lebenstag); TF: täglicher Ansatz der (wertvollen) Fleischteilstücke;

**Leistungsstand der Linienzuchten** (lebende Sauen 31.12.70)

	Leb. Sauen	Dar. geprüft	LTZ	MTZ	FUA	AFT	Ant. Keule	KF	RSP	NZ	TF
	St	St	g/d	g/d		%	%	cm <sup>2</sup>	cm	g/d	g/d
Buko	39	29	601	782	3,32	50,4	19,2	35,2	3,1	435	209
DE 12	312	161	564	750	3,33	50,6	19,4	34,2	3,1	420	202
DE Halle	462	204	563	758	3,35	50,5	19,3	33,9	3,1	422	202

In Buko gab es den höchsten Überprüfungsgrad (74,4 v. H.) mit der besten Ansatzleistung.

In der Herde Buko wurden die Sauen der Linie 24 / Familie 12 zugeordnet. Für das 2. Halbjahr 1970 / 1. Halbjahr 1971 bestand folgender Anpaarungsplan:

Familie	1. Generation	2. Generation	3. Generation
12 (Buko)	Utanos H 812 Atreus H 18 /I/J/68	Gunty H 979	Ramses KB 9986 Rausch 1020-2092

Ab 1971 wurden – wie schon angeführt - alle Herden der bisherigen Liniengruppe (römisch) DE-II zur nun neuen DE-Linie 12 zusammengefasst (1976 gab es nur noch das „Edel-schwein der DDR“). Bei der Umstellung der Kennzeichnung im Jahre 1968 erhielt die Herde Buko die Bestandsnummer **8930**. Sie wurde ins linke Ohr tätowiert, ins rechte kam von da an eine laufende Ferkelnummer innerhalb des Bestandes und galt das ganze Leben.

Mit der weiteren Spezialisierung und Konzentration entwickelte man im Bezirk Halle Greppin bzw. Schlaitz zu einem Zuchtzentrum des Edelschweines und Cobbelsdorf zur Reservezucht. Dazu lieferte Buko Zuchtsauen für die neuen Herden in den Anlagen Köselitz und Cobbelsdorf der LPG Cobbelsdorf. Im Bukoer Bestand wurde weiter eine Kernherde rein reproduziert, aber zur Erzeugung von F1-Sauen auch mit Landrasse-Ebern angepaart. Diese züchterischen Aktivitäten gingen schließlich zurück. Es wurde nur noch Ferkelproduktion mit eigener Mast – innerhalb der LPG „Ernst Thälmann“ Düben - durchgeführt.

Aus der Zeit aktiver Herdbuchzucht in Buko sind noch **Eber** zu melden:

Name, Hb-Nr	Geb.	Bwkl	Besitzer Züchter	Vater	Mutter Zuchtleistung
Fakt H 294	05.07. 1961		LPG „Neues Leben“ Buko VE LVG Mößlitz	Faktotum PS 1441 SL	Grenadine PS 6753 8/6W 10 (8,7) 65,5
Champagner-Sohn H 575	21.11. 1964		LPG „Neues Leben“ Buko VEG (Z) Tierzucht Bösewig	Champagner H 3 I-E 64	Bergfee H 2508 ML 3W 9,7 (9,3) 54,4
Deichwirt H 418			LPG „Neues Leben“ Buko VEG Groß Schönewalde	Deichvogel R 1	Warschau R 443
Deichfakt Mb 694			LPG Sandbeiendorf LPG „Neues Leben“ Buko	Deichwirt H 418	Goldleiste H 2345
Deichgold Mb 708			VEG Tierzucht Bretsch LPG „Neues Leben“ Buko	„	„
Deiko Mb 750			LPG Steutz LPG „Neues Leben“ Buko	„	„
Knauer H 708			LPG „Neues Leben“ Buko Knau, Krs. Pößneck	Knau G 212	Naldi G 551
Mike 8 H – I/J/ 65	1964		LPG „Neues Leben“ Buko Jugoslawien	479/108	410/108
Atreus H 18 – I/P/68	26.02. 1968		LPG „Neues Leben“ Buko Polen	2 B Alert II G 338 By	Framel V G 316 By

### Teilnahmen an Tierschauen

Agra	Klasse	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis
1964	Eber, 2-3 Jahre	129	Fakt H 294	LPG „Neues Leben“ Buko, Roßlau (VELVG Mößlitz, Bitterfeld) Tierkollektion	1c + Bronze Sammlung 1. 1b
1966	Sammlung	181	Champagnersohn H 575	LPG „Neues Leben“ Buko, Roßlau, (VEG (Z) Bösewig, Wittenberg)	

### Einige Personen

Betrieb	Tätigkeit	Personen
Arndt	Betriebsinhaber	Bernhardt Arndt I
LPG „Neues Leben“ Buko	Vorsitzender	Otto Friedrich
	Verantw. f Tierzucht	Siegfried Rusche
	Zuchtstall Buko	Bernhard I und Elsbeth Arndt, Erna Schubotz
<b>Züchterische Anleitung</b>		
Zentralstelle f. Tierzucht, Tierzuchtinspektion Halle (1.10.1952 – 30.9.1958)	Zuchtleiter Berater Leistungsprüfung	Dr. Wilhelm Strack Karla Ziesche Gerhard Schröter
BezirksTierzuchtinspektion Halle (1.10.1958 – 1970)	Zuchtleiter	Dr. Wilhelm Strack Dr. Rosa Maria Ihssen/Schröder
	Berater	Johannes Niechzial (Serno) Werner Thiele
VEB Tierzucht Halle (1971 – 1990)	Bereichsleiter	Dr. Edgar Dörner
	AL Zucht	Dr. Edgar Dörner Dr. Joachim Genz
	Berater	Werner Thiele

**Quellen:**

- Tierzuchtinspektion Halle: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Herdbuchschweinezucht im Jahre 1955 und 1956;
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;
- HAWACKER, Christel: Die Bedeutung der züchterischen Bearbeitung des Deutschen Edelschweins und der Deutschen Landrasse mit importierten Fleischschweinebern im Bezirk Halle. Ingenieurarbeit Halle (1969);
- ZIELKE, Winfried: Die deutsche Edelschweinzucht und die züchterische Beeinflussung durch die Mast- und Schlachtleistungsprüfung. Diss. Leipzig (1970);
- VEB Tierzucht Halle, Bereich Schwein: Jahresabschluss 1970;
- Familie ARNDT, Buko: Persönliche Auskünfte

Tierzuchtler Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008),  
Werner Thiele, 06886 Lutherstadt Wittenberg, OT Apollensdorf

## Schweinezucht in Büssen, Krs. Salzwedel (Altmark)

Büssen liegt 10 km südöstlich von Salzwedel in der Altmark. Das Rittergut gehörte bis 1945 Herrn **Fritz Wiechmann**. Er betrieb im Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt eine Herd-buchzucht mit *Deutschen veredelten Landschweinen*. Im 9. und 10. Jahresabschluss der Zucht-leistungsprüfung dieses Verbandes für 1937/38 werden viele Sauen der Büssener Herde genannt:

Name	Hb-Nr. PS	Vater PS	Mutter PS	Zuchtleistung
<b>1937</b>				
Bautzen	741	Burggraf 691	Berolina 305	12 W 10,7 8,0 54,58
Fee	724	Burggraf 691	387	12 W 9,8 8,5 56,56
Hydra	1161	Dietrich 900	Holsatia	9 W 11,4 7,8 52,16
Bildung	1462	Edelmann 1066	Bindung 883	8 W 9,2 8,3 63,32
Aurikel	3192	Edelherr 1516	Aurora 944	5 W 12,6 8,8 63,46
Bürgerin	1946	Herzog 1588	Bürgschaft 1034	5 W 8,8 8,2 57,7
<b>1938</b>				
Fee	724	Burggraf 691	387	14 W 10,1 8,5 56,5
Bora	1202	Dietrich 900	Bochum 742	11 W 9,3 6,7 52,10
Blümel	1210	Dietrich 900	Blümchen 700	10 W 11,2 7,1 56,46
Ferrara	1890	Dietrich 900	Feodora 387	9 W 11,1 9,0 58,64
Bodega	1203	Dietrich 900	Bochum 742	9 W 10,3 8,7 53,92
Bielefeld	3081	Herzog 1588	Berolina 305	8 W 13,2 9,5 64,81
Burgfrau	1944	Herzog 1588	Bürgschaft	7 W 12,3 9,5 63,2
Barmen	3079	Herzog 1588	Berolina 305	7 W 10,2 8,8 63,35
Feetochter	3184	Blücher 1717	Fee 724	7 W 9,3 7,1 50,62
Bremse	3415	Blücher 1717	Braunschweig 1713	6 W 9,5 9,1 61,7
Brille	3120	Blücher 1717	Brise 887	6 W 10,8 8,6 61,7
Beresina	3262	Herzog 1588	Betunie 1518	6 W 11,0 7,7 51,9
Bauernmädel	1538	Blücher 1717	Bautzen 741	5 W 13,8 10,2 71,36
Bitterfeld	3740	Herzog 1588	Berolina 305	5 W 10,2 9,0 63,14
Bresta	3881	Pankgraf 4000	Breslau 744	5 W 9,0 7,8 54,66

Im Deutschen Schweineleistungsbuch, Abt. Veredelte Landschweine, (1936 bis 1945) sind folgende Sauen der Familie „Brunhilde PS 204“ eingetragen worden (KUPPELMAYR, 1956):

Name	Hb-Nr. PS	SL- Nr.	MTZ 1	FUA 1	MTZ 2	FUA 2	Würfe	GF j Wurf	AUF j Wurf	4 WG	
Bande	3386	487	740	3,70	659	3,87	8	10,8	9,9	70,3	SL
Bitterfeld	3740	153	682	3,88	706	3,72	7	10,7	9,6	63,6	SL
Bielefeld	3081	323	698	3,72	638	3,74	10	13,0	9,6	66,9	DL

SL-Nr.: Eintragungsnummer ins (Deutsche) Schweineleistungsbuch.; MTZ: Zunahme im Prüfzeitraum; FUA: Futteraufwand je kg Zuwachs im Prüfzeitraum; 1: 1. Prüfung, 2: darauf folgende Prüfung; GF: geborene Ferkel je Wurf; AUF: aufgezogene Ferkel je Wurf; 4WG: Vierwochenwurfgewicht;

Nach dem 2. Weltkrieg und der Enteignung hatte das Gut in Büssen nach PAASCH (2005) folgende Bezeichnungen und Rechtsformen:

Zeitraum	Rechtsträger	Zuordnung / Unterstellung	Bezeichnung
Sept.1946 – 1947	Provinz Sachsen	Provinzialverwaltung	Provinzialgut
1947 – 1952	Land Sachsen-Anhalt	Landwirtschaftsministerium	Landesgut Volksgut Tierzuchtgut
1952 – 1963	Volkseigentum	Rat des Bezirkes Magdeburg, Abt. Landwirtschaft	VEG Tierzucht
13.09.1963 – 31.12.1976	Volkseigentum	VVB Tierzucht Paretz	VEG (Z) Tierzucht
01.01.1977 – 1990	Volkseigentum	Rat des Bez. Magdebg, Abt. Landwirtschaft, Bezirksdirekt. VEG	VEG (B) Tierproduktion

Die Nutzfläche umfasste 355 ha (1946), später 500 ha (1953). 1972 wurden 498 ha LN an die KAP, später die LPG Pflanzenproduktion ausgegliedert. Ab 1977 kam das bisherige VEG Salzwedel (einschließlich Dambeck) zu dem neuen VEG (B) Tierproduktion.

Tierbestände nach PAASCH (2005)

Jahr	Rinder	dar Kühe	Schweine	dar. Sauen	Schafe	dar. Muttern
1950	85	32	250	30	600	300
1961	320	120	500	40	600	300
1970	736	232	1 107	43	600	300
1977	1274	470	4 442	400	600	300
1988	1226	466	4 489	352		

Im Gut Büssen wurde Herdbuchzucht bei Pferden (Kaltblut ab 1965 mit 14 HStb-Stuten) und Schafen (bis 1979) betrieben.

Die Schweinezucht begann sofort nach dem 2. Weltkrieg mit einer Herde, begrenzt durch die Stallungen auf bis 40 Stammsauen. Zunächst gab es in Büssen eine Stammzucht des Deutschen veredelten Landschweines im alten robusten Typ, aufgebessert durch importierte Eber aus den niedersächsischen Hochzuchtgebieten.

Aus den Jahren 1955 und 1956 liegen Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung aus Büssen vor:

Jahr	Gepr. Sauen	Gepr. Wü.	WF	LGF j Wu	AUF j Wu	AUF j S u J	4WG j Wu	4 WG je F	Verl. Z leb.	8 WG j Wu	8WG j F
1955	31,0	63	2,00	9,3	9,1	18,5	60,8	6,7	2,1	...	...
1956	31,5	61	1,94	9,3	9,0	17,3	68,3	7,6	3,4	122,9	13,7

Gepr. Wü: geprüfte Würfe; WF: Wurffolge; LGF j Wu: lebend geborene Ferkel je Wurf; AUF j Wu bzw. j S u J: aufgezogene Ferkel je Wurf bzw. je Sau und Jahr; 4WG j Wu bzw. je F: Vierwochengewicht je Wurf bzw. je Ferkel; Verl. z. leb.: Ferkelverluste bezogen auf lebend geborene;

Büssen hatte in dieser Zeit die größte DvL-Herde in Sachsen-Anhalt.

Eber im **Schweineleistungsbuch (Abt. Mastleistung)** der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959)

<b>Namen Nummer</b>	<b>Züchter Besitzer</b>	<b>Gr Tö</b>	<b>LT Z</b>	<b>MTZ</b>	<b>FUA</b>	<b>IL</b>	<b>KF</b>	<b>Schge</b>	<b>SPD</b>	<b>Fett</b>
			g/d	g/d		cm	cm <sup>2</sup>	kg	cm	%
Uralit PS 476	<b>VEG Tz Büssen</b> Hbz Stappenbeck	1 8	554 515	799 760	3,75 3,82	96,0 98,8		8,0 8,5	5,7 4,6	41,4 40,2
Sudan PS 656	Hilgenfeld, Stappenbeck <b>VEG Büssen</b>	3 4	491 533	773 755	3,78 3,88	96,0 95,0	30,8	8,6 8,7	4,9 4,5	40,7 38,5
Rodin Br 3630	<b>VEG Büssen</b> VEG Liebenberg	3 3	524 542	776 752	3,64 3,53	-- 95,7	28,2 30,8	8,4 8,3	-- 4,3	45,2 38,7
Surinam PS 1024	Wernecke, Immekath <b>VEG Tz Büssen</b>	3	542	784	3,82	95,0	33,6	8,5	5,1	37,8

Gr: Gruppen, Tö: Töchter, LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme,  
FUA: Futteraufwand im Prüfabschnitt, IL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche,  
Schge: Schinkengewicht, SPD: Speckdicke, Fett: Fettgehalt (geschätzt).

Auszug aus dem Eberlinien und *Stammeberverzeichnis* für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt mit Vertretern, die im Zusammenhang zum Gut Büssen stehen: (Stand 1. Januar 1957)

<b>Name, Hb-Nr</b>	<b>Geb.</b>	<b>Bw kl</b>	<b>Besitzer Züchter</b>	<b>Vater</b>	<b>Mutter Zuchtleistung</b>
Roburit PS 771 (HL)	10.09. 1955	1c	VEG Tierzucht Büssen Walter Ramm, Sallahn (HL)	Robin HL 2300	Nannette HL 7717 1W 11 (8) 64,1
Revident PS 536	31.08. 1953	2a	<b>VEG Tierzucht Büssen</b> Wilh. Wahlers, Schaafwinkel	Repräsentant Hast 2801 O	Ronda hast 2801 oO 6W 10,7 (9,3) 69,8
Reno PS 779	26.09. 1955	2b	LPG Osmarsleben, Staßfurt VEG Büssen	Revident PS 536 (HSt)	Brünhilde PS 2415 9W 9,5 (8,8) 69
Revisor PS 781	26.11. 1954	2a	<b>VEG Büssen</b> „	„	Brumby PS 2950 6W 10,7 (9,7) 65,3
Renz PS 785	26.07. 1955	2a	LPG Globig, Wittenberg VEG Büssen	„	Brigantin PS 2819 8W 9,6 (9,4) 65,7
Revisor Th 2355	03.02. 1955	2b	Schwerstedt, Kr. Weimar VEG Büssen	„	Finte PS 2825
Uto Th 1834	11.12. 1953	1c	VEG Steinheuterode HIG VEG Büssen	Uranit PS 281	Fehe PS 2460
Urbach PS 578	30.01. 1954	1b	VEG Büssen VE LVG Etzdorf	Ural PS 320 o	Meda PS SL(Z) DL 10W 13 (10,1) 79
Urgeist PS 737	10.06. 1955	2a	LPG Calberwisch, Osterburg VEG Büssen	Urbach PS 578	Brumby PS 2950 6W 10,7 (9,7) 65,3
Usur PS 802	16.11. 1955	2b	R. Gensecke, Zitz (Brandenb) VEG Büssen	„	Findel PS 3393 5W 9(9) 65,3
<b>Spätere Eber</b>					
Surinam PS 1024 O	14.08. 1957		VEG Tierzucht Büssen Albert Wernecke, Immenkath	Sund PS 534 (HL) SL o	Melore PS 4930 6W 9,2 (8,8) 73,3
Adigil PS 1202	10.12. 1958		LPG Rohrberg, Klötze VEG Tierzucht Büssen	Adil PS 1202	Brigitte PS 5514 SL(Z) 5W 10,6 (9,8) 71,8
Peppo Mb 103 ML O	19.02. 1960		VEG Tierzucht Büssen LPG Stappenbeck	Perado PS 1151 (LS)	Teusin PS 5248 ML 7W 10 (9,1) 66,8
Filo Mb 685 I-WD 64 SLE	12.01. 1964		VEG Tierzucht Büssen Ad. Carstens, Brokstedt	Fidel SH 3159 *	Ceylon SH 6068 2W 11,5 (11,0) 60,9

1958 wurde das Zuchtgebiet von Sachsen-Anhalt auch leitungsmäßig getrennt. Büssen kam zur Tierzuchtinspektion Magdeburg (Sitz Stendal). Damit endete die Vergabe von Herdbuchnummern der Serie PS – es gab neue aus der Reihe Mb für Magdeburg. Ab 1960

konnten mehr Prüfgruppen eingeschickt werden (Zugang der MPA Genthin Wald). 1965 begann die mobile Messgruppe zur Feststellung der Fleischleistung in den Zuchtbetrieben (Messung der Speckdicke und Kotelett-fläche, ab 1969 Kotelettdicke).

Entscheidend für die Umzüchtung zu einem Fleischschwein waren verstärkte Importe aus West-deutschland (1964) und Jugoslawien (1964/65). Büssen erhielt aus dem Zuchtgebiet **Schleswig-Holstein 14 gedeckte Jungsau**en sowie (auf dem Umweg über das VEG Herzberg) 1 Jungeber und konnte sofort mit diesen moderneren Typen aufwarten (Familiennamen B). Das ist an der größeren Schlachtlänge und der gesteigerten Kotelettfläche zu erkennen. Damit kam die Herde auch ins Linienzuchtprogramm und wurde zunächst der Landschwein-Linie Mb 40 zugeordnet. Dazu gehörten noch die Zuchten der LPG Stappenbeck und Jeggeleben. 1967 war das bereits eine Anwärterlinie, 1970 mit der bisherigen Mb 41 (LPG Schrampe, Kerkuhn und Klein Schwechten) die neue Landrasse-Linie 47, ab 1971 die Keulen betonte Linie L 02. 1978 gab es nur noch die „Landrasse der DDR“.

Aus dieser züchterisch interessanten Zeit liegen einige Ergebnisse zu Büssen vor:

#### Zuchtleistungen aus den Jahren 1963 – 1967

Jahr	Linie	Anz. Fam	Kontr. Sauen	WF	LGF J W	AUF J W	Wurf-Gew.	Auf j.SuJ
1964			38,5	2,13	10,1	9,7	69,7	20,8
1965	40	6	42,5	2,09	10,7	10,5	59,7	21,9
1966			45					22,0

WF: Wurffolge; LGF j W: lebend geborene Ferkel je Wurf,

AUF j W und j. S u J: aufgezogene Ferkel je Wurf und je Sau und Jahr;

Das Aufzuchtsergebnis wurde bis 1964 am 28. Tag, ab 1965 am 21. Tag ermittelt.

#### In MPA geprüfte Eber 1962 – 1967 (Jahresberichte der VVB Tierzucht Paretz)

Name, Hb-Nr.	n	LTZ	MTZ	FUA	IL	KF	Schi	Aufl	Spd	FFV
Adil PS 954-945	20	557	811	3,64	<b>96,3</b>	<b>31,3</b>	<b>8,6</b>	2,0		
Hofdiener Mb 70	12	597	857	3,49	<b>96,6</b>	<b>25,8</b>	<b>8,7</b>	2,2	4,5	
Peppo Mb 103	12	566	842	3,55	<b>98</b>	<b>27,2</b>	<b>8,9</b>	2,2	4,3	
Okzijam Mb 138	12	514	722	3,69	<b>93</b>	<b>27,7</b>	<b>8,6</b>	2,5	4,9	
Jobast Mb 305	12	533	745	3,67	<b>97</b>	<b>27,7</b>	<b>8,8</b>	2,5	4,5	
Knurr Mb 366	12	524	626	3,64	<b>99</b>	<b>29,1</b>	<b>8,9</b>	2,0	4,2	
Urbär Mb 634	19		761	3,53	<b>103</b>	<b>36,8</b>	<b>9,5</b>	2,4	3,8	
Filo Mb 685	34		717	3,61	<b>103,6</b>	<b>36,4</b>	<b>9,3</b>	2,2	3,7	
Knurrsund Mb 692	12		784	3,48	<b>102,6</b>	<b>31,5</b>	<b>9,2</b>	2,6	3,9	
Logger Mb 724	15		798	3,77	<b>102,6</b>	<b>34,5</b>	<b>9,5</b>	2,4	3,7	1,13
Nitz Mb 742	12		814	3,45	<b>104</b>	<b>35,6</b>	<b>9,7</b>	2,4	3,5	0,87
New Look Mb 825	24		756	3,51	<b>102,4</b>	<b>33,8</b>	<b>9,5</b>	2,3	3,8	0,94
Drink Mb 828	20		787	3,36	<b>102</b>	<b>34,7</b>	<b>9,8</b>	2,4	3,7	0,90
Gülzower Mb 845	20		766	3,59	<b>100,3</b>	<b>33,6</b>	<b>9,6</b>	2,5	3,7	0,98
Worin Mb 978	26		765	3,31	<b>103</b>	<b>36,4</b>	<b>9,8</b>	2,4	3,7	0,88
Nigot Mb 1034	16		734	3,49	<b>102,7</b>	<b>35,8</b>	<b>9,6</b>	2,2	3,5	0,88

n: Anzahl gepr. Tiere, LT: Lebenstage bei Prüfende (40 – 110 kg), LTZ: Lebenstagszunahme, MTZ: Masttagszunahme im Prüfabschnitt, FUA: Futtermittelverwertung im Prüfabschnitt, iL: innere Schlachtlänge, KF: Kotelettfläche, Schg: Schinkengewicht gesamt, Aufl: darunter Fettauflage, Spd: Rückenspeckdicke, FFV: Fleisch-Fett-Verhältnis (am Kotelettanschnitt)

1968 wurde die Kennzeichnung umgestellt – Büssen erhielt eine Bestandsnummer mit 07 zur Tätowierung im linken Ohr. Ins rechte Ohr wurde die laufende Ferkelnummer tätowiert. Mit der breiten Einführung und Ausdehnung der Künstlichen Besamung beim Schwein ab 1969 kam es in der Schweinezucht zu entscheidenden Veränderungen. Die Bezirke entwickelten Zuchtprogramme mit planmäßiger Kreuzung zur Erzeugung von Schlachtschweinen in den Kooperationsverbänden (KOV). Büssen wurde Herdbuchstammzucht des ersten KOV „Fleisch-schwein“ Dähre im Bezirk Magdeburg. Wegen des geringeren Deckeberbedarfes und dem Aufbau von Zentralen Eberaufzuchtstationen (ZEA) konzentrierte man die Stammzucht auf einige Bezirke. Dabei war Magdeburg zunächst nicht beteiligt (ab 1980 mit Sandbeiendorf dann doch bei der Rasse Leicoma). Damit bestand das Erfordernis, die ehemaligen Herdbuchzuchten in die Vermehrungsebene (Zuchtstufe 2) zur Erzeugung von Kreuzungssauen anzusiedeln.

Ursprünglich bestand die Absicht, im Raum Büssen die 4. große Sauenzuchtanlage der VVB Tierzucht vom Typ S 112 (nach Losten, Nordhausen und Müheln) zu errichten. Das wurde dann in Sandbeiendorf verwirklicht, und Büssen selbst entwickelte sich zu einem Reproduktionszentrum. Dazu entstand um 1976 eine 300er Sauenanlage mit nun zwei Verantwortungsbereichen:

- Anpaarung und Abferkelung
- Aufzucht von Ebern (abnehmend) und Jungsaunen.

In den besten Jahren stellte Büssen jährlich 250 bis 300 Landrasse-Eber bereit. Mit dem Wirksamwerden der 300er-Anlage konnten jährlich etwa 1.200 (meist ungedeckte) Jungsaunen im Rahmen der Vertragsbeziehungen des Kooperationsverbandes Magdeburg – Dähre umgestellt werden. Dazu paarte man die eigene Kernherde von Landrassesauen weiter in Reinzucht an und reproduzierte daraus den Bestand der 300er Anlage. Reinrassige Sauen wurden an Kernherden anderer Betriebe, Kreuzungssauen (E-Eber x L-Sau) an solche der Zuchtstufe 3 (Mastläuferproduktion) im Rahmen der jährlichen Reproduktionsbilanz verkauft.

### *Ergebnisse Tierschauen*

<b>Agra</b>	<b>Kl</b>	<b>Kat</b>	<b>Zuchttier</b>	<b>Bemerkungen</b>	<b>Preis</b>
1960	Eber 2-3 J.	16	Surinam PS 1024	Zü: Albert Wernecke, Immekath,	3b
	Eber bis 18 Monate	34	Adigil PS 1202	LPG „Fr Bauer“ Rohrberg,, Klötze (Zü: VEG Tz Büssen, Salzwedel)	1a, bester Eber
1962	Eber ü. 4 J	4	Surinam PS 1024	Zü: Albert Wernecke, Immekath,	
	Eber 2-3 J	21	Peppo Mb 103	Zü: LPG Stappenbeck, Salzwedel	
	Sau ü. 4 J	52	Brotkrume PS 7061	VEG Büssen, Salzwedel	
	S. 3-4 J	67	Brigade PS 7154	VEG Büssen, Salzwedel	
	Betr.samml		2 Eber + 2 Sauen		
1964	4 (Sau mit mind 3 Nk)	23	Basse PS 7151	LPG „Waldfrieden“ Dorst (Zü: VEG Tierzucht Büssen)	1b
	5 (Genfolge)	23	Basse PS 7151	„	1b
	7 (in SLB)	23	Basse PS 7151	„	1c
1966	Eber	4	Filo Mb 685	(Zü: Carstens, Brokstedt, SH)	
	Kl 4: Sau + 3 dir. Nachk.	44	Biese MB 3601	(Zü: Cl. Suhr, Wentorf b. Schestedt)	
	Sau	87	Binde Mb 4617		
	Sau	88	Bille Mb 4616		
	Sau	133	Bierine Mb 5213		

Agra	Kl	Kat	Zuchttier	Bemerkungen	Preis
1968				Kooperationsschau	
	Eber		Alex Mb 1164 Pasur Mb 1033 Aus der Bi-Familie	Hbstz: VEG (Z) Tz Büssen: 1. Platz	1. Preis + Diplom
	Sauen				
1968				Tierbewertung	2. Platz
				Verm.zucht: LPG Langenapel, Gebr.zucht: LPG Schmörlau Mast: VEG Groß Ottersleben	
1970				Kooperationsschau <b>DL 47</b>	1. Preis
				Hbstz: VEG Büssen Vz: LPG Bonese-Winkelstedt MLB LPG Dähre	1e 1a 2.
1971				Stammzuchten	
				VEG Z Büssen	
			Vermehrung	Klein Schwechten	1a + Dipl

#### Einige eingesetzte Eber:

Makler Mb 61, Uranit PS 281 (Import aus Oldenburg), Revident PS 536 (Import aus Hannover-Stade), Urbach PS 578, Roburit PS 771 (I- aus Hannover-Lüneburg), Surinam PS 1024, Hofdiener Mb 70, Peppo Mb 103, Okzijam Mb 138, Jobast Mb 305, Knurr Mb 366, Urbär Mb 634, Filo Mb 685 (Import 1964 aus Schleswig-Holstein), Knurrund Mb 692, Logger Mb 724, Nitz Mb 742, New Look Mb 825, Drink Mb 828, Gülzower Mb 845, Worin Mb 978, Pasur Mb 1033, Nigot Mb 1034, Alex Mb 1164

#### Einige Sauen

Name	Hb-Nr.	Geb.	Züchter	Zuchtleistung, Mast- und Schlachtleistung	Bemerk.
Brigantin	PS 2819		Büssen	8 W 9,6 9,4 65,7	
Brumby	PS 2950		Büssen	6 W 10,7 9,7 65,3	
Broni	PS 2951		Büssen	11 W 9,9 9,4 66,3	SL(Z)
Brigitte	PS 5514		Büssen	9 W 10,8 9,9 71,3 787 3,82 99 28,6 8,0	SL(Z)
Brutale	PS 4799		„	5 W 9,5 9,0 64,8 805 3,69 97 26,8 7,9	
Biese	Mb 3601	25.06.1963	Suhr, Wentorf	4 W 11,5 10,3 59,7 782 3,37 104 38,7 9,8	SL (E)
Binde	Mb 4617	03.07.1964	Schleswig- Hols	1 W 13 12 61,2 782 3,37 104 38,7 9,8	
Bille	Mb 4616	„	„	1 W 11 11 55,1 724 3,38 103 39,4 9,6	

Nach der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion (01.07.1990) entstand die Tierzuchtgut Büssen GmbH unter dem Dach der Treuhand-Gesellschaft. Der Versuch zu Weiterführung der Schweinezucht – auch im Rahmen des Schweinezucht- und Produktionsverbandes Sachsen-Anhalt e. V. - musste bald unter den neuen wirtschaftlichen Bedingungen und finanziellen Erwartungen aufgegeben werden.

Damit ging die Schweinezucht am Standort Büssen nach rund 60 Jahren zu Ende.

Das Gut Büssen wurde 1994 privatisiert (Hartstock Management GbR Landwirt) und wirtschaftet „viehlos“.

**Einige Personen:**

<b>Betrieb</b>	<b>Tätigkeit</b>	<b>Namen</b>
Rittergut	Besitzer	Fritz Wiechmann
Gut	Wirtschaftsleiter	Andreas Janowitz (1945 – 1946) Lothar Cibis (1946 – 1948)
VEG Tierzucht	Betriebsleiter	Heinz Behrend (1948 – 1953) Meier (1954 – 1955)
VEG Tierzucht	Direktor	Werner Beck (1955 - 1959) Dieter Klaus II (1960 – 31.8.1961) Karl Heinz Weise (1.9.1961 - 1963)
VEG (Z) Tierzucht	Direktor	Karl Heinz Weise (1963 – 1976)
VEG (B) Tierzucht	Direktor	Karl Heinz Weise (1977 - 31.8.1987) Dittmar Albrecht (1.10.1987-8.8.1988) Dietrich Greuner (1.1.1989 - 31.8.1990)
Gut Tierzucht GmbH		
	Zuchtleiter für Schweine	Joachim Schulz (1964 – 1990)
Büssen	Schweinemeister	Hermann Bruhnke (bis 1977) Ferkelaufz: Franz Schrogel JS-Aufzucht: Bernd Lehmann
<b>Zücht. Beratung</b>		
Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. (1920 – 1933)	Geschäftsführer Sekretär	Tzd Christian Mommsen (- 1927) LR Heinrich Brackelmann (ab 1927) Wilhelm Elkner (-1929 Halle, dann Mb)
.... dem Reichsnährstand angegliedert (1934 - 1945)	Geschäftsführer Herdbuch	LR Heinrich Brackelmann Wilhelm Elkner (Magdeburg)
Zuchtverband 1946 bis 30.9.1952	Geschäftsführer/ Zuchtleiter Herdbuch Zuchtberater	Heinrich Brackelmann (- 1947) Dr. Wilhelm Strack (ab 1948) Wilhelm Elkner Georg Diehl, Herr Thebus
Tierzuchtinspektion Halle 1.10.1952 – 30.9.1958	Zuchtleiter Zuchtberater	Dr. Wilhelm Strack Georg Diehl, Herr Thebus
BezirksTierzuchtinspektion Magdeburg / Sitz Stendal (1.10.1958 – 1970)	Zuchtleiter	Heinrich Kempendorff Wilfried Paasch
	Zuchtberater	Wilfried Paasch
	Ultraschallmessdienst	Erhard Nagel, Heidrun Stefan, Otto Kairies, Burghard Müller
VEB Tierzucht Magdeburg, Sitz Stendal (1971 – 1990)	Bereichsleiter	Werner Kremkau (1971) Tzl Bernd Nickoll (1972 – 1979) Dr. Bernd Kretzschmar (79-85, 87-90) Hans-Jürgen Sellent (1985 – 1987)
	AL Zucht/Reproduktion	Wilfried Paasch (-1977), Friedrich Kaeding (77-79), Otto Nösse (ab 79)
	AL Spermaproduktion	Ernst Rühle, Wolfgang Jaeger, Dr. Bernd Kretzschmar u. a.
	Zuchtberater	Otto Nösse (1971-1979) Burghard Müller (1979 – 1990)
Schweinezucht- und Pro- duktionsverband Sachsen- Anhalt e. V. (1991 - 1992)	Zuchtberater	Siegfried Wiedecke

## Quellen:

- BRACKELMANN, Heinrich: 9. und 10. Jahresabschluß der Zuchtleistungsprüfungen von veredelten Landschweinen und weißen Edelschweinen 1937 und 1938, herausgegeben vom Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V., Magdeburg, Spielgartenstr. 16;
- TIERZUCHTINSPEKTION HALLE: Ergebnisse der Schweineleistungsprüfungen in der Schweineherdbuchzucht im Jahre 1955 und 1956,
- Schweineleistungsbuch der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1959);
- KUPPELMAYR, Erich: Die veredelten Landschweine im Schweineleistungsbuch, eine züchterische Auswertung der bisherigen Ergebnisse. Diss. HU Berlin 1956;
- PAASCH, Ernst-Walter und Dieter STAEVIE: Von der Bodenreform bis zur Treuhand – Lexikon der Volkseigenen Güter und ihrer Direktoren im Bezirk Magdeburg, dr. ziethen verlag Oschersleben, 2005;
- Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (Stand 1. Januar 1957);
- Kataloge der Landwirtschaftsausstellungen der DDR in Leipzig-Markkleeberg;
- VVB Tierzucht Paretz: Jahresabschlüsse Schweinezucht 1962 bis 1967;
- SCHULZ, Joachim (Büßen): Persönliche Mitteilungen
- DIETRICH, Heinz (Neustadt an der Orla): Persönliche Mitteilungen;

Tzl Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)